

Infineon Technologies .....

# Konzernjahresabschluss und Konzernlagebericht 2004

.....  
.....  
.....



Never stop thinking.

**KONZERNJAHRESABSCHLUSS UND  
KONZERNLAGEBERICHT 2004  
DER INFINEON TECHNOLOGIES AG,  
MÜNCHEN**

# INHALT

	<u>Seite</u>
Ausgewählte Konzernfinanzdaten.....	4
Bericht des Aufsichtsrat.....	5
Konzernabschluss und Konzernlagebericht 2004 gemäß § 292a HGB.....	8
Konzernlagebericht.....	8
Überblick des Geschäftsjahrs 2004.....	8
Unser Geschäft.....	10
Darstellung der Halbleiterindustrie und der Faktoren mit Einfluss auf unser Geschäft.....	10
Herausforderungen in der Zukunft.....	13
Darstellung des Halbleitermarkts im Geschäftsjahr 2004.....	13
Entwicklung der Ertragslage.....	14
Umsatzerlöse.....	14
Umsatzkosten – Bruttomarge.....	18
Aufwendungen für Forschung und Entwicklung.....	20
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten.....	21
Weitere Bestandteile der Gewinn-und-Verlust-Rechnung.....	22
Ergebnis vor Zinsen und Steuern.....	23
Zinsergebnis.....	24
Steuern vom Einkommen und Ertrag.....	24
Konzernjahresüberschuss.....	25
Darstellung der Vermögenslage.....	25
Darstellung der Finanzlage.....	26
Cash-Flow.....	26
Free-Cash-Flow.....	26
Netto-Zahlungsmittelbestand.....	27
Kapitalbedarf.....	28
Vertragliche Verpflichtungen und Eventualverpflichtungen.....	29
Investitionen.....	29
Kreditlinien.....	30
Mitarbeiter und Campeon.....	31
Risiken und Chancen.....	31
Infineon Technologies AG.....	35
Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.....	36
Ausblick.....	36
Konzernfinanzdaten.....	38
Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnungen.....	38
Konzernbilanzen.....	39
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnungen.....	40
Konzern-Kapitalflussrechnungen.....	41
Anhang zum Konzernabschluss	
Beschreibung der Geschäftstätigkeit, der Gründung und der Grundlagen der Darstellung.....	42
Bilanzierung und Bewertung.....	42
Akquisitionen.....	48
Aufgegebene Geschäfte und Geschäftsanteilsveräußerungen.....	51
Lizenzträge.....	53
Zuwendungen der öffentlichen Hand.....	54
Zusätzliche Angaben zu betrieblichen Aufwendungen.....	54
Umstrukturierungsmaßnahmen.....	55
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.....	56
Ergebnis je Aktie.....	60
Wertpapiere.....	61
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.....	62
Vorräte.....	63

	<u>Seite</u>
Sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände .....	63
Sachanlagen .....	65
Finanzanlagen .....	66
Sonstige Vermögensgegenstände .....	69
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen .....	70
Rückstellungen .....	70
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten .....	71
Finanzverbindlichkeiten .....	71
Sonstige Verbindlichkeiten .....	74
Grundkapital .....	75
Aktionsoptionspläne .....	76
Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren .....	79
Ergänzende Informationen zur Kapitalflussrechnung .....	79
Verbundene Unternehmen .....	80
Pensionsverpflichtungen .....	83
Derivative Finanzinstrumente .....	87
Risiken .....	88
Finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten .....	89
Segmentberichterstattung .....	96
Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag .....	101
Ergänzende Erläuterungen .....	101
Mandate .....	106
Wesentliche Tochtergesellschaften und assoziierte Unternehmen .....	112
Bestätigungsvermerk .....	113

# INFINEON TECHNOLOGIES AG

## Ausgewählte Konzernfinanzdaten der Geschäftsjahre 2000 bis 2004

	30. September 2000	30. September 2001	30. September 2002	30. September 2003	30. September 2004
<b>Ausgewählte Daten der Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnungen</b>					
Umsatzerlöse.....	6.989	5.347	4.890	6.152	7.195
Umsatzkosten .....	3.815	4.580	4.289	4.614	4.670
Bruttoergebnis vom Umsatz.....	3.174	767	601	1.538	2.525
Forschungs- und Entwicklungskosten .....	1.025	1.189	1.060	1.089	1.219
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten.....	668	782	643	679	718
Aufwendungen für Umstrukturierungsmaßnahmen .....	–	117	16	29	17
Sonstige betriebliche (Erträge) Aufwendungen, Saldo .....	(2)	(200)	(46)	85	257
Betriebsergebnis .....	1.483	(1.121)	(1.072)	(344)	314
Zinsergebnis .....	75	(1)	(25)	(52)	(41)
Anteiliger Überschuss (Fehlbetrag) von nach der Equity-Methode konsolidierten Unternehmen.....	92	21	(47)	18	(14)
Erträge (Aufwendungen) aus der Realisierung von Wertänderungen durch Kapitalerhöhung bei assoziierten Unternehmen.....	53	11	18	(2)	2
Sonstige Erträge (Aufwendungen), Saldo.....	36	65	(41)	21	(64)
Auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Ergebnisanteile.....	(6)	6	7	8	18
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.....	1.733	(1.019)	(1.160)	(351)	215
Erträge (Aufwendungen) aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(614)	427	143	(84)	(154)
Konzernjahresüberschuss (-fehlbetrag) von fortgeführten Geschäften....	1.119	(592)	(1.017)	(435)	61
Ergebnis von aufgegebenem Geschäft .....	7	1	(4)	–	–
Konzernjahresüberschuss (-fehlbetrag).....	1.126	(591)	(1.021)	(435)	61
Unverwässerter und verwässerter Konzernjahresüberschuss (-fehlbetrag) pro Aktie in Euro					
von fortgeführten Geschäften .....	1,82	(0,92)	(1,46)	(0,60)	0,08
von aufgegebenem Geschäft.....	0,01	–	(0,01)	–	–
Konzernjahresüberschuss (-fehlbetrag) pro Aktie.....	1,83	(0,92)	(1,47)	(0,60)	0,08
Durchschnittlich ausstehende Aktien – unverwässert in Mio. ....	614	641	695	721	735
Durchschnittlich ausstehende Aktien – verwässert in Mio. ....	615	641	695	721	737
Dividende pro Aktie in Euro.....	0.65	–	–	–	–
<b>Ausgewählte Konzern-Bilanzdaten</b>					
Zahlungsmittel .....	511	757	1.199	969	608
Wertpapiere des Umlaufvermögens.....	498	93	738	1.784	1.938
Umlaufvermögen abzüglich der kurzfristigen Verbindlichkeiten exklusive Zahlungsmittel und Wertpapiere des Umlaufvermögens ...	372	(177)	(129)	419	(124)
Bilanzsumme.....	8.853	9.743	10.918	10.875	10.864
Kurzfristige Verbindlichkeiten sowie kurzfristiger Teil langfristiger Verbindlichkeiten .....	138	119	120	149	571
Langfristige Verbindlichkeiten ohne kurzfristig fällige Bestandteile .....	128	249	1.710	2.343	1.427
Summe Eigenkapital .....	5.806	6.900	6.158	5.666	5.978
<b>Ausgewählte Daten der Konzern-Kapitalflussrechnung</b>					
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit .....	2.077	221	226	731	1.857
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit .....	(2.327)	(1.813)	(1.244)	(1.522)	(1.809)
Planmäßige Abschreibungen.....	834	1.121	1.370	1.437	1.320

### Anmerkungen

Abweichungen von der Summe durch Rundungsdifferenzen möglich. Negative Werte in Klammern dargestellt. Werte in Mio. Euro, außer bei Angaben pro Aktie.

# BERICHT DES AUFSICHTSRATS AN DIE HAUPTVERSAMMLUNG

Sehr geehrte Damen und Herren,

das vergangene Geschäftsjahr war für Infineon außerordentlich ereignisreich, die Arbeit des Aufsichtsrats und sein Zusammenwirken mit dem Vorstand daher intensiv. In insgesamt sieben Sitzungen im Geschäftsjahr haben wir die Lage des Unternehmens diskutiert und Entscheidungen für die Entwicklung des Unternehmens gefällt.

Nach drei Verlustjahren in Folge konnte Infineon das vergangene Geschäftsjahr positiv abschließen. Obwohl sich die Ertragssituation derzeit verbessert hat, muss sich das Unternehmen weiterhin mit möglichen Überkapazitäten auseinandersetzen. Infineon hat darauf mit verschiedenen Maßnahmen reagiert, z.B. bei der Vertragsgestaltung mit wichtigen Kunden und durch größere Flexibilität bei der Chipfertigung. Ziel muss sein, auch in Phasen des Abschwungs profitabel zu bleiben. Mit dem Vorstand sind wir uns dabei einig, gerade in den ertragsstärkeren Jahren die entsprechende Vorsorge für die Zukunft zu treffen. Das vom Vorstand beschlossene „Smart Savings“-Programm ist in diesem Zusammenhang zu sehen.

Aus der Aufsichtsratsarbeit möchte ich besonders erwähnen:

- Wir haben uns umfassend und fortlaufend über das US-Kartellverfahren sowie die damit zusammenhängenden Sammelklagen wegen angeblicher verbotener Preisabsprachen informieren lassen, unter anderem in einer außerordentlichen Aufsichtsratsitzung im Januar 2004. Schließlich haben wir die Entscheidung des Unternehmens, mit den Kartellbehörden zu kooperieren und dabei auch eine erhebliche Geldbuße zu akzeptieren, zusammen mit den möglichen Alternativen umfassend mit dem Vorstand erörtert und tragen sie mit. Wir begrüßen, dass es dem Unternehmen gelungen ist, in sehr kurzer Zeit gütliche Vereinbarungen mit seinen wichtigsten Kunden über die Folgen der behaupteten Kartellrechtsverstöße zu schließen.
- Im März 2004 legte Herr Dr. Schumacher sein Amt als Mitglied und Vorsitzender des Vorstands der Gesellschaft nieder. Der Aufsichtsrat hat diesem Schritt nach intensiver Diskussion zugestimmt und seinen Vorsitzenden zur Stärkung der Unternehmensführung für eine Übergangszeit in den Vorstand entsandt. Die Aufgabe für diese Übergangszeit bestand vor allem darin, die Zuversicht der Mitarbeiter und die Motivation zu stärken durch Teilnahme an Belegschaftsversammlungen, Gespräche mit den Mitarbeitervertretungen, Besuche bei den wesentlichen Fabrikationsstandorten und Besuche und Gespräche bei unseren wichtigen Partnern. Darüber hinaus hat der Vorstand unter meiner Leitung die notwendigen Korrekturen in organisatorischen und finanziellen Fragen rasch und effizient umgesetzt. In erfreulich kurzer Zeit gelang es, mit Herrn Dr. Wolfgang Ziebart einen neuen Vorsitzenden des Vorstands zu finden und im Mai 2004 zu bestellen. Herr Dr. Ziebart hat sein Amt im Unternehmen vereinbarungsgemäß am 1. September 2004 angetreten.
- Intensiv haben wir uns zusammen mit dem Vorstand mit der Strategie des Unternehmens befasst. Innovation ist für das Unternehmen von ausschlaggebender Bedeutung. Zur Unterstützung und Umsetzung der Strategien haben wir deshalb erstmals einen Strategie- und Technologieausschuss des Aufsichtsrats eingerichtet.

Außerdem hat der Vorstand den Aufsichtsrat im Rahmen der jeweiligen ordentlichen Sitzungen umfassend über die Geschäftsentwicklung, die wirtschaftliche Situation des Unternehmens und der einzelnen Geschäftsbereiche sowie über die Finanz- und Investitionsplanung informiert und ausführliche Quartalsberichte vorgelegt. Der Vorstand hat auch schriftlich und mündlich über Vorgänge von besonderer Bedeutung berichtet. Davon abgesehen hat sich der Aufsichtsratsvorsitzende in Einzelgesprächen laufend vom Vorstand über wesentliche Entwicklungen und Entscheidungen im Unternehmen unterrichten lassen.

Schließlich haben wir uns auch dem Thema Corporate Governance gewidmet. So hat der Aufsichtsrat Herrn Kley als „Financial Expert“ gemäß den Bestimmungen des US-amerikanischen

„Sarbanes Oxley Act“ benannt. Die Entsprechenserklärung 2004 gemäß § 161 Aktiengesetz hat der Aufsichtsrat im November 2004 beschlossen; sie ist auf Seite 53 des Geschäftsberichts abgedruckt. Auf Seite 52 des Geschäftsberichts ist das Infineon Corporate Governance System detailliert beschrieben.

#### ***Sitzungen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse***

Im Berichtsjahr fanden sieben Sitzungen des Aufsichtsrats statt. Beschlüsse des Aufsichtsrats wurden im Berichtsjahr sowohl in Sitzungen als auch im Umlaufverfahren gefasst. Ein Mitglied des Aufsichtsrats hat bei mehr als der Hälfte der Sitzungen des Aufsichtsrats jeweils entschuldigt gefehlt.

Der Präsidialausschuss hat im Berichtsjahr drei Sitzungen abgehalten und verschiedene Beschlüsse im Umlaufverfahren gefasst.

Der Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschuss hat im Berichtsjahr fünfmal getagt und einen Beschluss im schriftlichen Umlaufverfahren gefasst. Schwerpunkte seiner Tätigkeit waren die Prüfung der Zwischenabschlüsse, die Vorprüfung des Jahresabschlusses, die Erörterung des Prüfungsberichts mit dem Wirtschaftsprüfer, die Prüfung der Finanz- und Investitionsplanung, die Festlegung der Prüfungsschwerpunkte und die Erörterung von größeren Desinvestitionen und Investitionen. Dies waren der Verkauf unseres Faseroptik-Geschäfts an die Finisar Corp., Sunnyvale, USA, gegen Gewährung von deren Aktien, die Ausübung einer Option für den Kauf der Minderheitsbeteiligung der bisherigen Mitgesellschafter an unserer 300 mm-Fertigungsgesellschaft in Dresden sowie der weitere Ausbau unserer Front-End-Fabrik in Richmond, USA.

Der im Berichtsjahr neu gebildete Strategie- und Technologieausschuss hat bereits zwei Mal getagt. Schwerpunkt seiner Tätigkeit war die Erörterung von strategischen Grundsatzfragen mit dem Vorstand, insbesondere die Notwendigkeit von Anpassungen bei der „Agenda 5 zu 1“.

Der gemäß § 27 Absatz 3 Mitbestimmungsgesetz gebildete Vermittlungsausschuss musste nicht tätig werden.

#### **Jahres- und Konzernabschluss**

Die KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin und Frankfurt/Main hat den Jahresabschluss der Infineon Technologies AG zum 30. September 2004, den nach den Vorschriften der US-GAAP unter Anwendung der Befreiungsvorschrift des § 292 a HGB aufgestellten Konzernabschluss zum 30. September 2004 sowie den zusammengefassten Lagebericht der Infineon Technologies AG und des Infineon-Konzerns geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Diese Unterlagen haben wir auch selbst geprüft.

Die Berichte der KPMG über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor und wurden zunächst in der Sitzung des Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschusses am 8. November 2004 und dann in unserer Bilanzsitzung am 23. November 2004 in Gegenwart des Abschlussprüfers ausführlich behandelt. In dieser Sitzung hat der Vorstand auch detailliert über Umfang, Schwerpunkte und Kosten der Abschlussprüfung berichtet. Wir hatten keine Einwendungen und stimmen dem Ergebnis der Abschlussprüfung zu. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt; der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

#### ***Besetzung des Aufsichtsrats***

Im Berichtsjahr hat es verschiedene Veränderungen im Aufsichtsrat gegeben: Mit Ablauf der Hauptversammlung vom 20. Januar 2004 haben die neuen Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmer ihre Mandate angetreten. In ihren Ämtern bestätigt wurden die Herren Eibl, Luschtinetz, Ruth und Schmidt. Neu gewählt wurden Frau Kerstin Schulzendorf und Herr Jakob Hauser als Vertreter der nicht-leitenden Angestellten und die Herren Dieter Scheitor und Alexander Trüby als Vertreter der Gewerkschaften.

Aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden sind Frau Beyhan und die Herren Dechant, Hawreliuk und Müller. Am 29. Februar 2004 ist Herr Midunsky aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. An seine Stelle rückte der von der Hauptversammlung als Ersatzmitglied gewählte Herr Günther Fritsch. Der Aufsichtsrat hat allen Ausgeschiedenen für ihre engagierte Mitarbeit gedankt.

In der ordentlichen Aufsichtsratssitzung am 20. Januar 2004 wurde Herr Klaus Luschtinetz zum neuen stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt.

Mit Wirkung zum 25. März 2004 ist Herr Kley vom Aufsichtsrat gemäß § 105 Absatz 2 Aktiengesetz für eine Übergangszeit zum Vorstandsvorsitzenden der Gesellschaft bestellt worden. Herr Kley hat diese Aufgaben vom Ausscheiden Dr. Schumachers bis zum 1. September 2004 wahrgenommen. Während dieser Zeit ruhte das Aufsichtsratsmandat von Herrn Kley; er wurde in dieser Zeit im Vorsitz von Herrn Luschtinetz vertreten.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Infineon Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und ihre Leistung im Geschäftsjahr 2004. Auch allen Betriebsräten gilt der Dank des Aufsichtsrats für ihre konstruktive Mitarbeit.

München, im November 2004

Für den Aufsichtsrat

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Kley', written in a cursive style.

Max Dietrich Kley  
Vorsitzender des Aufsichtsrats



# LAGEBERICHT UND KONZERNLAGEBERICHT DER INFINEON TECHNOLOGIES AG

**für das Geschäftsjahr 2004 vom 1. Oktober 2003 bis zum 30. September 2004**

## **Wichtiger Hinweis:**

*Dieser zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht (Lagebericht) sollte im Kontext mit den geprüften Konzernfinanzdaten und den Konzernanhangsangaben, die an anderer Stelle stehen, gelesen werden. Die geprüften Konzernabschlüsse basieren auf einer Reihe von Annahmen, die detaillierter in den Konzernanhangsangaben Nr. 1 (Beschreibung der Geschäftstätigkeit, der Gründung und der Grundlagen der Darstellung) und Nr. 2 (Bilanzierung und Bewertung) dargestellt sind.*

*Da die Infineon Technologies AG („Infineon“ oder die „Gesellschaft“) Teil des konzernweiten Entwicklungs-, Fertigungs-, Vertriebs- und Marketingnetzwerks ist, wird der Lagebericht der Infineon Technologies AG mit dem des Infineon-Konzerns zusammengefasst.*

*Dieser Lagebericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen; Aussagen, die nicht auf historischen Tatsachen, sondern auf aktuellen Planungen, Annahmen und Schätzungen beruhen. Zukunftsaussagen sind immer nur für den Zeitpunkt gültig, an dem sie gemacht werden. Infineon übernimmt keine Verpflichtung, diese beim Auftreten neuer Informationen zu überarbeiten. Zukunftsaussagen unterliegen immer Risiken und Unsicherheiten. Wir möchten Sie diesbezüglich deutlich darauf hinweisen, dass eine Reihe von Faktoren die tatsächlichen Ergebnisse dahingehend beeinflussen können, dass diese von den prognostizierten wesentlich abweichen. Einige dieser Faktoren sind im Abschnitt „Risikofaktoren“ und in weiteren Teilen dieses Berichts beschrieben.*

## **Überblick über das Geschäftsjahr 2004**

Im Geschäftsjahr 2004 entwickelte sich die Weltwirtschaft besser als im Vorjahr, und der Halbleitermarkt erlebte eine Wachstumsphase. Wir erreichten im Geschäftsjahr 2004, vorwiegend auf Grund einer gestiegenen Nachfrage nach unseren Produkten, insbesondere im Bereich DRAM-Speicherprodukte eine zweistellige Zuwachsrate bei den Umsatzerlösen. Wir erhöhten die Bruttomarge durch Senkung der Stückkosten, indem wir sowohl zusätzliche Produktionskapazitäten auf unsere 300-Millimeter-DRAM-Fertigung und 110-Nanometer-Technologie verlagerten als auch die Auslastung unserer Produktionsanlagen gesteigert haben. Wir haben im abgelaufenen Geschäftsjahr die Gewinnzone erreicht, obwohl wir erhebliche Belastungen im Zusammenhang mit kartellrechtlichen Ermittlungen und den damit verbundenen Forderungen sowie Wertberichtigungen auf Finanzanlagen verkraften mussten.

Die wesentlichen Entwicklungen im Geschäftsjahr 2004 waren:

- Die Umsatzerlöse stiegen um 17 Prozent. Unser Ergebnis vor Zinsen und Steuern (Ebit) verbesserte sich von einem Verlust von 299 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2003 auf ein positives Ebit von 256 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2004.
- Infineon hat sich im ersten Halbjahr 2004 unter den weltweit größten Halbleiterherstellern mit einem Marktanteil von vier Prozent von Rang sieben im Vorjahr auf Rang fünf verbessert. Das Ranking basiert auf Umsätzen und wurde von IC Insights, einem weltweit führenden Marktforschungsinstitut, durchgeführt.
- Im Geschäftsjahr 2004 konnten wir unseren Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit von 731 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2003 auf 1.857 Millionen Euro erheblich verbessern. Dies verdanken wir vor allem dem verbesserten operativen Ergebnis und dem aktiven Cash-Management.
- Wir haben weiterhin massiv in Forschung und Entwicklung investiert. Bedeutende Erfolge, die im abgelaufenen Geschäftsjahr zu verzeichnen waren, sind:

- Einführung der nächsten Generation der GOLDMOS<sup>®</sup>-Technologie und RF-Leistungstransistoren, optimiert im Leistungsmerkmal Linearität;
- Vorstellung des weltweit ersten Magneto-resistiv 16-Mbit-RAMMC (MRAM)-Prototyps zusammen mit IBM;
- Einführung der neuen CoolSet-Leistungshalbleiterfamilie, die sich durch die branchenweit niedrigste Leistungsaufnahme im Stand-by-Betrieb auszeichnet;
- Vorstellung eines auf Kohlenstoff-Nanoröhrchen basierenden Transistors im Leistungshalbleiterbereich.
- Im April 2004 haben wir den taiwanischen Chipdesigner ADMtek Inc., Hsinchu, Taiwan (“ADMtek”) übernommen. ADMtek wird ein komplettes IC-Lösungspaket zur Vervollständigung unseres Portfolios der Breitband-Access-Produkte für Zentralstellen mit Multimedia-Schnittstellen-Lösungen für Teilnehmeranschlusseinrichtungen anbieten.
- Wir haben den Verkauf unseres Glasfaserkomponentengeschäfts (ein Teil unseres Segments Drahtgebundene Kommunikation) an die Finisar Corporation vereinbart. Mit unserem Glasfaserkomponentengeschäft übertragen wir Entwicklungs-, Produktions- und zugehörige Marketingaktivitäten an Finisar sowie ungefähr 1.200 Mitarbeiter. Mit Abschluss der Transaktion erwarten wir einen Anteil von 33 Prozent an Finisar zu halten, das mit diesem strategischen Zusammenschluss zu einem der größten auf optische Komponenten spezialisierten Unternehmen der Welt wird.
- Erfolge im Rahmen unserer fortlaufenden Bemühungen, Produktionsprozesse zu verbessern und unsere Produktionsleistungsfähigkeit zu erhöhen, sind:
  - erfolgreicher Transfer unserer leistungsfähigen Prozesstechnologie für die Herstellung von Logikchip-Produkten auf der Basis von 130-Nanometer-Strukturen an verschiedene Fertigungsstätten zur Erhöhung unserer Produktionsflexibilität;
  - Im Bereich der Speicher-Prozesstechnologien haben wir erfolgreich die 110-Nanometer-Prozesstechnologie für DRAM-Produkte in unseren 200-Millimeter- und 300-Millimeter-Fertigungsstätten hochgefahren;
  - Erweiterung unserer Fertigungsstätte für Montage und Test (Back-End) von Speicherchips in Porto, Portugal;
  - Erweiterung der Kooperation mit dem Auftragshersteller Winbond und Transfer der 90-Nanometer-DRAM-Trench-Technologie und des Know-hows für die 300-Millimeter-Fertigung an Winbond im Austausch einer Erweiterung der Auftragsherstellungskapazität;
  - Wiederaufnahme der Erweiterung eigener Fertigungskapazitäten in Richmond/Virginia, USA, durch den Bau einer 300-Millimeter-Fertigungsstätte;
  - Fertigstellung einer Fertigungsstätte zur Montage und zum Test (Back-End) in China, deren Start der Volumenproduktion in der ersten Hälfte des Geschäftsjahrs 2005 erwartet wird;
  - Abschluss des Ausbaus der Fertigungsstätte auf 300-Millimeter-Technologie unseres Gemeinschaftsunternehmens Inotera Memories Inc., Taoyuan, Taiwan (“Inotera”); die Volumenproduktion ist angelaufen.
- Im September 2004 erreichten wir eine Einigung mit dem US-Justizministerium im Zusammenhang mit laufenden kartellrechtlichen Ermittlungen und damit in Zusammenhang stehenden Forderungen einiger unserer größten OEM-Kunden (Original Equipment Manufacturer). Ähnliche Untersuchungen laufen in Europa und Kanada. Für diese Einigungen und Untersuchungen sind im Geschäftsjahr 2004 Aufwendungen in Höhe von 209 Millionen Euro angefallen.
- Im Geschäftsjahr 2004 haben wir Wertberichtigungen in Höhe von 136 Millionen Euro auf unsere Beteiligungen vorgenommen, im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem Erwerb von Catamaran Communications Inc. (“Catamaran”) im Geschäftsjahr 2001 und der Entscheidung, die Venture-Aktivitäten der Gesellschaft nicht weiterzuführen.

- Im September 2004 hießen wir Dr. Wolfgang Ziebart als unseren neuen Vorstandsvorsitzenden willkommen.

## **Unser Geschäft**

Wir entwerfen, entwickeln, produzieren und vermarkten ein breites Spektrum von Halbleiterprodukten und kompletten Systemlösungen. Diese werden in einer Vielzahl von mikroelektronischen Anwendungen, wie Computersystemen, Telekommunikationssystemen, Konsumgütern, Produkten der Automobilindustrie und der industriellen Automatisierungs- und Steuerungstechnik sowie Chipkarten, eingesetzt. Unser Produktspektrum umfasst Standardkomponenten, kundenspezifische Teil- oder Komplettlösungen sowie spezifische Bauelemente für Speicher-, Analog-, Digital- und Mixed-Signal-Anwendungen. Unsere Fertigungsstätten, Beteiligungen und Kunden befinden sich hauptsächlich in Europa, Asien und Nordamerika.

Die Gesellschaft ist schwerpunktmäßig in vier Geschäftsbereichen tätig, die eine Reihe von Märkten der Halbleiterbranche beliefern:

- Der Geschäftsbereich Drahtgebundene Kommunikation entwirft, entwickelt, fertigt und vertreibt Halbleiterprodukte und Glasfaserbauteile für Kommunikationsanwendungen, WAN (Wide Area Network), MAN (Metropolitan Area Network) und Carrier-Access (Breitband und traditionelle Zugänge), des drahtgebundenen Kommunikationsmarkts. Wir haben eine Vereinbarung zum Verkauf des Glasfaserkomponentengeschäfts aus diesem Segment an die Finisar Corporation abgeschlossen.
- Der Geschäftsbereich Sichere Mobile Lösungen entwirft, entwickelt, fertigt und vertreibt ein breites Spektrum von Bausteinen für drahtlose Anwendungen, Sicherheitskontrollbausteine, Sicherheitsspeicherbausteine und andere Halbleiterprodukte sowie komplette Systemlösungen für drahtlose und Sicherheitsanwendungen.
- Der Geschäftsbereich Automobil- und Industrieelektronik entwirft, entwickelt, fertigt und vertreibt Halbleiterprodukte und Systemlösungen zur Verwendung in der Automobilindustrie und für industrielle Anwendungen.
- Der Geschäftsbereich Speicherprodukte entwirft, entwickelt, fertigt und vertreibt Halbleiterspeicherprodukte in verschiedenen Konfigurationen und Gehäusen bzw. Architekturen sowie mit verschiedenen Leistungsparametern für den Einsatz in Standard-, speziellen und eingebetteten Speicheranwendungen.

Wir führen aus Berichtsgründen zwei weitere Segmente auf: Sonstige Geschäftsbereiche umfasst verbleibende Aktivitäten von veräußerten Geschäften wie auch andere Geschäftsaktivitäten. Konzernfunktionen erfasst die Positionen, die nicht den anderen Geschäftsbereichen zugerechnet werden können, wie bestimmte Kosten der Konzernzentrale, strategische Investitionen, nicht verrechnete Leerkosten, Restrukturierungskosten und zentrale IT-Entwicklungskosten.

## **Darstellung der Halbleiterindustrie und der Faktoren mit Einfluss auf unser Geschäft**

Unser Geschäft und die Halbleiterindustrie sind durch eine hohe Zyklizität gekennzeichnet. Charakteristisch sind konstante und rapide technologische Veränderungen, schnelle Produktveralterung und Preiserosion, die kontinuierliche Entstehung neuer Standards, kurze Produktlebenszyklen und starke Schwankungen bezüglich des Produktangebots und der -nachfrage. Obwohl diese Faktoren alle Segmente unseres Geschäfts beeinflussen, treffen sie in besonderem Maße auf das Segment der Speicherprodukte zu und haben den geringsten Einfluss auf den Geschäftsbereich Automobil- und Industrieelektronik.

### ***Zyklizität***

Die Zyklizität in der Halbleiterindustrie entspringt einem komplexen Zusammenspiel von Faktoren, wie insbesondere der fluktuierenden Nachfrage nach Endprodukten, die Halbleiter nutzen, als auch den Schwankungen in der zur Verfügung stehenden Kapazität zur Herstellung von Halbleitern. Diese Zyklizität ist im Bereich der DRAM-Speicherprodukte besonders ausgeprägt. Weil sich Planung, Konstruktion und Inbetriebnahme von Halbleiterfertigungsstätten über mehrere Jahre hinziehen können, neigen Halbleiterhersteller zu Investitionen während Zeiten günstiger

Marktbedingungen, um so die Reaktion auf mögliche zukünftige Nachfragesteigerungen zu antizipieren. Neuerrichtungen nehmen tendenziell ihren Betrieb gleichzeitig auf und weiten das Angebot an Chips auf dem Markt beträchtlich aus. Ohne anhaltendes Nachfragewachstum führt dieses Verhalten typischerweise zu Überkapazitäten in der Produktion und einem Überangebot an Produkten, was folglich zu einschneidenden Preiseinbrüchen für Halbleiterprodukte führt. Fallen die Preise, verzichteten die Hersteller in der Vergangenheit auf Investitionen in neue Fertigungsstätten. Da aber mit der Zeit die Nachfrage nach Chips wieder zunimmt, steigen die Preise ohne Inbetriebnahme zusätzlicher Fertigungsstätten, was zu einem neuen Investitionszyklus führt. Die Halbleiterindustrie reagiert auf einen Nachfragerückgang üblicherweise träge auf Grund dessen, dass sie kapitalintensiv ist und Entscheidungen über den Zukauf von Produktionsanlagen weit vor einer geplanten Expansion zu treffen sind.

Wir sind bestrebt, den Einfluss der Zyklizität mit Hilfe von kontinuierlichen Investitionen in Fertigungskapazitäten über den gesamten Zyklus, Kooperationsvereinbarungen und Auftragsfertigungsabkommen zu mindern, um so auf Zyklusänderungen flexibler reagieren zu können. Wir sind der Überzeugung, dass wir unsere Bruttomarge und den Gewinn aus dem operativen Geschäft durch die Fokussierung unserer Investitionen in zwei Kerngebieten verbessern können: die Entwicklung einer diversifizierteren Produktpalette und die Verbesserung der Flexibilität unserer Produktionsstätten und Produktionsprozesse. Solche Verbesserungen werden uns größere Flexibilität bei durch Nachfrageschwankungen erforderlichen Produktionsänderungen zur Fertigung von Produkten mit höherer Gewinnspanne gestatten und eine optimale Auslastung unserer Fertigungsstätten gewährleisten.

#### ***Substanzielle Forschungs-, Entwicklungs- und Investitionsaufwendungen***

Die Halbleiterproduktion ist höchst kapitalintensiv. Die zu einer wettbewerbsfähigen Kostenposition notwendigen Produktionskapazitäten fordern hohe Investitionen in Fertigungsanlagen. Der Anteil der zehn größten Investoren in der Halbleiterindustrie beträgt, gemessen an den durchschnittlichen Investitionsausgaben, mehr als 50 Prozent. Gemäß dieser Studie von IC Insights sind wir auf Rang acht. Fertigungsprozesse und Produktgestaltung basieren auf Spitzentechnologien, denen beträchtliche Forschungs- und Entwicklungskosten vorangehen. Der Großteil der Betriebskosten einer Fertigungsstätte sind Fixkosten; daher können sich Fluktuationen in der Auslastung der Kapazitäten in einem signifikanten Maß auf die Profitabilität auswirken.

Besonders der Markt für DRAM-Speicherprodukte ist durch äußerst marktsensible Preissetzung gekennzeichnet, die sich größtenteils unserem Einfluss entzieht. Einen Schlüsselfaktor zur Sicherung der Profitabilität stellt für uns daher die kontinuierliche Verringerung unserer Stückkosten, durch Verringerung der Herstellungskosten und Erhöhung der Produktionsmenge, dar.

Zur Verringerung unserer gesamten Kosten zielen wir darauf ab die Kosten für Forschung und Entwicklung und für Fertigungsstätten mit Dritten zu teilen. Dazu dienen uns Allianzen oder Vereinbarungen zur Auftragsfertigung. Wir sind der Überzeugung, dass strategische Allianzen bei Forschung und Entwicklung, der Produktion sowie mit Auftragsherstellern uns eine Vielzahl von Vorteilen schaffen. Dazu gehören die Aufteilung der Risiken und Kosten, die Reduktion unseres eigenen Kapitalbedarfs, die Möglichkeit, eine breitere Produktpalette zu entwickeln, der Erwerb technischen Know-hows und der Zugriff auf weitere Produktionskapazitäten. Wir entwickeln zusammen mit Nanya DRAM-Technologien auf Basis von 90-Nanometer- und 70-Nanometer-Strukturen. Zusätzlich sind wir in Asien Verträge zur Auftragsfertigung mit SMIC und Winbond eingegangen, um unsere Produktionskapazität und somit unsere Umsatzbasis zu erhöhen, ohne selbst in Produktionsanlagen zu investieren.

Wir planen eine Erhöhung der Stückzahlen durch Produktivitätssteigerungen in der Herstellung, indem wir Chips von geringerer Strukturgröße, das heißt mehr Bits pro Chip und mehr Chips pro Wafer durch Verwendung größerer Wafer produzieren. Für die DRAM-Prozesstechnologie haben wir die Umstellung unserer auf 110-Nanometer-Strukturgröße basierenden Produktion nahezu abgeschlossen. Wir produzieren im Werk in Dresden auf 300-Millimeter-Scheiben-Basis unter Vollauslastung. Zu Beginn des Geschäftsjahrs 2003 hat das Werk in Dresden bei der 300-Millimeter-Produktion die Kostenschwelle unterschritten, was bedeutet, dass die Stückkosten unterhalb der

Kosten in unseren 200-Millimeter-Fertigungsstätten liegen. Wir planen, diese Leistungsfähigkeit auf unser 300-Millimeter-Werk in Richmond/Virginia, USA, im Geschäftsjahr 2005 auszuweiten.

### ***Technologische Entwicklung und Wettbewerb***

Die Verkaufspreise pro Stück sind volatil und sinken wegen der technologischen Entwicklung und des Wettbewerbdruicks üblicherweise im Zeitverlauf. Speziell DRAM-Speicher sind standardisierte Produkte. Die Standardisierung der meisten Spezifikationen ermöglicht es den Kunden, kurzfristig den Anbieter zu wechseln. Dies führt zu einem starken Wettbewerb innerhalb des Markts und zwingt die Hersteller, Kosteneinsparungen an den Kunden weiterzugeben, um Marktanteile auszubauen. Logikchip-Produkte stellen normalerweise kein standardisiertes Produkt dar und beschränken sich in einem gewissen Grad auf bestimmte Anwendungsbereiche. Trotz der im Vergleich zu Speicherprodukten üblicherweise geringeren Stückpreisvolatilität sinken auch im Bereich der Logikchip-Produkte die Verkaufspreise mit der Weiterentwicklung der Technologie.

Der Auswirkung auf unsere Erlöse durch die sinkenden Preise begegnen wir, indem wir das Verkaufsvolumen erhöhen. Weiteren Effekten auf die Bruttomarge begegnen wir, indem wir kontinuierlich unsere Stückkosten reduzieren. Zunahmen im Verkaufsvolumen hängen teilweise von der Verbesserung der Produktivität bei der Herstellung von Halbleitern ab. Indem sich die Strukturgrößen in der Herstellung stets verkleinern, hat sich historisch gesehen die Anzahl funktionaler Elemente etwa alle zwei Jahre verdoppelt. Dieser auch als „Moore's Gesetz“ bekannte Trend führte zu einer jährlichen durchschnittlichen Wachstumsrate der Bit-Volumen von 40 Prozent bis 45 Prozent und, unter der Annahme konstanter Preise für ein Quadratzentimeter Silizium, zu einer jährlichen Kostenreduktion von ungefähr 30 Prozent pro Bit.

### ***Saisonabhängigkeit***

Das umsatzstärkste Quartal ist erfahrungsgemäß das vierte Quartal des Geschäftsjahrs, das umsatzschwächste das erste. In der Saisonabhängigkeit unserer Verkäufe wird die saisonale Nachfrage nach Produkten, die unsere Halbleiter verwenden, widerspiegelt. Wenn antizipierte Umsätze und Lieferungen nicht wie erwartet stattfinden, treten in einem solchen Quartal überproportional hohe Ausgaben und Lagerbestände auf, was das Ergebnis des Quartals und möglicherweise das Ergebnis folgender Quartale negativ beeinflussen kann.

### ***Produktlebenszyklen***

Logikprodukte unterliegen einem Zyklus aus Test, Evaluierung und Kundenakzeptanz bis hin zur Serienfertigung, der sich über mehrere Monate bis über mehr als ein Jahr hinziehen kann. Wegen der Länge dieses Zyklus kann es zu signifikanten zeitlichen Verzögerungen zwischen den Aufwendungen für Forschung und Entwicklung, Marketingaktivitäten und Vorratsinvestitionen und der Einnahme der entsprechenden Erlöse kommen. Speicherprodukte werden auf Grund der größeren Standardisierung der DRAM-Produkte von Produktlebenszyklen weniger beeinflusst.

### ***Akquisitions- und Desinvestitionsstrategie***

Die Akquisition und Desinvestition von Geschäften, Vermögensgegenständen, Produkten oder Technologien ist ein Schlüsselfaktor unserer Geschäftsstrategie, der die Entwicklungszeit neuer Technologien und Produkte und deren Markteinführung verkürzt, der unser existierendes Produktangebot, die Marktabdeckung, den Einsatz von Ingenieuren und unsere technologischen Kompetenzen optimiert. Wir planen die Fortsetzung der Evaluierung sich bietender strategischer Möglichkeiten. Dies umfasst Unternehmensakquisitionen, strategische Partnerschaften, Investitionen und auch den Erwerb oder Verkauf von Vermögensgegenständen.

### ***Geistiges Eigentum***

Durch den High-Tech-Charakter der Halbleiterindustrie sind immaterielle Vermögensgegenstände, die sich auf geschützte Technologien wie geistiges Eigentum beziehen, von großer Bedeutung. Unternehmen stellen für gewöhnlich Dritten ihr patentiertes geistiges Eigentum gegen Lizenzgebühren zur Verfügung. Es kann kostspielig und schwierig sein sich gegen Verletzungen Dritter zur Wehr zu setzen oder sich bei Klagen Dritter, die eine Verletzung ihrer Rechte behaupten, zu verteidigen. Selbst entwickeltes geistiges Eigentum wird nicht aktiviert. Nur erworbenes oder durch Lizenzerwerb genutztes geistiges Eigentum wird in der Bilanz aufgeführt und über die erwartete technische und

wirtschaftliche Lebensdauer abgeschrieben. Bewertungsansätze wie auch Schätzungen für erworbenes geistiges Eigentum gestalten sich in der Regel als äußerst komplex.

### **Herausforderungen in der Zukunft**

Unser zukünftiger Erfolg wird vor allem von unserer Fähigkeit abhängen, Spitzentechnologien zu entwickeln und unser Produktportfolio zu optimieren. Wir müssen beide Ziele erreichen, um der fluktuierenden Nachfrage nach verschiedenen Halbleiterprodukten zu begegnen. Wir sind der Überzeugung, dass die Fähigkeit, ein breites Portfolio anzubieten und flexibel zu fertigen, in zunehmendem Maße zu unserem langfristigen Erfolg auf vielen Märkten in der Halbleiterindustrie beitragen wird. Die Entwicklung und Erhaltung eines Technologievorsprungs, Entwicklungs- und Fertigungsallianzen, einschließlich der Auftragsfertigung durch Dritte, und beständige Bemühungen zur Portfolio-Diversifikation werden die Reaktion auf veränderte Marktbedingungen erleichtern und unsere finanzielle Ertragskraft stärken.

### **Darstellung des Halbleitermarkts im Geschäftsjahr 2004**

Die positiven Signale auf dem Halbleitermarkt im Kalenderjahr 2003 haben sich im Kalenderjahr 2004 weiter verstärkt. Nachdem der Halbleitermarkt im Kalenderjahr 2003 entsprechend World Semiconductor Trade Statistics ("WSTS") um 18 Prozent gewachsen ist, erwartete WSTS im September 2004 für das Kalenderjahr 2004 ein deutlich höheres Wachstum von 28 Prozent. Seinen Umsatz ausweiten wird laut WSTS der asiatisch-pazifische Raum mit einem prognostizierten Wachstum von 42 Prozent im Kalenderjahr 2004, während für die restlichen drei Regionen ein zwar hohes, aber doch geringeres Wachstum vorhergesagt wird (Europa: 21 Prozent, Japan: 18 Prozent, Amerika: 21 Prozent). Der Bereich der Nicht-Speicherprodukte (Logikchips, analoge, diskrete und optische Komponenten), der 78 Prozent des Gesamtmarkts im ersten Halbjahr 2004 ausmachte, soll gegenüber dem Kalenderjahr 2003 um 24 Prozent wachsen. Für den Bereich der Speicherprodukte wird im Vergleich zum Kalenderjahr 2003 eine Wachstumsrate von 46 Prozent prognostiziert.

Für das Kalenderjahr 2004 sieht das Marktforschungsinstitut Gartner ein weltweites Marktwachstum von 37 Prozent bei Halbleitern im Kommunikationssegment (drahtlose und drahtgebundene Kommunikation). Im Bereich Halbleiter für Datenverarbeitung werden 26 Prozent, für Konsumelektronik 22 Prozent und für die Automobilelektronik 23 Prozent Wachstum vorhergesagt.

Im Geschäftsjahr 2004 konnten wir von den verbesserten Bedingungen auf dem weltweiten Halbleitermarkt profitieren.

## Entwicklung der Ertragslage

### Entwicklung der Ertragslage als Prozentsatz vom Umsatz

Positionen der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung:

	Geschäftsjahr zum 30. September <sup>1</sup>		
	2002	2003	2004
Umsatzerlöse .....	100,0%	100,0%	100,0%
Umsatzkosten .....	(87,7)	(75,0)	(64,9)
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz.....</b>	<b>12,3</b>	<b>25,0</b>	<b>35,1</b>
Forschungs- und Entwicklungskosten.....	(21,7)	(17,7)	(16,9)
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten .....	(13,1)	(11,0)	(10,0)
Aufwendungen für Umstrukturierungsmaßnahmen.....	(0,3)	(0,5)	(0,2)
Sonstige betriebliche Erträge (Aufwendungen), Saldo .....	0,9	(1,4)	(3,6)
<b>Betriebsergebnis.....</b>	<b>(21,9)</b>	<b>(5,6)</b>	<b>4,4</b>
Zinsergebnis.....	(0,5)	(0,8)	(0,6)
Anteiliger Jahresüberschuss (-fehlbetrag) von nach der Equity-Methode konsolidierten Gesellschaften.....	(1,0)	0,3	(0,2)
Erträge (Aufwendungen) aus der Realisierung von Wertsteigerungen durch Kapitalerhöhung bei assoziierten Unternehmen .....	0,4	(0,0)	0,0
Sonstige Erträge (Aufwendungen), Saldo .....	(0,8)	0,3	(0,9)
Auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Ergebnisanteile .....	0,1	0,1	0,3
<b>Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag .....</b>	<b>(23,7)</b>	<b>(5,7)</b>	<b>3,0</b>
Erträge (Aufwendungen) aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.....	2,9	(1,4)	(2,1)
<b>Konzernjahresüberschuss (-fehlbetrag).....</b>	<b>(20,9)%</b>	<b>(7,1)%</b>	<b>0,9%</b>

<sup>1</sup> Abweichungen von der Summe durch Rundungsdifferenzen möglich. Negative Werte werden in Klammern dargestellt.

### Umsatzerlöse

Wir generieren Erlöse vorwiegend aus dem Verkauf von Halbleiterprodukten und Systemlösungen. Wir haben zusätzliche Erlöse von weniger als fünf Prozent aus unseren Umsätzen durch Aktivitäten wie die Auftragsfertigung für verkaufte Geschäfte und Lizenzvergaben auf unser geistiges Eigentum. Unsere Halbleiterprodukte gliedern sich in zwei Hauptkategorien:

- Die Palette unserer Speicherprodukte umfasst Dynamic-Random-Access-Memory (DRAM)-Chips für Computer und andere elektronische Geräte. Wir bieten außerdem eine begrenzte Palette nicht-flüchtiger Flash-Speicherprodukte an, die in der Konsumelektronik wie bei Digitalkameras oder bei Mobiltelefonen Anwendung finden.
- Die Palette unserer Logikchip-Produkte wie Chips und Komponenten findet breite Anwendung in elektronischen Geräten zur drahtlosen Kommunikation (Mobilfunk und Bluetooth-Datenübertragung), Chipkarten, Modems und anderen drahtgebundenen Technologien wie DSL, Automobilelektronik und Industrietechnik.

Der Großteil der Verkäufe erfolgt über unseren direkten Vertrieb. Ungefähr zehn Prozent vom Gesamtumsatz wurden in den genannten Perioden über Distributoren getätigt.

Wir erzielen unsere Einkünfte aus Lizenzen über Stück- und Pauschalgebühren, indem wir an Dritte Lizenzen auf Technologien vergeben, deren Eigentümer wir sind. So können wir einen Teil

unserer Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen abdecken und erlangen oft gleichzeitig über Lizenzierungs- und Kapazitätsreservierungs-Vereinbarungen Zugang zu zusätzlichen Fertigungskapazitäten bei Auftragsherstellern. Wir erzielen die Lizenzeinnahmen hauptsächlich im Segment der Speicherprodukte. Diese entstanden durch Technologie-Transfer an unsere Kooperationspartner wie Winbond und Nanya und in früheren Jahren unser Gemeinschaftsunternehmen ProMOS Technologies Inc. ("ProMOS").

Unsere Umsatzerlöse schwanken in Folge verschiedenster Faktoren:

- Marktpreise für unsere Produkte, insbesondere bei DRAM-Speicherprodukten,
- unser gesamter Produkt-Mix und unser Verkaufsvolumen,
- die Phase im Lebenszyklus unserer Produkte und
- Wettbewerbseffekte und konkurrenzfähige Preisstrategien.

	Geschäftsjahr zum 30. September		
	2002	2003	2004
	Angaben in Mio. Euro außer Prozentsätzen		
Umsatzerlöse .....	4.890	6.152	7.195
Prozentuale jährliche Veränderung .....	26%	17%	
darin enthalten:			
Einkünfte aus Lizenzvergaben .....	147	183	76
Prozent des Umsatzes .....	3%	3%	1%
Fremdwährungseffekte im Vergleich zum Vorjahr .....	—	(317)	(445)
Prozent des Umsatzes .....	—	(5)%	(6)%
Auswirkungen von Akquisitionen im Vergleich zum Vorjahr.....	7	126	29
Prozent des Umsatzes .....	0%	2%	0%

Die Zunahme der Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2003 und im Geschäftsjahr 2004 wurde größtenteils durch eine gesteigerte Nachfrage nach Speicherprodukten und Chips für Mobiltelefone und die weiterhin starke Entwicklung unseres Automobil- und Industrieelektroniksegments getrieben. Lizenzeinnahmen stiegen 2003 und sanken 2004. Dies war hauptsächlich bedingt durch die Beendigung unserer Lizenzvereinbarung mit ProMOS. Zusätzlich wurde der berichtete Umsatz durch die Schwäche der wichtigsten Fremdwährungen in Relation zum Euro (vorwiegend des US-Dollars) während der Geschäftsjahre 2003 und 2004 negativ beeinflusst. Die Fremdwährungseffekte im Vergleich zum Vorjahr errechnen sich aus der geschätzten Veränderung, die sich ergibt, wenn der durchschnittliche Wechselkurs des vergangenen Jahrs als konstanter Wechselkurs im aktuellen Jahr angesetzt worden wäre. Der Anstieg der Umsatzerlöse aus zugekauften Geschäften seit Beginn des vergangenen Jahrs spiegelt vorwiegend die Ganzjahrs-Konsolidierung der Umsätze im Jahr nach der Akquisition wider.

#### ***Umsatzerlöse nach Segmenten***

Im Geschäftsjahr 2004 gliederte die Gesellschaft bestimmte Aktivitäten ihres Geschäftsbereichs Sichere Mobile Lösungen zum Geschäftsbereich Automobil- und Industrieelektronik um. Dementsprechend wurden die Vorjahreszahlen dieser Umgliederung angepasst, um die Analyse gegenwärtiger und zukünftiger Finanzdaten zu unterstützen.



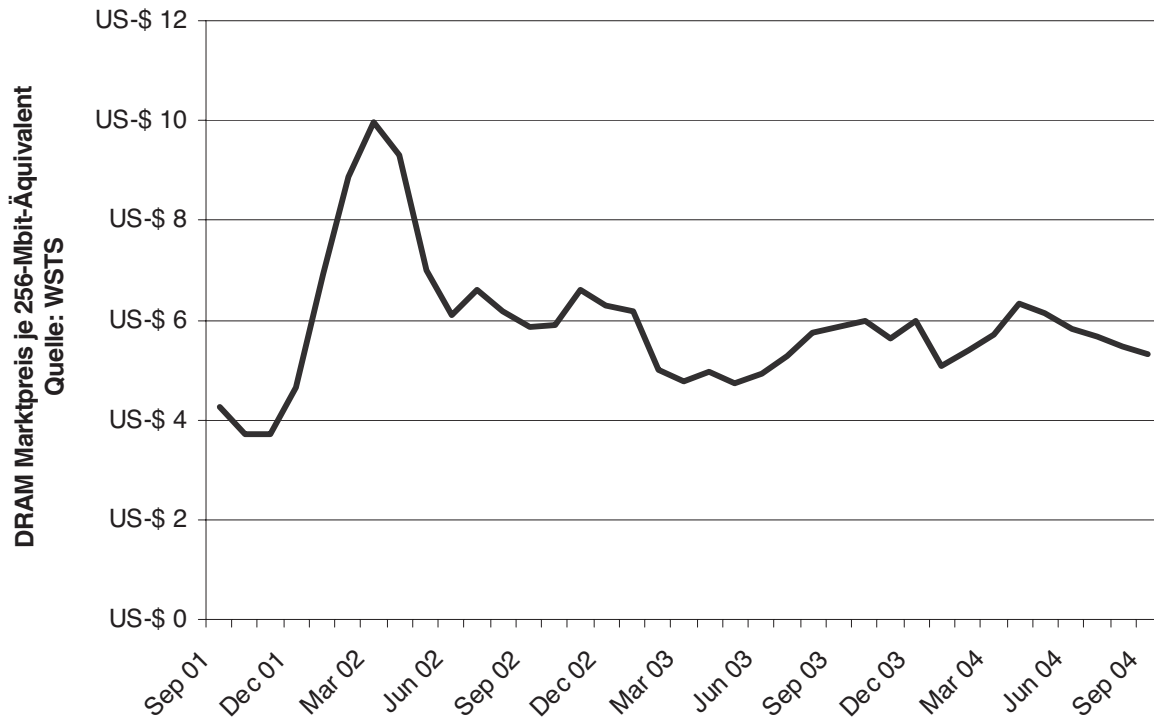
Geschäftsjahr zum 30. September

	2002		2003		2004	
	in Mio. Euro, außer Prozentsätzen					
Drahtgebundene Kommunikation...	386	8%	459	7%	434	6%
Sichere Mobile Lösungen .....	1.015	21	1.403	23	1.790	25
Automobil- und Industrieelektronik	1.464	30	1.634	27	1.820	25
Speicherprodukte .....	1.861	38	2.485	40	2.926	41
Sonstige Geschäftsbereiche .....	117	2	139	2	196	3
Konzernfunktionen .....	47	1	32	1	29	—
Summe Umsatzerlöse .....	4.890	100%	6.152	100%	7.195	100%

- Drahtgebundene Kommunikation* – Im Geschäftsjahr 2003 und in der ersten Hälfte des Geschäftsjahrs 2004 erlebten wir eine steigende Nachfrage für digitale Zugangsprodukte, da der Bedarf an DSL internetbasierter Kommunikation stieg und sich die Märkte in den Entwicklungsländern verbesserten. Ein entgegenwirkender Trend hierzu war der Nachfragerückgang für traditionelle analoge Kommunikationsprodukte, der in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahrs 2004 stärker ausgeprägt war als in den vorhergegangenen Perioden. Der Umsatzrückgang im Geschäftsjahr 2004 war sowohl bedingt durch einen Volumenzugang bei Analog- und Glasfaserkomponenten als auch durch rückläufige durchschnittliche Verkaufspreise. Weiterhin geringe Investitionen in die Telekommunikationsinfrastruktur der weltweiten Telefongesellschaften haben sowohl den Markt für Glasfaserprodukte als auch für optische Netzwerkprodukte negativ beeinflusst. Gleichwohl konnten wir im vierten Quartal eine gestiegene Nachfrage verzeichnen. Nach der Entscheidung, unser Glasfaserkomponentengeschäft zu veräußern, verzeichneten wir rückläufige Umsätze von Glasfaserprodukten im dritten Quartal des Berichtsjahrs, im vierten Quartal stiegen diese wieder an.
- Sichere Mobile Lösungen* – Das Umsatzwachstum im Geschäftsjahr 2003 war besonders stark durch einen gestiegenen Absatz bei Basisband- und Hochfrequenz-Produkten (RF) für Mobiltelefone und die Konsolidierung des ganzen Jahres von Ericsson Microelectronics AB (“MIC”), was den Preisdruck im Sicherheitsgeschäft ausglich. Das Umsatzwachstum im Geschäftsjahr 2004 war gemäßiger und trat hauptsächlich in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahrs auf, da sich die Nachfrage nach mobilen Lösungen und Sicherheitsprodukten erhöhte. Im Markt für Chipkarten-IC’s erfuhren wir im Geschäftsjahr 2003 anhaltenden Preisdruck. Im Geschäftsjahr 2004 profitierte der Umsatz von einem geringeren Preisrückgang.
- Automobil- und Industrieelektronik* – Das Segment befand sich während der letzten zwei Geschäftsjahre in einer ständigen Wachstumsphase, da vor allem der Absatz von Automobilanwendungen wuchs. Dies resultierte aus einem steigenden Einsatz von Halbleitern in der Automobilelektronik, der stärker als der anhaltende Preisdruck durch technischen Fortschritt und Wettbewerb war. Die Umsatzsteigerung war überwiegend auf einen Volumenanstieg in den Bereichen Automobilanwendungen, Energiemanagement und Energieversorgung zurückzuführen. Der Umsatz profitierte zudem von der ganzjährigen Konsolidierung von SensoNor, das im Juni 2003 erworben wurde, und dem steigenden Absatz von Industrieapplikationen in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahrs 2004.
- Speicherprodukte* – Das Umsatzwachstum in den letzten zwei Jahren war hauptsächlich volumenbedingt, da sich die DRAM-Industrie erholte und die Nachfrage stieg. Das Wachstum in Stückzahlen kompensierte die fallenden Durchschnittspreise des Geschäftsjahrs 2003. In der ersten Hälfte des Geschäftsjahrs 2004 sanken die Preise in US-Dollar, stiegen im dritten Quartal und waren im Geschäftsjahr 2004 auf einem höheren Durchschnittsniveau als im Geschäftsjahr 2003. Die Umsatzsteigerung im Geschäftsjahr 2004 resultiert hauptsächlich aus einem höheren Verkaufsvolumen, was den ungünstigen Wechselkurs zwischen Euro und

Dollar und geringere Lizenzentnahmen im Vergleich zum vorhergehenden Jahr mehr als ausgleichen konnte. Der Absatz wurde weiterhin von dem Produktionshochlauf der 300-Millimeter-Fertigung in Dresden, der Umstellung auf 110-Nanometer-Technologie und der zusätzlichen Kapazität aus der Kooperation mit Winbond und SMIC begünstigt, welches den Rückgang der von ProMOS gekauften Produkte kompensierte. Das Absatzvolumen in Megabit erhöhte sich im Laufe des Geschäftsjahrs 2004 durch die gestiegene Nachfrage nach Personalcomputern und Datenspeichern.

### DRAM-Preisentwicklung



Die Preise in US-Dollar für DDR-Speicherbausteine waren während des Geschäftsjahrs 2004 relativ stabil, mit einem leichten Rückgang im Januar, einer Steigerung im April und einem Rückgang im vierten Geschäftsjahresquartal. Die Vertragspreise für das Hauptvolumenprodukt 256-Mbit-DDR-DRAM waren generell stabil, wobei die Spotmarktpreise stärkeren Schwankungen ausgesetzt waren. Die Preise pro Bit für SDRAM-Produkte kleinerer Speicherdichte waren das ganze Jahr über höher, da die weltweite Fertigungskapazität zu höheren Speicherdichten und DDR-Produkten umgeschichtet wurde. Zur Mitte des Kalenderjahrs 2004 begannen wir die Lieferung von DDR2-Speicherprodukten mit durchschnittlich höheren Verkaufspreisen als die Standard-DDR-Produkte. Wir sind weiterhin bestrebt, unseren Produkt-Mix zu optimieren, um diese Preisdifferenzen zu nutzen. Des Weiteren versuchen wir, uns verstärkt auf spezielle Produkte zu fokussieren und unser Produktportfolio zu diversifizieren. Der durchschnittliche Verkaufspreis pro Megabit (ohne Währungseffekte) erhöhte sich im Geschäftsjahr 2004 um rund vier Prozent.

- *Sonstige Geschäftsbereiche* – Im Geschäftsjahr 2004 stiegen die Umsatzerlöse der sonstigen Geschäftsbereiche in erster Linie auf Grund unseres Geschäfts mit ASIC & Design Solutions (ADS).

## Umsatzerlöse nach Regionen und Kunden

	Geschäftsjahr zum 30. September					
	2002		2003		2004	
	in Mio. Euro, außer Prozentsätzen					
<b>Umsatzerlöse nach Regionen:</b>						
Deutschland.....	1.266	26%	1.535	25%	1.675	23%
Übriges Europa .....	943	19	1.112	18	1.263	18
Nordamerika .....	1.158	24	1.393	23	1.524	21
Asien-Pazifik.....	1.287	26	1.821	29	2.263	32
Japan .....	159	3	256	4	364	5
Andere .....	77	2	35	1	106	1
Gesamt.....	4.890	100%	6.152	100%	7.195	100%

Unser Umsatz wuchs in allen bedeutenden Regionen, wobei Asien-Pazifik unsere größte Umsatzregion war und die stärkste Wachstumsrate aufwies. Es wird erwartet, dass sich dieser Trend fortsetzt, da weitere Kunden ihre Betriebe in Produktionsstätten mit niedrigeren Kosten in Asien ausweiten und der chinesische Markt weiter wächst.

Mit der gestiegenen Nachfrage für digitale Zugangsprodukte veränderte sich unser Kundenstamm bei der Drahtgebundenen Kommunikation hin zu weniger, jedoch größeren Kunden (dies spiegelt die Konzentration auf dem Telekommunikationsmarkt wider). Die Zahl der Kunden des Automobil- und Industrieelektronik-Segments blieb in etwa konstant. Dies reflektiert das Wesen des Automobilmarkts wider. Im Geschäftsjahr 2004 verlagerten Kunden unseres Geschäftsbereichs Sichere Mobile Lösungen vermehrt ihre Produktion in Schwellenländer wie Brasilien und China, die geringere Produktionskosten aufweisen. Die Kunden für Speicherprodukte unterlagen einem zunehmenden Konzentrationsprozess. So entfielen im Geschäftsjahr 2004 auf unsere zehn Top-Kunden 65 Prozent des Umsatzes in diesem Segment.

Auf den Siemens-Konzern entfielen in den Geschäftsjahren 2002, 2003 und 2004 14 Prozent, 14 Prozent und 13 Prozent unserer Umsatzerlöse. Der Umsatz mit Siemens beinhaltet sowohl Direktverkäufe an den Siemens-Konzern in Höhe von zwölf Prozent, 13 Prozent und 13 Prozent für die Geschäftsjahre 2002, 2003 und 2004 als auch Verkäufe an die Siemens-Vertriebsorganisationen zum Weiterverkauf an Drittkunden in Höhe von zwei Prozent, ein Prozent und null Prozent in den Jahren 2002, 2003 und 2004. Die Umsätze mit dem Siemens-Konzern werden hauptsächlich mit Nicht-Speicherprodukten getätigt. Auf keinen anderen Kunden entfielen mehr als zehn Prozent unserer Umsatzerlöse in den Geschäftsjahren 2002, 2003 und 2004.

### Umsatzkosten – Bruttomarge

Unsere Umsatzkosten enthalten hauptsächlich:

- direktes Material, das hauptsächlich Kosten für Rohwafer beinhaltet,
- Lohnkosten,
- Gemeinkosten einschließlich der Wartung der Produktionsanlagen, indirekter Materialien, der Betriebsmittel und Lizenzgebühren,
- Abschreibungen und Amortisation,
- Kosten für Zulieferer für Montage und Test,
- Fertigungsunterstützung inklusive Betriebsanlagen und -mittel, Qualitätskontrolle, Automatisierung und Leitungsfunktionen,
- Kosten für Auftragsfertigung.

Zusätzlich zu den umsatzbezogenen Faktoren ist die Bruttomarge beeinflusst durch:

- Auslastung der Fertigungsstätten und verbundene Leerkosten,

- Abschreibung erworbener, immaterieller Vermögenswerte,
- Produktgarantieleistungen,
- Wertberichtigungen für überschüssigen oder veralteten Lagerbestand, und
- Zuwendungen der öffentlichen Hand, die über die wirtschaftliche und technische Restlebensdauer der Fertigungsanlagen abgesetzt werden.

Infineon weist die Kosten für die Materialbezüge von unseren Gemeinschaftsunternehmen und anderen verbundenen und assoziierten Unternehmen wie ALTIS und Inotera und bis zum 1. Januar 2003 auch ProMOS unter den Umsatzkosten aus. Diese Bezüge von diesen Fertigungen und von assoziierten und verbundenen Unternehmen beliefen sich im Berichtsjahr 2004 auf 357 Millionen Euro, gegenüber 470 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2003 und 686 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2002.

	Geschäftsjahr zum 30. September		
	2002	2003	2004
	Angaben in Mio. Euro außer Prozentsätzen		
Umsatzkosten .....	4.289	4.614	4.670
Prozentuale jährliche Veränderung .....		8%	1%
Prozent des Umsatzes .....	88%	75%	65%
Bruttomarge .....	12%	25%	35%

Die Bruttomarge stieg in den letzten zwei Jahren, wobei diese prozentuale Verbesserung auf einer Vielzahl von Faktoren gründet: bessere Integration und höhere Auslastung der Fertigungskapazitäten in den meisten Geschäftsbereichen, beträchtliche Verbesserung der Kostenposition im Segment Speicherprodukte und verbessertes Preisumfeld im Vergleich zu vorangegangenen Geschäftsjahren.

Die Bruttomarge unserer Geschäftsbereiche hat sich folgendermaßen entwickelt:

- *Drahtgebundene Kommunikation* – Die Bruttomarge stieg im Geschäftsjahr 2003 auf Grund des erhöhten Absatzes für Access-Produkte mit höheren Margen. Höhere Produktivität und Auslastung der Fertigungskapazitäten trugen ebenfalls zu dieser Verbesserung bei. Die Bruttomarge blieb im Durchschnitt in den Geschäftsjahren 2003 und 2004 konstant, trotz eines Rückgangs im Laufe des Geschäftsjahrs, beginnend von einem Hoch im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2004. Dies wurde hauptsächlich durch einen anhaltenden Preisrückgang bei den Access-Produkten ausgelöst.
- *Sichere Mobile Lösungen* – Die Bruttomarge verbesserte sich beginnend in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahrs 2003 bis zum ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2004 und blieb bis Jahresende konstant. Grund hierfür war eine gestiegene Nachfrage nach Sicherheitsprodukten und drahtlosen Lösungen sowie eine höhere Auslastung der Fertigungskapazitäten, die den anhaltenden Preisrückgang mehr als kompensierten. Die Bruttomarge wurde im Geschäftsjahr 2004 positiv beeinflusst auf Grund eines geringeren Preisrückgangs und einer verbesserten Kostensituation in unserer MIC Gesellschaft, die wir im Geschäftsjahr 2003 erworben haben. Im gesamten Geschäftsjahr 2003 wurde die Bruttomarge durch einen anhaltenden Preisdruck negativ beeinflusst.
- *Automobil- und Industrieelektronik* – Die Bruttomarge verbesserte sich auf Grund der höheren Produktivität und Kosteneinsparungen wegen der fortgeführten Umstellung von 5-Zoll- auf 6-Zoll- und 8-Zoll-Fertigung. Höhere Verkaufsmengen und eine bessere Kapazitätsauslastung der Fertigungsanlagen trugen zu einer verbesserten Effizienz bei und kompensierten damit negative Einflüsse, denen die Bruttomarge durch den Preisdruck ausgesetzt war.
- *Speicherprodukte* – Die Bruttomargen verbesserten sich über die letzten zwei Jahre durchgehend auf Grund einer wesentlich höheren Produktivität und geringerer Herstellungskosten in der 300-Millimeter-Produktion, bedingt durch die 140- und 110-Nanometer-Umstellung, welche den negativen Effekt der niedrigeren Verkaufspreise im Geschäftsjahr 2003 mehr als kompensierten. Dies führte zu einem signifikanten Wachstum der Bruttomarge in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahrs 2004. Die Bruttomargen im

Geschäftsjahr 2004 waren beeinflusst durch geringere Lizenzeinnahmen, die teilweise auf Grund von Kürzungen der Abschreibungen, die staatlichen Zuschüssen zuzuordnen sind, kompensiert worden sind.

### Aufwendungen für Forschung und Entwicklung

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (R&D) umfassen vor allem Personalkosten, Materialkosten, Abschreibungen und Instandhaltung der Laboreinrichtungen, die wir für unsere R&D-Projekte benötigen, als auch Kosten aus vertraglich vereinbarter Technologieentwicklung. Materialkosten umfassen Ausgaben für Wafer zu Entwicklungszwecken und Kosten aus Pilotprojekten, die vor dem Start der Serienproduktion anfallen. In den Aufwendungen für R&D sind auch Kosten aus Vereinbarungen über die Entwicklungen von gemeinsamer Technologie mit unseren Partnern wie Nanya und IBM enthalten.

Wir werden weiterhin unsere Investitionen auf die Entwicklung von Spitzen-Fertigungstechnologien mit großem Wachstumspotenzial fokussieren, im Wesentlichen bei Speicherprodukten und Sicheren Mobilien Lösungen.

	Geschäftsjahr zum 30. September		
	2002	2003	2004
	<b>Angaben in Mio. Euro, außer Prozentsätzen</b>		
Aufwendungen für R&D.....	1.060	1.089	1.219
Prozentuale jährliche Veränderung .....		3%	12%
Prozent des Umsatzes.....	22%	18%	17%
Erworbene R&D-Aufwendungen.....	37	6	9
Prozent des Umsatzes.....	1%	0%	0%
Zuwendungen der öffentlichen Hand.....	59	59	74
Prozent des Umsatzes.....	1%	1%	1%

Erworbene R&D-Aufwendungen beziehen sich auf spezifische Akquisitionen: Ericsson Microelectronics AB ("MIC") im Jahr 2002, überwiegend SensoNor im Jahr 2003 und ADMtek im Jahr 2004. Jede Position bezieht sich einzig auf die dazugehörige Akquisition und hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab, wie dem Entwicklungsstand der Technologie und der antizipierten, zukünftigen Verwendung am Akquisitionstag.

Einige unserer R&D-Projekte erhalten Zuwendungen der öffentlichen Hand von lokalen und regionalen Behörden am Ort unserer Aktivitäten. Werden die Kriterien für solche Zuwendungen erfüllt, reduzieren die Zuschüsse die R&D-Aufwendungen über die Projektdauer, in der die Kosten anfallen.

- *Drahtgebundene Kommunikation* – Aufwendungen für R&D verringerten sich in den Geschäftsjahren 2003 und 2004 sowohl absolut als auch in Relation zu den Umsatzerlösen. Im Geschäftsjahr 2003 waren der Grund hierfür niedrigere Abschreibungen, im Wesentlichen aus dem Erwerb von Catamaran, und geringere Aufwendungen als Ergebnis unseres Kostensenkungsprogramms Impact für R&D im Geschäftsfeld Access. Die Aufwendungen für R&D gingen durch Kürzungen betreffend optische Netzwerke zurück, was aber teilweise durch Aufwendungen für erworbene R&D-Kosten von ADMtek kompensiert wurde.
- *Sichere Mobile Lösungen* – Die Aufwendungen für R&D stiegen für das Geschäftsjahr 2004 in absoluten Zahlen auf Grund der erhöhten Anstrengungen bei Software- und Lösungsaktivitäten und der dritten Halbleitergeneration. Dagegen wirkte im Geschäftsjahr 2003 positiv, dass erworbene R&D-Aufwendungen in Höhe von 37 Millionen Euro, die im Geschäftsjahr 2002 gezeigt wurden, nicht wieder auftraten.
- *Automobil- und Industrieelektronik* – Die Kosten für R&D stiegen in absoluten Zahlen auf Grund höherer R&D-Aufwendungen im Mikrokontrollerbereich und bei Automobilanwendungen und blieben im Verhältnis zum Umsatz konstant. Im Geschäftsjahr 2003 hatten wir erworbene R&D-Kosten in Verbindung mit der Akquisition von SensoNor in Höhe von vier Millionen Euro.

- *Speicherprodukte* – Die Aufwendungen für R&D gingen im Geschäftsjahr 2003 sowohl in absoluten Zahlen als auch in Relation zu den Umsatzerlösen zurück. Dies zeigt die Vorteile der gemeinsamen Entwicklung von DRAM-Technologien mit Nanya. Diese Vorteile wurden im Geschäftsjahr 2004 zum größten Teil durch die gestiegenen Entwicklungskosten bei Standard-DRAM-Produkten und Flash-Technologien mehr als kompensiert, so dass die R&D-Aufwendungen in absoluten Zahlen anstiegen, aber im Verhältnis zum Umsatz konstant blieben.

#### **Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten**

Die Vertriebskosten umfassen Personalkosten für die Mitarbeiter des Vertriebs und des Marketing, Kosten für Musterprodukte für Kunden, Kosten im Zusammenhang mit Prototypen, Marketinganreizen und Marketingaufwendungen.

Die allgemeinen Verwaltungskosten umfassen im Wesentlichen die Personalkosten der Mitarbeiter in der Verwaltung, nicht produktionsbezogene Gemeinkosten, Beratungsleistungen, Rechtskosten und andere Expertenhonore, Personalbeschaffungs- und Ausbildungskosten.

	Geschäftsjahr zum 30. September		
	2002	2003	2004
	Angaben in Mio. Euro; außer Prozentsätzen		
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten .....	643	679	718
Prozentuale jährliche Veränderung .....		6%	6%
Prozent des Umsatzes.....	13%	11%	10%

Der prozentuale Rückgang in den Geschäftsjahren 2003 und 2004, gemessen an den Umsatzerlösen, wurde im Wesentlichen durch die Umsatzsteigerung hervorgerufen.

Die Vertriebskosten stiegen absolut innerhalb der letzten zwei Jahre wegen des höheren Umsatzvolumens und der Expansion im Raum Asien-Pazifik und konnten teilweise durch Kostensenkungsprogramme in den Bereichen Drahtgebundene Kommunikation und Sichere Mobile Lösungen wieder kompensiert werden.

Der Anstieg innerhalb der letzten zwei Jahre ist hauptsächlich auf höhere Ausgaben für Informationstechnologien, Kosten externer Dienstleister und Ausgaben in Verbindung mit der Erweiterung unserer Präsenz in den USA und Asien zurückzuführen, welcher aber teilweise durch unsere Kostensenkungsprogramme kompensiert werden konnte. Die ganzjährige Konsolidierung des erworbenen Geschäfts von MIC erhöhte im Geschäftsjahr 2003 die Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten im Geschäftsbereich Sichere Mobile Lösungen. Die Rückstellungen für Rechtskosten im Zusammenhang mit laufenden Verfahren und erzielten Einigungen stiegen im Geschäftsjahr 2004.

## Weitere Bestandteile der Gewinn-und-Verlust-Rechnung

	Geschäftsjahr zum 30. September		
	2002	2003	2004
	Angaben in Mio. Euro, außer Prozentsätzen		
Restrukturierung .....	16	29	17
Prozent des Umsatzes.....	0%	0%	0%
Sonstige betriebliche Aufwendungen (Erträge) .....	(46)	85	257
Prozent des Umsatzes.....	(1)%	1%	4%
Anteiliger Überschuss (Fehlbetrag) von nach der Equity-Methode konsolidierten Gesellschaften .....	(47)	18	(14)
Prozent des Umsatzes.....	(1)%	0%	(0)%
Sonstige Erträge (Aufwendungen).....	(41)	21	(64)
Prozent des Umsatzes.....	(1)%	0%	(1)%

### **Restrukturierung**

Im Geschäftsjahr 2004 führten wir unsere Restrukturierungs- und Kostensenkungsmaßnahmen weiter. In Verbindung mit unserer Entscheidung, verschiedene Entwicklungszentren im Geschäftsjahr 2004 zu schließen, fielen Restrukturierungskosten an, hauptsächlich für Abfindungszahlungen. Im Geschäftsjahr 2003 bildeten wir vorwiegend für Abfindungszahlungen Rückstellungen im Zusammenhang mit dem Abbau von Gemeinkosten. Im Geschäftsjahr 2002 fielen zusätzliche Restrukturierungsaufwendungen für nicht kündbare Verpflichtungen an.

### **Sonstige betriebliche Aufwendungen (Erträge), Saldo**

Im Geschäftsjahr 2004 bestanden die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (netto) im Wesentlichen aus Aufwendungen aus der Vereinbarung mit dem US-Bundesjustizministerium im kartellrechtlichen Verfahren und verbundenen Vereinbarungen mit OEM-Kunden sowie ähnlichen laufenden Ermittlungen in Europa. Ebenso war eine Wertberichtigung des Geschäfts- und Firmenwerts in Höhe von 71 Millionen Euro im Zusammenhang mit der Akquisition von Catamaran im Geschäftsjahr 2001 enthalten. Im Geschäftsjahr 2003 haben wir im Zusammenhang mit den oben genannten kartellrechtlichen Angelegenheiten in den USA Rückstellungen gebildet und eine Wertberichtigung des Geschäfts- und Firmenwerts in Höhe von 68 Millionen Euro bei Catamaran vorgenommen. Im Geschäftsjahr 2002 enthielten die sonstigen betrieblichen Erträge den Vorsteuergewinn aus dem Verkauf des restlichen Infrarotkomponenten-Geschäfts in Höhe von 39 Millionen Euro und des Gallium-Arsenid-Geschäfts in Höhe von zwei Millionen Euro.

### **Anteiliger Überschuss (-fehlbetrag) von nach der Equity-Methode konsolidierten Gesellschaften**

Die wichtigsten Beteiligungen sind ALTIS Semiconductor ("ALTIS"), Inotera (seit dem Geschäftsjahr 2003) und ProMOS (bis zum Geschäftsjahr 2003). ProMOS und Inotera sind DRAM-Produzenten, und unser anteiliges Ergebnis unterliegt den Fluktuationen der DRAM-Preise und wirkt sich auf das Ergebnis des Geschäftsbereichs Speicherprodukte aus.

Die Verluste im Geschäftsjahr 2002 verursachte vorwiegend ProMOS als Ergebnis niedriger DRAM-Preise. Im Geschäftsjahr 2003 wirkte sich die Erholung der DRAM-Preise in gesteigerten Erträgen bei ProMOS, vor unserem Ausstieg aus der Gemeinschaftsunternehmung, aus. Verluste während der Hochlaufphase von Inotera trugen zu den Verlusten im Geschäftsjahr 2004 bei.

### **Sonstige Erträge (Aufwendungen), Saldo**

Sonstige Erträge, die nicht unseren Kerngeschäften zugeordnet werden, können von Periode zu Periode aus vielfältigen Positionen bestehen, einschließlich der Gewinne und Verluste aus dem Verkauf von Wertpapieren des Umlaufvermögens. Im Geschäftsjahr 2004 bestehen die sonstigen Aufwendungen hauptsächlich aus Wertberichtigungen auf Beteiligungen in Höhe von 65 Millionen Euro. Die sonstigen Erträge im Geschäftsjahr 2003 beinhalten einen Ertrag in Höhe von 60 Millionen Euro aus dem Verkauf der ProMOS-Anteile, der teilweise durch Wertberichtigungen auf verschiedene Finanzanlagen in Höhe von 34 Millionen Euro und den Verlust aus dem Verkauf der UMCi-Anteile

in Höhe von neun Millionen Euro ausgeglichen wurde. Im Geschäftsjahr 2002 ergaben sich im Wesentlichen Aufwendungen durch Wertberichtigungen auf Finanzanlagen.

### Ergebnis vor Zinsen und Steuern (Ebit)

Wir definieren Ebit als Ergebnis vor Zinsen und Steuern. Das Management nutzt das Ebit als Kennzahl für Budget- und operative Zielvorgaben, um seine Geschäfte zu führen und den Geschäftserfolg zu beurteilen. Infineon berichtet Ebit-Daten, um Investoren nützliche Informationen über den operativen Geschäftserfolg der Gesellschaft und im Speziellen über die einzelnen Segmente zur Verfügung zu stellen. Das Ebit wird wie folgt aus der Gewinn- und Verlust-Rechnung hergeleitet:

	Geschäftsjahr zum 30. September		
	2002	2003	2004
	in Mio. Euro		
Konzernüberschuss (-fehlbetrag) aus laufender Geschäftstätigkeit von fortgeführten Geschäften .....	(1.017)	(435)	61
Aufwendungen (Erträge) aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag .....	(143)	84	154
Zinsaufwendungen .....	25	52	41
<b>Ebit .....</b>	<b>(1.135)</b>	<b>(299)</b>	<b>256</b>

Das Ebit verteilt sich wie folgt auf die Geschäftsbereiche:

	Geschäftsjahr zum 30. September		
	2002	2003	2004
	in Mio. Euro		
Drahtgebundene Kommunikation .....	(245)	(188)	(179)
Sichere Mobile Lösungen .....	(143)	(65)	124
Automobil- und Industrieelektronik .....	138	187	244
Speicherprodukte .....	(630)	31	169
Sonstige Geschäftsbereiche	9	(49)	(58)
Konzernfunktionen .....	(264)	(215)	(44)
<b>Gesamt .....</b>	<b>(1.135)</b>	<b>(299)</b>	<b>256</b>

Die Steigerung des Ebit ist das Resultat der unten aufgeführten Effekte innerhalb der Geschäftsbereiche:

- *Drahtgebundene Kommunikation* - Der Ebit-Verlust verringerte sich im Geschäftsjahr 2004, hauptsächlich durch geringere Kosten des laufenden Geschäftsbetriebs, und wurde aber durch Verluste aus der Akquisition von ADMtek erhöht. Das Ebit der Geschäftsjahre 2004 und 2003 enthält Wertberichtigungen auf den Geschäfts- und Firmenwert in Höhe von 71 Millionen Euro und 68 Millionen Euro aus unserer Catamaran-Akquisition. Die Verringerung des Ebit-Verlusts im Geschäftsjahr 2003 resultiert hauptsächlich aus einem größeren Geschäftsvolumen, einem verbesserten Produkt-Mix, erhöhten Gewinnmargen bei Glasfaserprodukten, Kosteneinsparungen mittels Restrukturierung und anderer Kostenreduzierungsanstrengungen.
- *Sichere Mobile Lösungen* — Die Rückkehr zur Profitabilität im Geschäftsjahr 2004 resultiert überwiegend aus einem größeren Geschäftsvolumen und einer moderaten Verbesserung der Preisentwicklung. Die Verringerung des Ebit-Verlusts im Geschäftsjahr 2003 wurde auf Grund von gestiegenen Absatzmengen, höheren Margen und Kostenreduzierungen, wodurch die Auswirkung der ganzjährigen Konsolidierung des MIC-Geschäfts ausgeglichen werden konnte, erzielt.



- *Automobil- und Industrieelektronik* — Die Verbesserungen des Ebit in den Geschäftsjahren 2004 und 2003 resultierten vor allem aus einem höheren Verkaufsvolumen und einer verbesserten Effizienz in der Produktion, teilweise kompensiert durch den anhaltenden Preisdruck.
- *Speicherprodukte* — Gründe für die Ebit-Verbesserung im Geschäftsjahr 2004 waren vorwiegend höhere Stückzahlen und ansteigende Produktivität. Kompensiert wurde die Erhöhung durch einen Rückgang der Lizenzeinnahmen, den schwachen US-Dollar/Euro-Wechselkurs und Aufwendungen im Zusammenhang mit laufenden kartellrechtlichen Ermittlungen. Die Rückkehr zur Profitabilität wurde im Geschäftsjahr 2003 hauptsächlich wegen eines höheren Verkaufsvolumens, wesentlich gesunkener Herstellungskosten und gestiegener Lizenzeinkünfte erreicht.
- *Sonstige Geschäftsbereiche* — Der Ebit-Verlust in den Geschäftsjahren 2003 und 2004 spiegelt im Wesentlichen Wertberichtigungen auf Finanzanlagen wider. Ausgaben zum Aufbau unseres Geschäftsfelds ASIC & Design Solutions (“ADS”) im Geschäftsjahr 2003 wurden im Geschäftsjahr 2004 signifikant reduziert, was zu Profitabilität führte.
- *Konzernfunktionen* — Der Ebit-Verlust verringerte sich im Geschäftsjahr 2003 und insbesondere im Geschäftsjahr 2004, bedingt durch geringere unverrechnete Leerkosten auf Grund verbesserter Auslastung.

### Zinsergebnis

Zinserträge erzielen wir im Wesentlichen aus Zahlungsmitteln und Wertpapieren. Zinsaufwendungen entstehen uns in erster Linie aus Bankdarlehen und Wandelanleihen, abzüglich aktivierter Zinsen für im Bau befindliche Fertigungsgebäude.

	Geschäftsjahr zum 30. September		
	2002	2003	2004
	in Mio. Euro, außer Prozentsätzen		
Zinsergebnis.....	(25)	(52)	(41)
Prozent des Umsatzes.....	(1)%	(1)%	(1)%

Zinsaufwendungen hatten wir hauptsächlich aus unserer im Februar 2002 ausgegebenen Wandelanleihe und der im Juni 2003 ausgegebenen Wandelanleihe. Diese Zinsaufwendungen wurden im Geschäftsjahr 2004 teilweise durch Rückkauf eines Teils unserer Wandelanleihen und durch gestiegene aktivierte Zinsen im Zusammenhang mit dem Bau von Fertigungsstätten kompensiert.

### Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

	Geschäftsjahr zum 30. September		
	2002	2003	2004
	in Mio. Euro, außer Prozentsätzen		
Erträge (Aufwendungen) aus Steuern vom Einkommen und Ertrag.	143	(84)	(154)
Prozent des Umsatzes.....	3%	(1)%	(2)%
Steuerquote.....	12%	(24)%	72%

Gemäß US-GAAP müssen in Steuergemeinschaften mit einem kumulierten Verlust über die letzten drei Jahre aktivierte latente Steuern wertberichtigt werden. Im Geschäftsjahr 2002 wiesen wir eine Erhöhung der Wertberichtigung in Höhe von 271 Millionen Euro aus, die den realisierbaren Steuerertrag begrenzte. Wir erhöhten die Wertberichtigung in Folge kumulativer Verluste in den letzten drei Jahren bis zum 30. September 2002 in bestimmten Steuergemeinschaften. Wir haben für das Geschäftsjahr 2003 in den besagten Steuergemeinschaften wiederholt keine Steuererträge ausgewiesen, und die Wertberichtigung wurde im Geschäftsjahr 2003 um 182 Millionen Euro erhöht. Trotzdem weisen wir im Geschäftsjahr 2003 Steueraufwendungen in profitablen Steuergemeinschaften aus. Im Geschäftsjahr 2004 erhöhte sich unsere Steuerquote auf Grund von zusätzlichen Wertberichtigungen in Höhe von 54 Millionen Euro in Steuergemeinschaften, die weiterhin kumulative Verluste in den letzten drei Jahren ausweisen und höhere nicht abzugsfähige Aufwendungen. Wir bewerten unsere latenten Steuern

regelmäßig. Unsere Fähigkeiten zur Realisierung von Steuererträgen aus latenten Steuern hängen von der Möglichkeit ab, in der Zukunft steuerliche Einkünfte zu erzielen und steuerliche Verlustvorträge und Steuervergünstigungen vor Eintritt der Verjährung zu nutzen. Wir erwarten so lange keine Erträge für Steuern vom Einkommen und Ertrag in den besagten Steuergebieten auszuweisen, wie in diesen Steuergebieten über den Zeitraum der letzten drei Jahre ein kumulativer Verlust ausgewiesen wird.

### Konzernjahresüberschuss(-fehlbetrag)

Der Konzernfehlbetrag im Geschäftsjahr 2003 verringerte sich deutlich, hauptsächlich in Folge des Umsatzwachstums, der gesteigerten Effizienz in der Fertigung und der Kostensenkungsprogramme. Auf Grund der Fortführung dieses Trends erreichten wir im Geschäftsjahr 2004 wieder die Profitabilität. Diese Entwicklung wurde durch Wertberichtigungen, kartellrechtliche Verfahren und Steueraufwendungen belastet.

### Darstellung der Vermögenslage

	Geschäftsjahr zum 30. September		
	2003	2004	Veränderung in Prozent
in Mio. Euro, außer Prozentsätzen			
Umlaufvermögen.....	5.376	5.292	(2)%
Anlagevermögen.....	5.499	5.572	1%
Summe Aktiva.....	10.875	10.864	(0)%
Kurzfristige Verbindlichkeiten .....	2.204	2.870	30%
Langfristige Verbindlichkeiten .....	3.005	2.016	(33)%
Summe Verbindlichkeiten .....	5.209	4.886	(6)%
Summe Eigenkapital .....	5.666	5.978	6%

Das bilanzierte Gesamtvermögen befand sich zum Ende des Geschäftsjahrs 2004 auf dem gleichen Niveau wie zum Ende des Geschäftsjahrs 2003. Das Umlaufvermögen verringerte sich im Geschäftsjahr 2004. Dies beruht auf verschiedenen Geschäftstransaktionen, inklusive der Tilgung langfristiger Verbindlichkeiten in Höhe von 549 Millionen Euro, kompensiert durch einen Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Wertpapieren des Umlaufvermögens. Das Anlagevermögen stieg zum Ende des Geschäftsjahrs 2004 moderat an, weil Abschreibungen und Wertberichtigungen die Investitionen in Sachanlagen und Beteiligungen nahezu kompensierten.

Die gesamten Verbindlichkeiten sanken zum Ende des Geschäftsjahrs 2004 im Wesentlichen durch den Rückkauf unserer im Kalenderjahr 2007 fälligen Wandelanleihen im Nominalwert von 360 Millionen Euro. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten stiegen an, während sich die langfristigen Verbindlichkeiten verringerten, da langfristige Finanzverbindlichkeiten des Vorjahrs zum 30. September 2004 auf Grund ihrer Restlaufzeit den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten zugeordnet wurden.

Unser Eigenkapital stieg im Wesentlichen durch die Ausgabe von 26.679.255 Stammaktien im Zusammenhang mit dem Erwerb des restlichen Anteils an der SC300 GmbH&Co. OHG ("SC300") und dem Konzernjahresüberschuss im Geschäftsjahr 2004. Die Eigenkapitalquote beträgt 55 Prozent zum 30. September 2004 (Vorjahr: 52 Prozent).

Die Eigenkapitalrendite und Gesamtkapitalrendite steigerten sich beide im Geschäftsjahr 2004 auf ein Prozent gegenüber minus sieben Prozent und minus vier Prozent im Geschäftsjahr 2003 auf Grund der Erreichung der Profitabilität im Geschäftsjahr 2004. Die Anlagendeckung verbesserte sich im

Geschäftsjahr 2004 auf 167 Prozent, basierend auf den die Investition in Sachanlagen übersteigenden Abschreibungen während des Geschäftsjahrs 2004. Die Verringerung des Verschuldungsgrads auf 33 Prozent im Geschäftsjahr 2004 (Vorjahr: 44 Prozent) war bedingt durch den Rückgang der Finanzverbindlichkeiten auf Grund der Ablösung eines Teils unserer Wandelanleihen.

## Darstellung der Finanzlage

### Cash-Flow

Der Cash-Flow zeigt Herkunft und Verwendung der Geldströme in den Berichtsperioden. Ihm kommt damit eine zentrale Bedeutung für die Beurteilung der Finanzlage der Gesellschaft zu.

Die Mittelabflüsse aus Investitionstätigkeit und die Mittelzuflüsse aus Finanzierungstätigkeit sind jeweils indirekt zahlungsbezogen ermittelt. Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit wird ausgehend vom Konzernjahresergebnis indirekt abgeleitet. Die im Rahmen der indirekten Ermittlung berücksichtigten Veränderungen von Bilanzpositionen im Zusammenhang mit dem laufenden Geschäft sind um Effekte aus Währungsschwankungen und Konsolidierungskreisänderungen bereinigt. Sie können deshalb nicht mit den entsprechenden Veränderungen der Konzernbilanzen abgestimmt werden.

	Geschäftsjahr zum 30. September		
	2002	2003	2004
	in Mio. Euro		
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit von fortgeführten Geschäften .....	226	731	1.857
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit .....	(1.244)	(1.522)	(1.809)
Mittelzufluss (-abfluss) aus laufender Finanzierungstätigkeit .....	1.448	566	(402)
Mittelzufluss (-abfluss) aus laufender Geschäftstätigkeit von aufgegebenem Geschäft .....	11	(1)	—
Zahlungsmittel zum Ende des Geschäftsjahrs.....	1.199	969	608

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr 2004 ergibt sich im Wesentlichen aus dem Konzernjahresüberschuss in Höhe von 61 Millionen Euro, Abschreibungen in Höhe von 1.320 Millionen Euro, vorgenommenen Wertberichtigungen in Höhe von 136 Millionen Euro und latenten Steuern in Höhe von 96 Millionen Euro. Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit berücksichtigt unter den Veränderungen des Nettovermögens die Zuführung zu Rückstellungen/sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 148 Millionen Euro im Zusammenhang mit kartellrechtlichen Verfahren und verbundenen Zivilforderungen. Diese Effekte wurden teilweise kompensiert durch den Aufbau von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 219 Millionen Euro und den Aufbau von Vorräten in Höhe von 40 Millionen Euro auf Grund des deutlich gestiegenen Geschäftsvolumens.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit im Geschäftsjahr 2004 resultiert überwiegend aus Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 1.163 Millionen Euro, im Wesentlichen zum Ausbau unserer Fertigungsstätten in Dresden und Richmond, Investitionen in Höhe von 386 Millionen Euro in assoziierte Unternehmen, wie Inotera und dem Netto-Erwerb von Wertpapieren des Umlaufvermögens in Höhe von 158 Millionen Euro.

Im Geschäftsjahr 2004 bestand der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit im Wesentlichen aus dem Rückkauf von den im Jahr 2007 fälligen eigenen Wandelanleihen in Höhe von 360 Millionen Euro.

### Free-Cash-Flow

Wir definieren den Free-Cash-Flow als Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit und Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit, bereinigt um den Kauf und Verkauf von kurzfristig verfügbaren Wertpapieren. Da wir einen Großteil unserer liquiden Mittel in Form von kurzfristig verfügbaren Wertpapieren halten und in einer kapitalintensiven Industrie tätig sind, berichten wir den Free-Cash-Flow, um Investoren eine Kennzahl zur Verfügung zu stellen, die die Veränderung der Liquidität unter Berücksichtigung von Investitionen zeigt. Es bedeutet nicht, dass der restliche verfügbare Cash-

Flow für sonstige Ausgaben verwendet werden kann, da Schuldendienstverpflichtungen oder andere feste Ausgaben noch nicht abgezogen sind. Der Free-Cash-Flow wird wie folgt aus der Kapitalflussrechnung hergeleitet

	Geschäftsjahr zum 30. September		
	2002	2003	2004
	in Mio. Euro		
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aller Geschäfte .....	237	730	1.857
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit .....	(1.244)	(1.522)	(1.809)
Kauf von Wertpapieren, Saldo .....	647	739	158
Free-Cash-Flow .....	(360)	(53)	206

### Netto-Zahlungsmittelbestand

Die folgende Tabelle stellt unseren Brutto- und Netto-Zahlungsmittelbestand sowie die Finanzverbindlichkeiten nach ihren Fälligkeiten dar. Die Darstellung ist kein Ausblick auf die verfügbaren Zahlungsmittel der zukünftigen Periode.

Zum 30. September 2004	Gesamt	Zahlung fällig in:					
		weniger als 1 Jahr	1-2 Jahren	2-3 Jahren	3-4 Jahren	4-5 Jahren	5 Jahren und länger
	in Mio. Euro						
Zahlungsmittel .....	608	608	—	—	—	—	—
Wertpapiere des Umlaufvermögens .....	1.938	1.938	—	—	—	—	—
Brutto-Zahlungsmittelbestand .....	2.546	2.546	—	—	—	—	—
Abzüglich:							
Langfristige Finanzverbindlichkeiten .....	1.427	—	49	655	5	2	716
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten sowie kurzfristige Bestandteile langfristiger Finanzverbindlichkeiten .....	571	571	—	—	—	—	—
Gesamte Finanzverbindlichkeiten.	1.998	571	49	655	5	2	716
Netto-Zahlungsmittelbestand .....	548	1.975	(49)	(655)	(5)	(2)	(716)

Unsere Brutto-Cash-Position — definiert als Zahlungsmittel und Wertpapiere des Umlaufvermögens — verringerte sich zum 30. September 2004 auf 2.546 Millionen Euro (Vorjahr: 2.753 Millionen Euro), überwiegend durch die Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten (vorwiegend unserer Wandelanleihe) in Höhe von 549 Millionen Euro, die den Free-Cash-Flow von 206 Millionen Euro mehr als kompensiert haben.

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten beinhalten hauptsächlich Wandelanleihen, die zur Stärkung unserer Liquidität ausgegeben wurden, und uns eine gesteigerte finanzielle Flexibilität in der Führung unseres operativen Geschäfts erlauben. Der gesamte ausstehende Betrag der Wandelanleihen belief sich am 30. September 2004 auf 1.340 Millionen Euro.

Am 5. Juni 2003 gaben wir nachrangige Wandelanleihen im Wert von 700 Millionen Euro, mit Fälligkeit im Jahr 2010, im Rahmen eines an europäische institutionelle Investoren gerichteten verbindlichen Übernahmeangebots aus. Die Anleihen sind durch ihre Halter über die Laufzeit als

Option wandelbar zu einer maximalen Anzahl von 68,4 Millionen Stammaktien und zu einem Wandelpreis von 10,23 Euro pro Aktie.

Am 6. Februar 2002 gaben wir nachrangige Wandelanleihen im Wert von 1.000 Millionen Euro, mit Fälligkeit im Jahr 2007, im Rahmen eines an europäische institutionelle Investoren gerichteten verbindlichen Übernahmeangebots aus. Die Anleihen sind durch ihre Halter über die Laufzeit als Option wandelbar zu einer maximalen Anzahl von 28,2 Millionen Stammaktien und zu einem Wandelpreis von 35,43 Euro pro Aktie. Während des Geschäftsjahrs 2004 kauften wir im Kalenderjahr 2007 fällige Wandelanleihen im Wert von 360 Millionen Euro zurück.

Die Netto-Cash-Position — Zahlungsmittel und Wertpapiere des Umlaufvermögens abzüglich Finanzverbindlichkeiten (kurz- und langfristig) — erhöhte sich um 287 Millionen Euro auf 548 Millionen Euro zum 30. September 2004 (Vorjahr: 261 Millionen Euro), hauptsächlich wegen des Free-Cash-Flow in Höhe von 206 Millionen Euro.

Zur Sicherung unserer Cash-Position und zur Gewährleistung flexibler Liquidität haben wir eine Richtlinie implementiert, die das Anlagevolumen bezüglich Geschäftspartner, Rating, Branche, Laufzeit und Instrument begrenzt.

### **Kapitalbedarf**

Im Geschäftsjahr 2005 benötigen wir Kapital zur:

- Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit,
- Rückzahlung fälliger Darlehen,
- Zahlung unserer finanziellen Verbindlichkeiten zum Fälligkeitszeitpunkt und
- planmäßigen Durchführung von Investitionen.

Wir erfüllen diese Anforderungen durch:

- Cash-Flow aus dem operativen Geschäft,
- verfügbare Zahlungsmittel und veräußerbare Wertpapiere und
- verfügbare Kreditlinien.

Zum 30. September 2004 benötigen wir für das Geschäftsjahr 2005 Geldmittel in Höhe von 2.135 Millionen Euro, bestehend aus 571 Millionen Euro für kurzfristige Finanzverbindlichkeiten und 1.564 Millionen Euro für vertragliche Verpflichtungen. Zusätzlich könnten 68 Millionen Euro derzeit bekannte Eventualverpflichtungen auftreten. Wir planen, maximal weitere 567 Millionen Euro für zusätzliche Investitionen in Sach- und Finanzanlagen und Beteiligungen aufzuwenden, für die wir noch keine Verpflichtungen eingegangen sind. In der Summe beläuft sich der Kapitalbedarf für finanzielle Verpflichtungen, Eventualverpflichtungen und geplante Investitionsaufwendungen für das Geschäftsjahr 2005 am 30. September 2004 auf 2.770 Millionen Euro. Unser Brutto-Zahlungsmittelbestand beläuft sich am 30. September 2004 auf 2.546 Millionen Euro, und wir können 1.086 Millionen Euro aus den verfügbaren Kreditlinien finanzieren.

Zum 30. September 2004 weisen wir Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 571 Millionen Euro aus, die innerhalb eines Jahres fällig werden. Die Hauptkomponente stellt unser Konsortialdarlehen mit einem Wert von 450 Millionen Euro dar, das im Zusammenhang mit der Ausweitung der Fertigungsstätte in Dresden bis zum 30. September 2004 voll in Anspruch genommen wurde und am 30. September 2005 fällig wird.

## Vertragliche Verpflichtungen und Eventualverpflichtungen

Zum 30. September 2004 <sup>1, 2</sup>	Zahlung fällig in:						5 Jahren und länger
	Gesamt	weniger als 1 Jahr	1-2 Jahren	2-3 Jahren	3-4 Jahren	4-5 Jahren	
Euro in Millionen							
Vertragliche Verpflichtungen:							
Zahlungen aus Leasingverträgen ..	918	83	101	77	74	55	528
Unbedingte Abnahmeverpflichtungen .....	1.711	1.356	187	69	37	17	45
Andere langfristige Verpflichtungen .....	321	125	50	45	101	—	—
Summe vertragliche Verpflichtungen .....	2.950	1.564	338	191	212	72	573
Eventualverpflichtungen:							
Garantien .....	419	10	—	304	—	—	105
Bedingte Zuwendungen der öffentlichen Hand <sup>3</sup> .....	433	58	52	161	126	33	3
Summe Eventualverpflichtungen ..	852	68	52	465	126	33	108

Die oben stehende Tabelle sollte im Zusammenhang mit Anhang Nr. 31 zu unserem Konzernabschluss des Geschäftsjahrs 2004 gelesen werden.

- 1 Oben stehende Tabelle enthält gewisse Zahlungsverpflichtungen oder Fälligkeiten von Verpflichtungen, die von dem Erreichen von Leistungszielen oder anderen Ereignissen, die nicht zeitlich fixiert sind, abhängen. Die wahrscheinliche Fälligkeit wurde von der Gesellschaft abgeschätzt. Die tatsächlichen Fälligkeiten können von diesen Schätzungen abweichen.
- 2 Produktabnahmeverpflichtungen, die mit Kapazitätsvereinbarungen gekoppelt sind, werden in dieser Tabelle nicht dargestellt, da die Kaufpreise zum Teil auf zukünftigen Marktpreisen basieren und deshalb zum 30. September 2004 nicht quantifizierbar sind. Die Bezüge aus solchen Vereinbarungen betragen 683 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2004.
- 3 Bedingte Zuwendungen der öffentlichen Hand beziehen sich auf bisher erhaltene Beträge, die in Zusammenhang mit der Errichtung und Finanzierung von bestimmten Fertigungsstätten stehen und nicht anderweitig garantiert sind, und müssen gegebenenfalls zurückerstattet werden, falls die genannten behördlichen Projektanforderungen nicht erfüllt werden.

## Investitionen

	Geschäftsjahr		
	2002	2003	2004
	in Mio. Euro		
Speicherprodukte.....	464	576	716
Nicht-Speicherprodukte.....	179	296	447
Gesamt .....	643	872	1.163

Zur Fertigstellung unserer 300-Milimeter-Fertigungsstätte in Richmond/Virginia, USA, und zur Verbesserung von Produktivität und Technologie an den übrigen Standorten beabsichtigen wir, im Geschäftsjahr 2005 zwischen 1.000 und 1.300 Millionen Euro in Sachanlagen zu investieren. Zum 30. September 2004 waren davon 833 Millionen Euro fest vereinbart und sind in den unbedingten Abnahmeverpflichtungen enthalten. Auf Grund der Länge des Zeitraums zwischen der Bestellung und der Lieferung von Anlagen sind üblicherweise erhebliche Investitionsbeträge vorab festgelegt. Etwa 60 Prozent der erwarteten Investitionen sollen auf die Front-End- und die Back-End-Fertigungen des Geschäftsbereichs Speicherprodukte entfallen. Zudem wollen wir bis zu 200 Millionen Euro in Finanz- und Beteiligungsinvestitionen im Geschäftsjahr 2005 tätigen, von denen zum 30. September 2004 etwa 100 Millionen Euro bereits festgelegt und in andere langfristige Verpflichtungen ausgewiesen sind.

## Kreditlinien

Wir haben verschiedene voneinander unabhängige kurz- und langfristige Kreditlinien mit mehreren Finanzinstituten für den zu erwartenden Finanzbedarf vereinbart. Diese Kreditlinien haben eine Höhe von 1.760 Millionen Euro, von denen 1.086 Millionen Euro zum 30. September 2004 verfügbar waren. Die Kreditlinien bestehen aus den folgenden vier Gruppen:

Zum 30. September 2004					
Laufzeit	Zusage durch Finanzinstitut	Zweck/beabsichtigter Einsatz	Gesamthöhe	In Anspruch genommen	Verfügbar
				in Mio. Euro	
Kurzfristig	feste Zusage keine feste	Betriebskapital, Garantien, Cash-Management	163	73	90
Kurzfristig	Zusage	Betriebskapital	272	—	272
Langfristig	feste Zusage	Betriebskapital	724	—	724
Langfristig <sup>1</sup>	feste Zusage	Projektfinanzierung	601	601	—
<b>Gesamt</b>			<b>1.760</b>	<b>674</b>	<b>1.086</b>

1 Einschließlich kurzfristiger Bestandteile der langfristigen Finanzverbindlichkeiten.

Im September 2004 haben wir einen 400 Millionen US-Dollar/400 Millionen Euro-Konsortialkredit mit fünfjähriger Laufzeit vereinbart. Dieser Kredit besteht aus zwei Tranchen: Tranche A umfasst 400 Millionen US-Dollar und ist zur Finanzierung der Erweiterung der Produktionsanlagen am Standort Richmond/Virginia vorgesehen. Tranche B ist eine 400 Millionen Euro Mehrwährungskreditlinie, die revolving für generelle betriebliche Zwecke genutzt werden kann und die vorherige 375 Millionen Euro in 2005 auslaufende Mehrwährungskreditlinie ersetzt. Der maximal ausstehende Betrag der Tranche A reduziert sich durch ab 30. September 2006 einsetzende gleichmäßige Rückzahlungen. Die neue Kreditlinie beinhaltet die Einhaltung branchenüblicher Finanzkennzahlen und marktgängige Zinsen. Zum 30. September 2004 wurde diese Kreditlinie nicht in Anspruch genommen. Der Zinssatz schwankt in Abhängigkeit von einer Profitabilitäts-Kennzahl. Gegenüber den Darlehensgebern der dargestellten 400 Millionen US-Dollar/400 Millionen Euro Kreditlinien wurde eine Negativklärung bezüglich der Bestellung von nicht zugelassenen Sach Sicherheiten abgegeben.

Zum 30. September 2004 halten wir die geforderten Bilanzrelationen in Bezug auf die entsprechenden Kreditlinien ein.

Nach unserer Planung soll die Finanzierung des Nettoumlaufvermögens und des übrigen Finanzmittelbedarfs aus Mittelzuflüssen der laufenden Geschäftstätigkeit, der Inanspruchnahme von Kreditlinien, Darlehen, Fördermitteln der öffentlichen Hand und, falls notwendig, durch die Aufnahme von zusätzlichem Fremdkapital am öffentlichen Kapitalmarkt oder an Eigenkapital gebundene Instrumente erfolgen. Im Zusammenhang mit bestimmten Investitionsprojekten haben wir auch Fördermittel der öffentlichen Hand beantragt, können jedoch nicht garantieren, dass die Mittel rechtzeitig oder überhaupt genehmigt werden. Wir können nicht garantieren, dass wir in der Lage sein werden, die zusätzlich benötigten Finanzmittel für Forschung und Entwicklung, zur Finanzierung des Nettoumlaufvermögens oder für andere Investitionen überhaupt beziehungsweise zu günstigen Konditionen beschaffen zu können.

Unter Berücksichtigung der verfügbaren finanziellen Ressourcen einschließlich der intern generierten Zahlungsmittel und der derzeit verfügbaren Kreditlinien erwarten wir in der Lage zu sein, unsere derzeit geplanten operativen Verbindlichkeiten und Investitionsverpflichtungen aus liquiden Mitteln bedienen zu können.

## Mitarbeiter und Campeon

### Mitarbeiter

Folgende Übersicht zeigt die Zusammensetzung der Belegschaft nach Regionen und Funktionen jeweils zum 30. September.

	Zum 30. September		
	2002	2003	2004
<b>Funktionen:</b>			
Produktion .....	20.822	22.405	24.540
Forschung und Entwicklung .....	5.374	5.935	7.160
Vertrieb und Marketing .....	2.010	2.048	1.948
Verwaltung .....	2.217	1.920	1.922
Gesamt.....	30.423	32.308	35.570
<b>Regionen:</b>			
Deutschland.....	15.716	16.166	16.387
Übriges Europa .....	4.590	5.034	5.631
Nordamerika .....	2.889	2.757	2.982
Asien-Pazifik .....	7.093	8.116	10.340
Japan .....	107	118	133
Andere .....	28	117	97
Gesamt.....	30.423	32.308	35.570

Die Erhöhung der Mitarbeiteranzahl im Geschäftsjahr 2003 war bedingt durch den Hochlauf unserer 300-Millimeter- Fertigung und die Akquisition von SensoNor. Im Geschäftsjahr 2004 war vorwiegend die Erweiterung der Fertigungskapazitäten in Deutschland, Malaysia und China für die Einstellung weiterer Mitarbeiter ausschlaggebend.

### Campeon

Wir haben einen langfristigen Leasingvertrag mit der MoTo Objekt Campeon GmbH & Co. KG ("MoTo") abgeschlossen. Dieser beinhaltet eine Leasingvereinbarung über einen Bürokomplex im Süden Münchens, welcher von MoTo errichtet wird. Dieser Bürokomplex ermöglicht uns, die Mitarbeiter, die derzeit über verschiedene Standorte in München verteilt sind, in einer zentralen Arbeitsumgebung zusammenzuführen. MoTo ist für den Bau, der in der zweiten Hälfte des Kalenderjahrs 2005 fertig gestellt sein soll, verantwortlich. Wir haben keine Finanzierungsverpflichtung für MoTo und keine Garantien im Zusammenhang mit der Errichtung übernommen.

## Risiken und Chancen

### Vorbemerkung

Im Halbleitergeschäft wechseln sich regelmäßig Perioden des Marktwachstums mit Perioden der Marktrückgänge ab. Marktrückgänge sind insbesondere geprägt durch Überkapazitäten, steigende Auftragsstornierungen, überdurchschnittlich sinkende Preise und rückläufige Umsatzerlöse. Ergänzt wird diese Risikolage durch den sehr hohen Investitionsbedarf zur Absicherung der Marktführerschaft sowie den außerordentlich schnellen technologischen Wandel. Diesen hohen Risiken stehen im Halbleitergeschäft allerdings auch außergewöhnliche Chancen gegenüber.

### Das Risikomanagementsystem bei Infineon Technologies

Bei der hohen Volatilität des Halbleitergeschäfts ist eine frühzeitige Reaktion auf die sich verändernden Marktbedingungen dringend erforderlich. Wir haben deshalb ein unternehmensweites Risiko- und Chancenmanagementsystem installiert, das uns in die Lage versetzt, die sich aus dem Markt heraus ergebenden Chancen und Risiken zu identifizieren bzw. zu antizipieren. Der alle Bereiche umfassende Ansatz und die zugehörige Berichterstattung als zentrales Element des Risiko-



und Chancenmanagementsystems geben der Unternehmensleitung die Möglichkeit, schnell und effektiv zu handeln. In jedem Bereich des Unternehmens sind Risikobeauftragte und Risikoberichterstatter benannt, die für die Umsetzung des Reporting-Prozesses Verantwortung tragen. Der Reporting-Prozess sieht vor, dass Risiken und Chancen in Risiko- bzw. Chancenkategorien eingeteilt und zusammen mit einer Einschätzung des wahrscheinlichen Eintritts und ihrer Auswirkungen, gemessen in Ebit, berichtet werden.

Das Risiko- und Chancenmanagementsystem ist umfassend in unserem Intranet dokumentiert und damit für unsere Mitarbeiter weltweit zugänglich.

Das System basiert auf individuellen Beobachtungen, unterstützt durch entsprechende Managementprozesse, und ist in unsere Kernaktivitäten integriert. Es beginnt bei der strategischen Planung und setzt sich über die Fertigung und den Vertrieb einschließlich des Forderungsmanagements fort. Als eine Erweiterung des Planungsprozesses in den Geschäftsbereichen, der Vertriebsorganisation, den Fertigungs-Clustern und den Zentralbereichen dient das Risiko- und Chancenmanagementsystem zur Identifikation und Bewertung möglicher Abweichungen von erwarteten Entwicklungen. Neben der Identifikation und Bewertung von wesentlichen Entwicklungen, die unser Geschäft beeinflussen können, wird das System auch herangezogen, um Aktivitäten zu priorisieren und zu implementieren, um Chancen besser zu nutzen und Risiken zu reduzieren.

Die Geschäftseinheiten erstellen regelmäßig Risiken- und Chancenberichte, die den Kern des Risiko- und Chancenmanagementsystems darstellen. Die Berichte werden vom Vorstand und von den Geschäftsbereichsverantwortlichen bewertet und sind Teil des Berichtsprozesses.

Neben diesem zentralen System gibt es weitere Frühwarnsysteme, die zur Beherrschung und Steuerung von Risiken und Chancen beitragen. Hierzu gehört auch der Einsatz der Balanced Scorecard. Ferner wird die Methodik der quantitativen Risikoanalyse verwendet. Die durch Simulationen unterstützte Analyse von quantifizierbaren Risiken ist bereits integrativer Bestandteil des Managements von Forschungs- und Entwicklungsprojekten. Des Weiteren wird die Methodik der quantitativen Risikoanalyse bei Finanzentscheidungen wie Investments oder bei Umsatzprognosen eingesetzt. Ziel ist, neben der Risikobewertung eine Analyse und Bewertung von risikominimierenden Maßnahmen unter Ausnutzung quantifizierbarer Unsicherheiten sicherzustellen.

Die systematische Weiterentwicklung bestehender und neuer Systeme mit Frühwarncharakter trägt maßgeblich zur weiteren Festigung und zum gezielten Ausbau unserer unternehmensweiten Risiko- und Chancenkultur bei. Diese wird auch unterstützt durch regelmäßig stattfindende Risiko/Chancen-Foren, die vorrangig als Diskussionsbasis und Informationsplattform dienen und so das Bewusstsein für diese wichtige Thematik weiter stärken.

Im Rahmen einer jährlich durchzuführenden Risikomanagementsystemanalyse (RMSA) werden über einen Fragenkatalog in den Geschäfts- und Zentralbereichen die Elemente des Risikomanagementsystems systematisch hinterfragt und so zwangsläufig Schwachstellen identifiziert. Die RMSA dient damit zum einen der Selbstbeurteilung mit anschließenden gezielten Maßnahmen zur Verbesserung der Subsysteme und zum anderen der Unterstützung der Prüfung des Risikomanagementsystems durch die Interne Revision und den externen Wirtschaftsprüfer.

Das Risikofrüherkennungssystem ist vom Abschlussprüfer im Rahmen der Jahresabschlussprüfung geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat bestätigt, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen, insbesondere zur Einrichtung eines Überwachungssystems, in geeigneter Weise getroffen hat und das Überwachungssystem geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen.

### ***Gesamtwirtschaftliche Risiken***

Durch Veränderungen in einigen geographischen Teilen der Welt, in denen wir aktiv sind, könnten Risiken entstehen.

Unsere weltweite Strategie sieht vor, dass wir aus den unterschiedlichsten Gründen Entwicklungs- und Fertigungsstandorte über den ganzen Globus verteilt unterhalten. Dies können Marktzugangs- oder auch Technologie- sowie Kostengründe sein. Über die Hälfte unserer Umsatzerlöse wird außerhalb Europas generiert. Mit den weiterhin zu erwartenden hohen Wachstumsraten in asiatischen

Ländern wird unsere Investitionstätigkeit in dieser Region weiter zunehmen. Es können daher Risiken entstehen, die sich daraus ergeben, dass

- wirtschaftliche und geopolitische Krisen Auswirkungen auf regionale Märkte haben,
- länderspezifische Gesetze und Regelungen den Investitionsrahmen und die Möglichkeiten, freien Handel zu betreiben, beeinflussen und
- unterschiedliche Praktiken bei der Auslegung von steuerlichen, juristischen oder administrativen Regeln die Ausübung unternehmerischer Tätigkeiten eingrenzen.

Substanzielle Veränderungen in dem jeweiligen Umfeld können negative Auswirkungen auf unser Geschäft haben. Es ist daher nicht auszuschließen, dass regionale Krisen wie in der Vergangenheit z.B. SARS auch in Zukunft negative Auswirkungen auf unsere Ertragsfähigkeit haben können. Die breite Diversifikation innerhalb unseres Produktportfolios und eine Streuung der Entwicklungs- und Fertigungsaktivitäten sind jedoch ein wirksames Mittel gegen die Auswirkungen solcher regionalen Krisen, weil die Abhängigkeiten generell geringer sind.

### ***Branchen- und unternehmensspezifische Risiken***

Im Bereich Memory Products ist die Volatilität der DRAM-Speicherpreise weiterhin das bedeutendste Risiko, aber auch Chance sowohl für den Bereich als auch für Infineon. Durch den Einstieg in das Geschäft mit Flash-Produkten weiten wir unser Produktportfolio gezielt aus, was neben den damit verbundenen Chancen allerdings auch erhebliche Risiken mit sich bringen kann. Bei der Produktion sehen wir im Vergleich zum abgelaufenen Geschäftsjahr geringere Risiken, da die Umstellung auf die neueste 110-Nanometer-Technologie bereits im Wesentlichen erfolgt ist. Insgesamt rechnen wir mit einer annähernd ausgeglichenen Chancen/Risiken-Position.

Bei den Logikbereichen rechnen wir trotz insgesamt positiver Perspektiven insbesondere bei Sicheren Mobilien Lösungen und Drahtgebundener Kommunikation mit deutlichen Absatzrisiken. Der hohe Preisdruck mit entsprechenden Risiken bleibt im gesamten Bereich bestehen.

Ein insgesamt für die Halbleitertechnologie wesentliches geschäftstypisches Risiko ist der Hochlauf neuer Technologien mit dem Risiko von Verzögerungen bzw. deutlichen Ausbeuteschwankungen. Diesem Risiko versuchen wir mit kontinuierlich verbessertem Projektmanagement und entsprechend engem Monitoring der betroffenen Geschäftsprozesse zu begegnen.

Gegen Produktrisiken haben wir ein Netz von Qualitätskontrollen eingerichtet, in das auch die wichtigsten Lieferanten einbezogen sind. Alle Standorte sind nach der Norm TS 16949:2002 zertifiziert.

Wir schützen uns mit Versicherungen bestmöglich gegen Auswirkungen von Haftungsrisiken oder Schadensfällen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Im Patentbereich profitiert Infineon vom Schutz mehrerer Verträge mit wichtigen Wettbewerbern. Die Gesellschaft bemüht sich deshalb intensiv, diesen Schutz durch Verhandlungen mit führenden Wettbewerbern, mit denen noch keine patentrechtlichen Vertragsbeziehungen bestehen, weiter auszudehnen und somit Risiken zu minimieren.

Steuerliche, wettbewerbs- und börsenrechtliche Regelungen können ebenso Unternehmensrisiken beinhalten. Die Gesellschaft lässt sich deshalb umfassend von internen und externen Fachleuten beraten.

### ***Marktrisiken***

#### ***Fremdwährungsmanagement***

Die internationale Ausrichtung unserer Geschäftstätigkeit bringt eine Vielzahl von Zahlungsströmen in unterschiedlichen Währungen - vor allem in US-Dollar - mit sich. Da wir aus diesen Geschäften einem Währungsrisiko ausgesetzt sind, kommt der Absicherung des Währungsrisikos eine hohe Bedeutung zu.

Ein bedeutender Anteil unserer Umsatzerlöse, Fertigungs-, Vertriebs-, Verwaltungs- sowie Forschungs- und Entwicklungskosten entsteht originär nicht in Euro, sondern vorwiegend in US-Dollar. Wechselkursschwankungen gegenüber dem Euro können einen negativen Effekt auf Umsatzerlöse, Kosten und Ergebnis haben.

Unsere Geschäftspolitik zur Begrenzung von kurzfristigen Fremdwährungsrisiken ist es, mindestens 75 Prozent des erwarteten Nettorisikos über einen Zeitraum von mindestens zwei Monaten im Voraus, je nach Art des Grundgeschäfts für einen bedeutenden Anteil auch darüber hinaus, zu sichern. Ein Teil des Fremdwährungsrisikos bleibt auf Grund des Unterschieds zwischen tatsächlichen und erwarteten Beträgen bestehen. Wir berechnen dieses Nettorisiko auf Basis des Kapitalflusses unter Berücksichtigung von Bilanzpositionen, eingegangenen oder vergebenen Aufträgen und allen anderen geplanten Einnahmen und Ausgaben. Das verbleibende Risiko wird im Rahmen definierter Value-at-Risk-Parameter gesteuert.

### ***Management des Zinsrisikos***

Unsere Zinsrisikopositionen resultieren hauptsächlich aus Geldanlageinstrumenten, Wertpapieremissionen und Kreditaufnahmen. In den Geschäftsjahren 2002 und 2003 haben wir jeweils eine Wandelschuldverschreibung begeben. Vor dem Hintergrund der hohen Geschäftszyklizität und der operativen Flexibilität halten wir einen vergleichsweise hohen Kassenbestand, den wir in Instrumente mit kurzer Zinsbindungsdauer anlegen. Zur Reduzierung des Zinsänderungsrisikos nutzen wir Zinsderivate, um die aktivische und passivische Zinsbindung einander anzunähern.

### ***Materialpreisrisiken***

Wir sind auf Grund unserer Abhängigkeit von verschiedenen Materialien Preisrisiken ausgesetzt. Wir versuchen, diese Risiken durch unsere Einkaufsstrategien und durch Einsatz geeigneter Instrumente zu minimieren. Wir setzen keine derivativen Finanzinstrumente zur Vermeidung von Restrisiken aus Preisschwankungen ein.

### ***Finanzierungsrisiken***

Alle Halbleiterunternehmen, die eigene Fertigungsstätten betreiben, müssen erhebliche Kapitalbeträge für den Bau, die Erweiterung, die Modernisierung und die Instandhaltung dieser Anlagen einsetzen. Darüber hinaus müssen erhebliche finanzielle Mittel für Forschung und Entwicklung aufgewendet werden. Der Finanzmittelbedarf soll aus Mittelzuflüssen der laufenden Geschäftstätigkeit, der Inanspruchnahme von Kreditlinien, Fördermitteln der öffentlichen Hand und - abhängig von Marktbedingungen - durch die Aufnahme von Fremdkapital am öffentlichen Kapitalmarkt oder an Eigenkapital gebundene Instrumente gedeckt werden. Im Zusammenhang mit bestimmten Investitionsprojekten haben wir auch Fördermittel der öffentlichen Hand beantragt, können jedoch nicht garantieren, dass die Mittel rechtzeitig oder überhaupt genehmigt werden. Kooperationsmöglichkeiten im Rahmen von Forschung und Entwicklung und der Fertigung werden weiterhin aktiv genutzt, um den Finanzierungsbedarf zu reduzieren.

### ***Rechtliches Risiko***

Wie bei vielen Unternehmen in der Halbleiterbranche wird auch Infineon gegenüber behauptet, das Unternehmen habe gewerbliche Schutzrechte verletzt, fehlerhafte Produkte geliefert oder die Umweltschutzaufgaben nicht eingehalten oder gesetzliche Pflichten verletzt. Ungeachtet der Erfolgsaussichten derartiger Ansprüche, können dem Unternehmen im Zusammenhang mit der Abwehr derartiger Ansprüche hohe Kosten entstehen. Infineon wehrt sich in solchen Angelegenheiten energisch mit Unterstützung interner und externer Experten.

### ***Gesamtrisiko***

Im Konzern wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr keine bestandsgefährdenden Risiken identifiziert. Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, sind nicht erkennbar.

Ergänzende Beschreibungen der Risiken können Sie aus dem anliegenden Anhang zum Konzernabschluss und dem „Annual Report on Form 20-F“ entnehmen.

## Infineon Technologies AG

Die Infineon Technologies AG ist die Führungsgesellschaft des Infineon-Konzerns und führt die entsprechenden Leitungs- und Zentralfunktionen aus. Die Infineon Technologies AG übernimmt wesentliche übergreifende Aufgaben, wie das konzernweite Finanz- und Rechnungswesen, das Personalwesen, strategische und produktionsorientierte Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sowie die weltweite Unternehmens- und Marketingkommunikation, und steuert die logistischen Prozesse im Konzern. Die Infineon Technologies AG verfügt über eigene Fertigungen in München und Regensburg.

Die Infineon Technologies AG stellt ihren Jahresabschluss nach den Regeln des deutschen Handelsgesetzbuches ("HGB") auf. Der vollständige Abschluss wird separat veröffentlicht.

### Gewinn-und-Verlust-Rechnungen\* (Kurzfassung)

	2002	2003	2004
Umsatz .....	6.765	8.122	8.852
Umsatzkosten .....	(6.669)	(7.201)	(7.325)
Bruttoergebnis .....	96	921	1.527
Aufwendungen für übrige Funktionsbereiche .....	(1.358)	(1.460)	(1.533)
Übrige Aufwendungen und Erträge .....	580	252	136
Ergebnis vor Ertragssteuer .....	(682)	(287)	130
Ertragssteuer .....	65	0	0
Jahresüberschuss (-fehlbetrag) .....	(617)	(287)	130
Verlustvortrag aus Vorjahr .....	(435)	(1.052)	(1.339)
Bilanzverlust .....	(1.052)	(1.339)	(1.209)

\*Erstellt nach HGB.

Die Umsatzerlöse und das Jahresergebnis der Infineon Technologies AG konnten im Berichtsjahr wegen einer gestiegenen Nachfrage nach unseren Produkten und einer günstigen Preisentwicklung, insbesondere bei Speicherprodukten, erhöht werden. Auf Grund der betriebsbedingten Abrechnungsstruktur im Infineon-Konzern mit der Infineon Technologies AG als Verrechnungsdrehscheibe für die Lieferungen und Leistungen der produzierenden und vertreibenden Tochtergesellschaften weist die Muttergesellschaft höhere Umsätze aus als der Konzern.

### Bilanzen zum 30.9.\* (Kurzfassung)

	2003	2004
Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände .....	794	768
Finanzanlagen .....	5.390	5.733
Anlagevermögen .....	6.184	6.501
Vorräte .....	461	470
Forderungen und Sonstiges .....	1.980	1.992
Wertpapiere, Zahlungsmittel .....	2.641	2.395
Umlaufvermögen .....	5.082	4.857
Summe Aktiva .....	11.266	11.358
Eigenkapital .....	6.774	7.182
Rückstellungen .....	612	798
Verbindlichkeiten und Sonstiges .....	3.880	3.378
Summe Passiva .....	11.266	11.358

\*Erstellt nach HGB.

Die Vermögens- und Finanzlage der Infineon Technologies AG ist bei den Aktiva geprägt durch den Anstieg der Finanzanlagen und den Rückgang bei Wertpapieren und flüssigen Mitteln, im Wesentlichen auf Grund der Erhöhung unserer Beteiligungen an Inotera, SC300 und Eupec, teilweise kompensiert durch eine Kapitalherabsetzung bei der Infineon Technologies Holding B.V., Niederlande. In den Passiva stehen dem Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen eine Erhöhung der Rückstellungen, im Wesentlichen im Zusammenhang mit den kartellrechtlichen Ermittlungen, und eine Erhöhung des Eigenkapitals, resultierend aus der Ausgabe von Aktien für den Erwerb der restlichen Anteile an der SC 300 und dem Jahresüberschuss, gegenüber. Die Eigenkapitalquote beträgt 63 Prozent (Vorjahr: 60 Prozent).

### **Dividende**

Da der Jahresabschluss der Infineon Technologies AG für 2002/2003 keinen Bilanzgewinn auswies, wurde für das Geschäftsjahr keine Dividende ausgeschüttet. Ebenso kann für das Geschäftsjahr 2003/2004 keine Dividende ausgeschüttet werden, da die Muttergesellschaft Infineon Technologies AG für das abgelaufene Geschäftsjahr einen Bilanzverlust ausweist.

### **Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Am 10. November 2004 haben die Gesellschaft und ProMOS eine Vereinbarung über die Lizenzvergabe von früher an ProMOS transferierten Technologien abgeschlossen. ProMOS darf Produkte auf Basis dieser Technologien herstellen und vertreiben und darauf basierende eigene Prozesse und Produkte entwickeln. ProMOS hat zugestimmt, einen Gesamtpreis von 156 Millionen US-Dollar in vier Raten bis April 2006 zu bezahlen. Bestehende Verbindlichkeiten in Höhe von 36 Millionen US-Dollar für den Bezug von Produkten von ProMOS werden angerechnet. Die Parteien haben vereinbart, alle damit verbundenen Klagen zurückzuziehen, inklusive das Schiedsgerichtsverfahren. Die entsprechenden Lizenzeinnahmen werden im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2005 gezeigt.

### **Ausblick**

Führende Marktforschungsinstitute prognostizieren einen Rückgang der Wachstumsrate im weltweiten Halbleitermarkt von nahezu 30 Prozent (gemessen in US-Dollar) im Kalenderjahr 2004 auf ein einstelliges Wachstum im Kalenderjahr 2005. Diese Prognose impliziert eine Stagnation in der Branche im Hinblick auf die Wachstumsaussichten für die folgenden Quartale unseres Geschäftsjahrs 2005. Analog diesen Prognosen sehen wir für das erste Quartal unseres Geschäftsjahrs 2005 Anzeichen für eine Verlangsamung des Wachstums in mehreren unserer Marktsegmente. In diesen Märkten sind für diese Jahreszeit relativ höhere Lagerbestände in den Versorgungsketten vorhanden.

Ausblick für unsere Segmente für das erste Quartal des Geschäftsjahrs 2005:

- Im Geschäftsbereich Drahtgebundene Kommunikation erwarten wir angesichts des anhaltenden Preisdrucks und der Bereinigung von Lagerbeständen in diesem Markt, insbesondere in der asiatischen Region, im ersten Quartal unseres Geschäftsjahrs 2005 kein Wachstum in diesem Marktsegment. Wir erwarten, dass sich das negative Ebit des Geschäftsbereichs Drahtgebundene Kommunikation im Geschäftsjahr 2005 beträchtlich reduzieren wird, sobald der Verkauf des Glasfaserkomponentengeschäfts an Finisar abgeschlossen ist.
- Anzeichen für eine Verlangsamung des Wachstums und höhere Lagerbestände haben im Geschäftsbereich Sichere Mobile Lösungen dazu geführt, dass die Kunden, insbesondere im asiatischen Markt für Mobiltelefone, bei neuen Aufträgen erhebliche Zurückhaltung üben. Wir erwarten daher einen deutlichen Rückgang der Umsätze im ersten Quartal unseres Geschäftsjahrs 2005, der zu einer geringeren Kapazitätsauslastung führt und die Margen unter Druck setzt. Da die Marktforschungsinstitute im Mobiltelefonmarkt für das Kalenderjahr 2005 eine Verlangsamung des Wachstums voraussagen, sind wir sehr vorsichtig bei der Einschätzung der weiteren Entwicklung des Umsatzvolumens. Das Unternehmen erwartet daher einen geringeren Auslastungsgrad der Produktion im gesamten Geschäftsjahr 2005.

- Im Geschäftsbereich Automobil- und Industrieelektronik erwarten wir bei der Automobilelektronik einen anhaltenden Preisdruck und keine gravierenden Veränderungen der Nachfrage nach Halbleitern. Im Bereich Industrieelektronik gehen wir von einem leicht schwächeren Markt aus. Angesichts dieser Entwicklungen in Kombination mit saisonalen Effekten erwarten wir einen leichten Rückgang der Umsätze und Gewinne im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2005.
- Für das erste Quartal des Geschäftsjahrs 2005 erwarten wir im Geschäftsbereich Speicherprodukte eine Geschäftsentwicklung entsprechend der normalen, saisonal bedingten Nachfrage. Angesichts der zusätzlichen Kapazitäten bei unserem Gemeinschaftsunternehmen Inotera und bei Foundry-Partnern gehen wir von einem Anstieg der Bit-Produktion aus.

Im Geschäftsjahr 2005 rechnen wir nicht damit, uns vom Branchentrend abkoppeln zu können. Wir wollen profitabel wachsen, indem wir konsequent auf die Bedürfnisse unserer Kunden eingehen, unsere kooperative Unternehmenskultur erhalten und kontinuierlich unsere operative Leistungsfähigkeit durch moderne Fertigungsstätten und Spitzentechnologien verbessern.

München, im November 2004

Der Vorstand

**INFINEON TECHNOLOGIES AG**  
**KONZERN-GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNGEN**  
für die am 30. September 2002, 2003 und 2004 endenden Geschäftsjahre  
(Angaben in Mio. Euro, außer bei Angaben pro Aktie)

	<u>Anhang Nr.</u>	<u>2002</u>	<u>2003</u>	<u>2004</u>
Umsatzerlöse				
aus Lieferungen und Leistungen an Dritte .....	5	4.035	5.153	6.169
aus Lieferungen und Leistungen an verbundene Unternehmen.....	27	855	999	1.026
Umsatzerlöse gesamt .....		<u>4.890</u>	<u>6.152</u>	<u>7.195</u>
Umsatzkosten .....	7	<u>4.289</u>	<u>4.614</u>	<u>4.670</u>
Bruttoergebnis vom Umsatz.....		<u>601</u>	<u>1.538</u>	<u>2.525</u>
Forschungs- und Entwicklungskosten.....		1.060	1.089	1.219
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten .....		643	679	718
Aufwendungen für Umstrukturierungsmaßnahmen.....	8	16	29	17
Sonstige betriebliche Aufwendungen (Erträge), Saldo ...	7	<u>(46)</u>	<u>85</u>	<u>257</u>
Betriebsergebnis.....		<u>(1.072)</u>	<u>(344)</u>	<u>314</u>
Zinsergebnis.....		(25)	(52)	(41)
Anteiliger Überschuss (Fehlbetrag) von nach der Equity-Methode konsolidierten Gesellschaften .....	16	(47)	18	(14)
Erträge (Aufwendungen) aus der Realisierung von Wertänderungen durch Kapitalerhöhungen bei assoziierten Unternehmen .....	16	18	(2)	2
Sonstige Erträge (Aufwendungen), Saldo .....		(41)	21	(64)
Auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Ergebnisanteile .....		<u>7</u>	<u>8</u>	<u>18</u>
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>(1.160)</u>	<u>(351)</u>	<u>215</u>
Erträge (Aufwendungen) aus Steuern vom Einkommen und Ertrag.....	9	<u>143</u>	<u>(84)</u>	<u>(154)</u>
Konzernjahresüberschuss (-fehlbetrag) von fortgeführten Geschäften .....		<u>(1.017)</u>	<u>(435)</u>	<u>61</u>
Ergebnis von aufgegebenem Geschäft.....	4	<u>(4)</u>	<u>—</u>	<u>—</u>
Konzernjahresüberschuss (-fehlbetrag).....		<u>(1.021)</u>	<u>(435)</u>	<u>61</u>
Unverwässerter und verwässerter Konzernüberschuss (-fehlbetrag) pro Aktie (in Euro).....	10			
von fortgeführten Geschäften.....		(1,46)	(0,60)	0,08
von aufgegebenem Geschäft .....		<u>(0,01)</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
Konzernjahresüberschuss (-fehlbetrag).....		<u>(1,47)</u>	<u>(0,60)</u>	<u>0,08</u>

Siehe auch die beigelegten Erläuterungen zu den Konzernabschlüssen.  
Negative Werte werden in Klammern dargestellt.

**INFINEON TECHNOLOGIES AG**  
**KONZERN-GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNGEN**  
für die am 30. September 2002, 2003 und 2004 endenden Geschäftsjahre  
(Angaben in Mio. Euro)

	Anhang Nr.	30. September 2003	30. September 2004
<b>AKTIVA</b>			
Umlaufvermögen:			
Zahlungsmittel .....		969	608
Wertpapiere des Umlaufvermögens .....	11	1.784	1.938
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen .....	12	876	1.056
Vorräte .....	13	959	960
Aktive kurzfristige latente Steuern .....	9	113	140
Sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände .....	14	675	590
Summe Umlaufvermögen .....		5.376	5.292
Sachanlagen .....	15	3.817	3.587
Finanzanlagen .....	16	425	708
Als Sicherheitsleistungen hinterlegte Zahlungsmittel .....		67	109
Aktive latente Steuern .....	9	705	541
Sonstige Vermögensgegenstände .....	17	485	627
Summe Aktiva .....		10.875	10.864
<b>PASSIVA</b>			
Kurzfristige Verbindlichkeiten:			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten sowie kurzfristig fällige Bestandteile langfristiger Finanzverbindlichkeiten .....	21	149	571
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen .....	18	877	1.098
Rückstellungen .....	19	577	555
Passive kurzfristige latente Steuern .....	9	39	16
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten .....	20	562	630
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten .....		2.204	2.870
Langfristige Finanzverbindlichkeiten ohne kurzfristig fällige Bestandteile .....	21	2.343	1.427
Passive latente Steuern .....	9	32	21
Sonstige Verbindlichkeiten .....	22	630	568
Summe Verbindlichkeiten .....		5.209	4.886
Eigenkapital:			
Grundkapital .....	23	1.442	1.495
Zusätzlich eingezahltes Kapital (Kapitalrücklage) .....		5.573	5.800
Verlustvortrag .....		(1.261)	(1.200)
Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren .....	25	(88)	(117)
Summe Eigenkapital .....		5.666	5.978
Summe Passiva .....		10.875	10.864

Siehe auch die beigegefügtten Erläuterungen zu den Konzernabschlüssen.  
Negative Werte werden in Klammern dargestellt.



**INFINEON TECHNOLOGIES AG**  
**KONZERN-EIGENKAPITAL-VERÄNDERUNGSRECHNUNGEN**  
für die am 30. September 2002, 2003 und 2004 endenden Geschäftsjahre  
(Angaben in Mio. Euro, außer bei Angaben pro Aktie)

	Anhang Nr.	Ausgegebene Stückaktien		Zusätzlich eingezahltes Kapital/ Kapitalrücklage	Verlust- vortrag	Kumulierte Fremd- währungs- Umrechnungs- differenzen	Zusätzliche Pensions- verbind- lichkeiten	Nicht realisierte Gewinne (Verluste) aus Wertpapieren	Nicht realisierte Gewinne aus Sicherungs- geschäften	Gesamt
		Anzahl	Betrag							
Konzernbilanz zum 1. Oktober 2001.....		692.382.575	1.385	5.247	195	87	(12)	(2)	—	6.900
Konzernjahresfehlbetrag .....		—	—	—	(1.021)	—	—	—	—	(1.021)
Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren.....	25	—	—	—	—	(92)	(8)	—	—	(100)
Konzernjahresfehlbetrag unter Berücksichtigung der Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren .....										(1.121)
Ausgabe von auf den Namen lautenden Stückaktien:										
Mitarbeiteraktien.....	24	355.460	1	7	—	—	—	—	—	8
Kauf von Catamaran .....	3	546.183	1	8	—	—	—	—	—	9
Kauf von MIC .....	3	27.500.000	55	270	—	—	—	—	—	325
Von Gemeinschaftsunternehmen gehaltene auf den Namen lautende Stückaktien.....		—	—	4	—	—	—	—	—	4
Abgrenzung von Personalaufwendungen, Saldo .....		—	—	23	—	—	—	—	—	23
Einlagen der Siemens AG .....		—	—	10	—	—	—	—	—	10
Konzernbilanz zum 30. September 2002.....		720.784.218	1.442	5.569	(826)	(5)	(20)	(2)	—	6.158
Konzernjahresfehlbetrag .....		—	—	—	(435)	—	—	—	—	(435)
Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren.....	25	—	—	—	—	(76)	2	13	—	(61)
Konzernjahresfehlbetrag unter Berücksichtigung der Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren .....										(496)
Ausgabe von auf den Namen lautenden Stückaktien:										
Kauf von Catamaran .....	3	96.386	—	1	—	—	—	—	—	1
Abgrenzung von Personalaufwendungen, Saldo .....		—	—	7	—	—	—	—	—	7
Andere Einlagen.....		—	—	(4)	—	—	—	—	—	(4)
Konzernbilanz zum 30. September 2003.....		720.880.604	1.442	5.573	(1.261)	(81)	(18)	11	—	5.666
Konzernjahresüberschuss .....		—	—	—	61	—	—	—	—	61
Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren	25	—	—	—	—	(41)	18	(7)	1	(29)
Konzernjahresüberschuss unter Berücksichtigung der Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren .....										32
Ausgabe von auf den Namen lautenden Stückaktien:										
Rückzahlung rückgewährbarer Einlagen	22	26.679.255	53	225	—	—	—	—	—	278
Abgrenzung von Personalaufwendungen, Saldo .....		—	—	2	—	—	—	—	—	2
Konzernbilanz zum 30. September 2004.....		747.559.859	1.495	5.800	(1.200)	(122)	—	4	1	5.978

Siehe auch die beigefügten Erläuterungen zu den Konzernabschlüssen.  
Negative Werte werden in Klammern dargestellt.

**INFINEON TECHNOLOGIES AG**  
**KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNGEN**  
für die am 30. September 2002, 2003 und 2004 endenden Geschäftsjahre  
**(Angaben in Mio. Euro)**

	Anhang Nr.	2002	2003	2004
Konzernüberschuss (-fehlbetrag).....		(1.021)	(435)	61
Abzüglich: Ergebnis von aufgegebenem Geschäft .....		(4)	—	—
Konzernjahresüberschuss (-fehlbetrag) von fortgeführten Geschäften.....		(1.017)	(435)	61
Anpassungen zur Überleitung des Konzernüberschusses (-fehlbetrags) von fortgeführten Geschäften auf Mittelzufluss (-abfluss) aus laufender Geschäftstätigkeit:				
Planmäßige Abschreibungen.....	15/17	1.370	1.437	1.320
Erworbene, nicht abgeschlossene Forschungs- und Entwicklungsprojekte .....	3	37	6	9
Auflösung der Abgrenzung von Personalaufwendungen .....		23	7	2
Wertberichtigungen auf Forderungen.....	12	(5)	(16)	15
(Gewinn) Verlust aus dem Verkauf von Wertpapieren des Umlaufvermögens.....	11	1	(56)	(9)
(Gewinn) Verlust aus dem Verkauf von Geschäftsaktivitäten .....	4	(39)	10	2
(Gewinn) Verlust aus dem Abgang von Sachanlagen .....		2	3	(5)
Anteiliger Überschuss von nach der Equity-Methode konsolidierten Gesellschaften.....	16	47	(18)	14
Aufwendungen (Erträge) aus der Realisierung von Wertänderungen durch Kapitalerhöhungen bei assoziierten Unternehmen .....	16	(18)	2	(2)
Auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Ergebnisanteile.....		(7)	(8)	(18)
Außerplanmäßige Abschreibungen .....	16/17	51	98	136
Latente Steuern .....	9	(282)	16	96
Veränderungen des Nettoumlaufvermögens:				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen .....	12	(131)	(227)	(219)
Vorräte.....	13	(28)	(112)	(40)
Sonstige Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens .....	14	39	156	154
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.....	18	40	(217)	228
Rückstellungen.....	19	86	164	92
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten.....	20	(37)	(17)	(22)
Sonstige langfristige Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten.....	17/22	94	(62)	43
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit.....		226	731	1.857
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit:				
Auszahlungen für Wertpapiere des Umlaufvermögens.....		(709)	(2.752)	(2.678)
Einzahlungen aus dem Abgang von Wertpapieren des Umlaufvermögens.....		62	2.013	2.520
Einzahlungen aus dem Abgang von Geschäftsanteilen .....		96	164	9
Einzahlungen (Auszahlungen) für Beteiligungen, abzüglich erworbene Zahlungsmittel.....		156	6	(29)
Auszahlungen für den Erwerb von Beteiligungen an assoziierten und verbundenen Unternehmen .....	16	(178)	(76)	(386)
Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände .....	17	(55)	(58)	(125)
Auszahlungen für Sachanlagen.....	15	(643)	(872)	(1.163)
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen .....	15	27	53	43
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit.....		(1.244)	(1.522)	(1.809)
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit:				
Veränderungen der kurzfristigen Verbindlichkeiten .....	21	4	(36)	62
Veränderung der Finanzforderungen und -verbindlichkeiten von verbundenen Unternehmen.....	27	(40)	(76)	75
Erhöhung langfristiger Verbindlichkeiten.....	21	1.482	700	—
Tilgung langfristiger Verbindlichkeiten.....	21	(21)	(25)	(549)
Veränderung der als Sicherheitsleistungen hinterlegten liquiden Mittel.....		15	3	(43)
Einzahlungen aus Ausgabe von Aktien an Minderheitsgesellschafter.....		—	—	53
Einzahlungen aus Ausgabe von auf den Namen lautenden Stückaktien .....		8	—	—
Mittelzu(-ab)fluss aus der Finanzierungstätigkeit.....		1.448	566	(402)
Währungsumrechnungseffekte auf Zahlungsmittel.....		1	(4)	(7)
Veränderung der Zahlungsmittel von fortgeführten Geschäften .....		431	(229)	(361)
Veränderung der Zahlungsmittel von aufgegebenem Geschäft .....		11	(1)	—
Zahlungsmittel am Periodenanfang .....		757	1.199	969
Zahlungsmittel am Periodenende.....		1.199	969	608

Siehe auch die beigefügten Erläuterungen zu den Konzernabschlüssen.  
Negative Werte werden in Klammern dargestellt.

# INFINEON TECHNOLOGIES AG

## ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben; negative Werte in Klammern)

### 1. Beschreibung der Geschäftstätigkeit, der Gründung und der Grundlagen der Darstellung

#### *Beschreibung der Geschäftstätigkeit*

Infineon Technologies Aktiengesellschaft und ihre Tochtergesellschaften („die Gesellschaft“) entwerfen, entwickeln, produzieren und vermarkten ein breites Spektrum von Halbleiterprodukten und kompletten Systemlösungen. Diese werden in einer Vielzahl von mikroelektronischen Anwendungen, wie in Computersystemen, Telekommunikationssystemen, Konsumgütern, Produkten der Automobilindustrie und der industriellen Automatisierungs- und Steuerungstechnik sowie Chipkarten, eingesetzt. Das Produktspektrum der Gesellschaft umfasst Standardkomponenten, kundenspezifische Teil- oder Komplettlösungen sowie spezifische Bauelemente für Speicher-, Analog-, Digital- und Mixed-Signal-Anwendungen. Fertigungsstätten, Beteiligungen und Kunden der Gesellschaft befinden sich hauptsächlich in Europa, Asien und Nordamerika. Das Geschäftsjahr der Gesellschaft endet zum 30. September.

#### *Gründung*

Die Gesellschaft wurde als eigenständiges Rechtssubjekt mit Wirkung zum 1. April 1999 gegründet („Gründung“). Im Zuge der Gründung erfolgte die Übertragung des nahezu vollständigen mit dem Halbleitergeschäft verbundenen Vermögens der Siemens AG („Siemens“) mit allen Beteiligungen, Betrieben und Geschäftsaktivitäten. Der Börsengang der Gesellschaft erfolgte am 13. März 2000. Die Gesellschaft wird an der New York Stock Exchange gehandelt und ist eines der 30 Dax-Unternehmen an der Frankfurter Wertpapierbörse.

#### *Grundlagen der Darstellung*

Der Konzernabschluss wurde nach den in den USA geltenden Grundsätzen der Rechnungslegung („US-GAAP“) erstellt. Die Gesellschaft ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht. Nach den Regelungen des Handelsgesetzbuchs („HGB“) muss die Gesellschaft einen Konzernabschluss nach den Rechnungslegungsvorschriften des HGB aufstellen. Nach §292a HGB braucht ein Konzernabschluss nach deutschem Recht nicht aufgestellt zu werden, sofern ein Konzernabschluss nach international anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen wie zum Beispiel US-GAAP vorgelegt wird. Mit dem vorliegenden Konzernabschluss nimmt die Gesellschaft die Befreiungsmöglichkeit des §292a HGB in Anspruch.

Alle in diesem Jahresabschluss gezeigten Beträge sind in Millionen Euro („€“), außer wenn anders angegeben. Negative Werte werden in Klammern dargestellt.

Im Konzernabschluss und Konzernanhang des Vorjahrs wurden bestimmte Beträge umgegliedert, um die Vergleichbarkeit zum abgeschlossenen Geschäftsjahr zu gewährleisten. Das Konzernergebnis wird von diesen Umgliederungen nicht beeinflusst.

### 2. Bilanzierung und Bewertung

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses wurden im Wesentlichen die folgenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zu Grunde gelegt:

#### *Konsolidierungsgrundsätze*

Der vorliegende Konzernabschluss umfasst, jeweils auf konsolidierter Basis, die Gesellschaft und deren wesentliche Tochtergesellschaften. Gesellschaften, an denen die Gesellschaft mit 20% oder mehr beteiligt ist, die jedoch nicht unter der einheitlichen Leitung der Gesellschaft stehen („Assoziierte Unternehmen“), werden prinzipiell unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert (siehe Anhang Nr. 16). Das anteilige Jahresergebnis der nach der Equity-Methode konsolidierten Gesellschaften mit anderem Geschäftsjahresende wird im Allgemeinen um drei Monate zeitversetzt erfasst. Sonstige Beteiligungen, an denen die Gesellschaft einen Eigentumsanteil von weniger als 20% hält, werden zu Anschaffungskosten aufgenommen. Die Auswirkungen aller wesentlichen Geschäftsvorfälle zwischen den konsolidierten Gesellschaften sind im Konzernabschluss eliminiert.

**INFINEON TECHNOLOGIES AG**  
**ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS**  
**(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben; negative Werte in Klammern)**

Der Infineon-Konzern besteht neben der Gesellschaft aus der folgenden Anzahl von Unternehmen:

	Konsolidierte Unternehmen	Assoziierte Unternehmen	Gesamt
30. September 2003.....	52	11	63
Zugänge .....	8	4	12
Zusammenschlüsse.....	(4)	—	(4)
Abgänge.....	—	—	—
30. September 2004.....	56	15	71

Zusätzlich umfasst der Konzernabschluss 30 (2003: 30) Tochtergesellschaften und 9 (2003: 8) assoziierte Unternehmen, die im Geschäftsjahr 2004 nach der Equity-Metode und früher nach dem Anschaffungskostenprinzip bilanziert wurden, da diese keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben. Die Auswirkung der Nicht-Konsolidierung dieser Unternehmen auf die Konzernbilanzsumme, die Konzernumsätze und das Konzernergebnis war in den Geschäftsjahren 2002, 2003 und 2004 geringer als 1%.

**Berichtswährung und Währungsumrechnung**

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt.

Die Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten ausländischer Tochtergesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden grundsätzlich unter Anwendung der Stichtagskursmethode umgerechnet. Posten der Gewinn- und Verlust-Rechnungen werden dagegen mit dem durchschnittlichen Wechselkurs des Geschäftsjahrs umgerechnet. Unterschiede aus der Umrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden, die aus zu Vorjahren abweichenden Wechselkursen resultieren, werden innerhalb des Postens „Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren“ (Other Comprehensive Income/Loss) separat im Eigenkapital ausgewiesen.

Nachfolgend sind die bei der Erstellung des Konzernabschlusses verwendeten Wechselkurse für die wichtigsten Währungen aufgeführt:

Währung:	Wechselkurs 30. September		Jahresdurchschnittskurs	
	2003 Euro	2004 Euro	2003 Euro	2004 Euro
US-Dollar .....	1 USD = 0,8762	0,8115	0,9234	0,8209
Japanischer Yen.....	100 JPY = 0,7852	0,7320	0,7760	0,7545
Britisches Pfund.....	1 GBP = 1,4428	1,4667	1,4797	1,4704
Singapur-Dollar.....	1 SGD = 0,5060	0,4793	0,5276	0,4808

**Umsatzrealisierung**

*Umsatzerlöse*

Umsatzerlöse aus Produktverkäufen werden gemäß SEC Staff Accounting Bulletin („SAB“) Nr. 104 *Umsatzrealisierung* in der Rechnungslegung realisiert, wenn Vereinbarungen bestehen, die Kaufpreise fest oder eindeutig bestimmbar sind, der Versand erfolgt ist und die Zahlung seitens des Kunden hinreichend wahrscheinlich ist. Für mögliche Rückgaben von Produkten, Rabatte sowie Nachlässe aus Preissicherungsklauseln erfasst die Gesellschaft zum Zeitpunkt der Umsatzlegung Abschläge auf die Umsatzerlöse. Diese Abschläge basieren auf historischen Erfahrungen. Im Allgemeinen werden Warenrückgaben nur innerhalb der normalen 12-monatigen Gewährleistungsgarantie und auf Grund von Qualitätsmängeln erlaubt. Die Distributoren können

## **INFINEON TECHNOLOGIES AG**

### **ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS**

**(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben; negative Werte in Klammern)**

unter bestimmten Umständen, Bestände gegen gleiche oder andere Produkte umtauschen („Warenrotation“), Verwurfsgutschriften oder Preisabsicherung verlangen. Gutschriften werden basierend auf der erwarteten Warenrotation, gemäß den vertraglichen Vereinbarungen, abgegrenzt. Verwurfsgutschriften werden basierend auf den vertraglichen Vereinbarungen abgegrenzt, und bei Berechtigung des Anspruchs bis zu einem bestimmten Maximalbetrag des durchschnittlichen Warenbestands werts erstattet. Preisabsicherungen ermöglichen den Distributoren eine Gutschrift für noch nicht verkaufte Vorräte zu beantragen, wenn die Gesellschaft die Standardlistenpreise für solche Waren reduziert hat. In einigen Fällen werden Rabatte mit bestimmten Kunden vereinbart, wobei Rabatte nur dann gewährt werden, wenn bestimmte Umsatzerlöse erreicht werden. Fallweise erhalten die Distributoren auch für gemeinsam festgelegte Werbung eine Erstattung.

#### ***Lizenzträge***

Lizenzträge werden vereinnahmt, wenn die Leistung erbracht ist (siehe Anhang Nr. 5). Pauschalgebühren sind in der Regel nicht zurückzahlbar, werden entsprechend abgegrenzt und über den Zeitraum der Leistungserbringung vereinnahmt. Gemäß der Emerging Issues Task Force EITF Issue 00-21, *Aufteilung der Umsätze bei Vertragsverhältnissen, die aus der Lieferung mehrerer Einzelprodukte und/oder Dienstleistungen bestehen*, werden Umsatzerlöse aus Verträgen mit mehreren Bestandteilen, die nach dem 1. Juli 2003 abgeschlossen wurden, mit dem relativen Marktwert eines jeden Bestandteils dann realisiert, wenn es keine nicht gelieferten Elemente gibt, die für das Funktionieren der gelieferten Bestandteile von Bedeutung sind, und die Bezahlung nicht von der Lieferung der noch ausstehenden Bestandteile abhängt. Stücklizenzgebühren werden zum Zahlungszeitpunkt erfolgswirksam vereinnahmt.

#### ***Zuwendungen der öffentlichen Hand***

Fördergelder für Investitionen beinhalten steuerfreie Investitionszulagen und zu versteuernde Investitionszuschüsse für Sachanlagen. Der Anspruch auf Fördermittel wird dann bilanziert, wenn ein rechtlicher Anspruch auf die Fördermittel besteht und die Kriterien für die Erlangung der Fördermittel erfüllt wurden. Steuerfreie Investitionszulagen werden über den passiven Rechnungsabgrenzungsposten periodengerecht abgegrenzt (siehe Anhang Nr. 22) und erfolgswirksam über die verbleibende Nutzungsdauer der geförderten Sachanlagen vereinnahmt. Zu versteuernde Investitionszuschüsse reduzieren die Anschaffungs- und Herstellungskosten (siehe Anhang Nr. 6) und reduzieren damit die Abschreibungen der zukünftigen Perioden. Sonstige zu versteuernde Zuschüsse werden aufwandsmindernd erfasst (siehe Anhang Nr. 6, Nr. 20 und Nr. 22).

#### ***Produktbezogene Aufwendungen***

Transport- und Abwicklungskosten, die auf den Verkauf von Produkten entfallen, sind in den Umsatzkosten enthalten. Ausgaben für Produktmarketing und Werbung sowie für sonstige vertriebsbezogene Maßnahmen werden zum Zeitpunkt des Anfalls als Aufwand erfasst. Gewährleistungsrückstellungen werden grundsätzlich zum Zeitpunkt der Umsatzrealisierung gebildet, basierend auf angenommenen Ausfallquoten und historischen Erfahrungswerten. Forschungs- und Entwicklungskosten werden bei Anfall in voller Höhe als Aufwand gebucht.

#### ***Steuern vom Einkommen und vom Ertrag***

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag werden nach der Verbindlichkeits-Methode ermittelt. Aktive und passive latente Steuern werden als sonstige Vermögensgegenstände bzw. als sonstige Verbindlichkeiten bilanziert, um die künftige steuerliche Wirkung aus zeitlichen Unterschieden zwischen dem bilanziellen Wertansatz von Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten und dem steuerlich beizulegenden Wert zu berücksichtigen. Für die Ermittlung der aktiven und passiven latenten Steuern wird von den erwarteten Steuersätzen zum Zeitpunkt der voraussichtlichen Realisierung ausgegangen. Wirkungen aus den Änderungen von Steuersätzen werden zum Zeitpunkt

**INFINEON TECHNOLOGIES AG**  
**ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS**  
**(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben; negative Werte in Klammern)**

des Inkrafttretens der gesetzlichen Regelung berücksichtigt. Steuervergünstigungen für Investitionen werden bei Erwerb des Vermögensgegenstands bilanziert.

***Aktionsoptionspläne***

Die Gesellschaft bilanziert Vergütungen in Form von Aktienoptionen auf der Grundlage der Innere-Wert-Methode entsprechend der Accounting Principles Board („APB“) Opinion 25, *Bilanzierung an Mitarbeiter ausgegebener Aktien*, und erfasst diese Personalkosten über den Zeitraum der Leistung. Die Gesellschaft hat das Wahlrecht wahrgenommen, nur die Erläuterung dieser Aktienoptionspläne gemäß SFAS Nr. 123, *Bilanzierung für Aktienoptionspläne*, ergänzt durch SFAS Nr. 148, *Bilanzierung für Aktienoptionspläne – Überleitung und Publizität*, anzugeben (siehe Anhang Nr. 24).

***Kapitalerhöhungen von Tochtergesellschaften oder assoziierten Unternehmen***

Gewinne oder Verluste aus der Durchführung von Kapitalerhöhungen bei Tochtergesellschaften oder assoziierten Unternehmen werden entsprechend der Veränderung der Anteilshöhe gemäß der Regelungen des SAB Topic 5:H, *Bilanzierung bei Anteilsverkäufen von Tochtergesellschaften*, ergebniswirksam erfasst (siehe Anhang Nr. 16).

***Zahlungsmittel***

Bargeld sowie alle Finanzmittel mit einer ursprünglichen Fälligkeit von bis zu drei Monaten werden als Zahlungsmittel ausgewiesen. Die Finanzmittel beliefen sich zum 30. September 2003 und 2004 auf €868 und €541 und beinhalteten hauptsächlich Bankeinlagen und festverzinsliche Anleihen mit Fälligkeit innerhalb von 3 Monaten.

***Als Sicherheitsleistungen hinterlegte Zahlungsmittel***

Als Sicherheitsleistungen hinterlegte Zahlungsmittel beinhalten Geldanlagen, die im Rahmen der Finanzierung als Sicherheit für Abgrenzung von Personalaufwendungen, Unternehmensakquisition, Anlagen im Bau, Leasing oder Finanzierung hinterlegt sind (siehe Anhang Nr. 3 und Nr. 31).

***Wertpapiere***

Die Gesellschaft hält frei veräußerbare Wertpapiere („Available for Sale“-Papiere), die zu dem zuletzt gehandelten Marktpreis am Bilanzstichtag bewertet sind. Kumulierte unrealisierte Gewinne und Verluste, nach Abzug von latenten Steuern, sind im Eigenkapital als „Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren“ ausgewiesen. Realisierte Gewinne oder Verluste und voraussichtlich dauerhafte Wertminderungen von Wertpapieren des Umlaufvermögens werden, sofern angefallen, in der Position „Sonstige Erträge und Aufwendungen“ erfasst. Im Veräußerungsfall wird für die Ermittlung realisierter Gewinne oder Verluste von den individuellen Anschaffungskosten der Wertpapiere ausgegangen.

***Vorräte***

Die Vorräte werden entweder zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zum niedrigeren Marktpreis bewertet, wobei die Herstellungskosten vorwiegend zu Durchschnittswerten ermittelt werden. Die Herstellungskosten beinhalten die direkt zurechenbaren Material- und Lohnkosten sowie anteilige Gemeinkosten.

***Sachanlagen***

Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert. Kosten für Ersatzteile, laufende Instandhaltung und Reparaturen werden bei Anfall aufwandswirksam erfasst. Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der linearen oder degressiven Methode ermittelt. Anlagen im Bau enthalten Anzahlungen auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens. Grund und Boden, grundstücksgleiche Rechte und Anlagen im Bau werden nicht planmäßig abgeschrieben. Die

**INFINEON TECHNOLOGIES AG**  
**ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS**  
**(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben; negative Werte in Klammern)**

Herstellungskosten bestimmter langlebiger Vermögensgegenstände enthalten aktivierte Finanzierungskosten, die über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der betreffenden Vermögensgegenstände planmäßig abgeschrieben werden. Während des Geschäftsjahrs 2004 wurden Zinsen in Höhe von €9 aktiviert. Die den Abschreibungen zu Grunde gelegten Nutzungsdauern betragen bei:

	<u>Jahre</u>
Gebäuden.....	10-25
Technischen Anlagen und Maschinen .....	3-10
Sonstigen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung.....	1-10

**Leasing**

Die Gesellschaft ist Leasingnehmer von Sachanlagen. Alle Leasinggeschäfte, bei denen die Gesellschaft in der Position des Leasingnehmers als wirtschaftlicher Eigentümer zu sehen ist, werden gemäß dem vom Financial Accounting Standards Board („FASB“) veröffentlichten Statement of Financial Accounting Standards („SFAS“) Nr. 13, *Rechnungslegung für Leasing* und zugehörige Interpretationen, als Finanzierungsleasing behandelt und bei der Gesellschaft als Sachanlagen bilanziert. Alle anderen Leasinggeschäfte werden als Operating Leases behandelt.

**Immaterielle Vermögensgegenstände**

Gemäß SFAS Nr. 141, *Geschäftszusammenschlüsse*, wendet die Gesellschaft die Erwerbsmethode an. Die Erwerbsmethode fordert, dass bei einem Unternehmenserwerb neben dem Geschäfts- und Firmenwert (Goodwill) die immateriellen Vermögensgegenstände getrennt erfasst und ausgewiesen werden.

Seit dem 1. Oktober 2001 wendet die Gesellschaft SFAS Nr. 142, *Geschäfts- und Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögensgegenstände*, an. Bei der Einführung des SFAS Nr. 142, SFAS Nr. 141 folgend, überprüfte die Gesellschaft ihre vorhandenen immateriellen Vermögensgegenstände sowie die Firmenwerte, die bei früheren Unternehmenszusammenschlüssen erworben wurden, und gliederte Beträge von €1, die zuvor dem Mitarbeiterstamm zugerechnet wurden, um, damit den neuen Kriterien des SFAS Nr. 141 entsprochen wird. Bei Einführung des SFAS Nr. 142 überprüfte die Gesellschaft die Nutzungsdauern und Restwerte aller erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände neu, was zu keinen wesentlichen Änderungen der Abschreibungsdauern führte. Die Gesellschaft stellte keine immateriellen Vermögensgegenstände mit unbegrenzter Nutzungsdauer fest. Im Zusammenhang mit der Einführung von SFAS Nr. 142 und der Umstellungsbewertung der Geschäfts- und Firmenwerte gab es kein Anzeichen dafür, dass die Geschäfts- und Firmenwerte der Berichtseinheiten zum Zeitpunkt der Umstellung wertberichtigt werden müssen.

Die immateriellen Vermögensgegenstände bestehen hauptsächlich aus erworbenen immateriellen Vermögensgegenständen, wie z. B. Lizenzen und erworbenen Technologien, die zum Kaufpreis bilanziert wurden, sowie aus Geschäfts- und Firmenwerten, die im Zusammenhang mit Unternehmensakquisitionen als der Teil des Kaufpreises, der den Marktwert des erworbenen Nettovermögens überstieg, entstanden. Immaterielle Vermögensgegenstände werden linear über den erwarteten Nutzungszeitraum, der von drei bis zehn Jahren reicht, abgeschrieben. Gemäß SFAS Nr. 142 werden Geschäfts- und Firmenwerte nicht abgeschrieben, sondern nach den Vorgaben des SFAS Nr. 142 mindestens einmal jährlich auf eventuelle Wertminderungen geprüft. Gewöhnlich nimmt die Gesellschaft die jährlichen Überprüfungen im letzten Quartal des Geschäftsjahrs vor. Falls der Buchwert der Geschäftseinheit inklusive Geschäfts- und Firmenwert den Marktwert übersteigt, ergibt sich die Wertminderung aus der Differenz zwischen dem Buchwert des Geschäfts- und Firmenwerts und dem Marktwert des Geschäfts- und Firmenwerts. Die Ermittlung der Marktwerte für die einzelnen Geschäftseinheiten und der zugehörigen Geschäfts- und Firmenwerte erfordert wesentliche Annahmen seitens des Managements.

# INFINEON TECHNOLOGIES AG

## ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben; negative Werte in Klammern)

### *Außerplanmäßige Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens*

Die Gesellschaft überprüft Anlagegüter einschließlich der immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen auf die Notwendigkeit außerplanmäßiger Abschreibungen, sobald Ereignisse oder Veränderungen eintreten, die darauf hindeuten, dass voraussichtlich dauerhafte Wertminderungen vorliegen könnten. Dabei wird der Restbuchwert mit den erwarteten künftigen Einnahmeüberschüssen, die von diesem Vermögensgegenstand generiert werden, verglichen. Eine außerplanmäßige Abschreibung wird insoweit vorgenommen, als nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung der Buchwert über dem Marktwert oder dem Barwert künftiger Einnahmeüberschüsse liegt. Die Beurteilung durch das Management erfordert wesentliche Annahmen, um diskontierte zukünftige Cash-Flows abschätzen zu können.

### *Finanzanlagen*

Die Gesellschaft überprüft Wertminderungen, bei nach dem Anschaffungskostenprinzip bilanzierten Finanzanlagen um festzustellen, ob es sich um eine nicht als vorübergehend zu bezeichnende Wertminderung handelt und somit dauerhaft ist. Diese Bewertung wird auf Basis verfügbarer Daten inklusive allgemeiner Marktdaten, spezifischer Industrie- und individueller Gesellschaftsdaten durchgeführt. Die Dauer und Höhe, die der Marktpreis die Anschaffungskosten unterschreitet, die Finanzlage und die kurzfristigen Aussichten dieser Gesellschaft sowie die Absicht und Fähigkeit der Gesellschaft, diese Finanzanlage zu halten, werden ebenso berücksichtigt.

### *Finanzinstrumente*

Die Gesellschaft ist als weltweit operierendes Unternehmen den Auswirkungen von Währungsschwankungen ausgesetzt. Zur Sicherung gegen Währungsrisiken werden derivative Finanzinstrumente wie Devisentermin- und Optionsverträge als auch Zinsswapverträge eingesetzt. Die Gesellschaft wendet SFAS Nr. 133, *Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten und Sicherungsgeschäften*, erweitert durch SFAS Nr. 137, SFAS Nr. 138 und SFAS Nr. 149 an. Die Standards beinhalten Aussagen zur Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten einschließlich solcher, die Bestandteil anderer Verträge sind, sowie von Sicherungsgeschäften. Derivative Finanzinstrumente werden mit ihrem Marktwert unter den Sonstigen kurzfristigen Vermögensgegenständen oder den Sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Üblicherweise betrachtet die Gesellschaft ihre derivativen Finanzinstrumente nicht als Sicherungsgeschäfte. Veränderungen der Marktwerte von nicht designierten Derivativen, die mit dem operativen Geschäft verbunden sind, werden als Teil der Umsatzkosten realisiert und die Veränderungen der Marktwerte der Derivative, die zu Finanzierungszwecken genutzt werden, als sonstige Aufwendungen. Veränderungen der Marktwerte von Derivativen, die für marktwertbezogene Sicherungsgeschäfte vorgesehen sind, werden ergebniswirksam erfasst. Veränderungen der Marktwerte von Derivativen, die für zahlungsmittelbezogene Sicherungsgeschäfte bestimmt sind, werden bei effektiver Wirkung als Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit den Aktionären resultieren, abgegrenzt und nachfolgend erfolgswirksam erfasst, wenn die zu Grunde liegende Transaktion in der Gewinn- und-Verlust-Rechnung erfasst wird. Bei ineffektiver Wirkung werden die Veränderungen der Marktwerte von Derivativen sofort ergebniswirksam realisiert. Der Marktwert der derivativen Finanzinstrumente und anderer Finanzinstrumente wird in Anhang Nr. 29 erläutert.

### *Pensionsverpflichtungen*

Im Dezember 2003 veröffentlichte das FASB das SFAS Nr. 132 (überarbeitet im Jahr 2003), *Ausweispflichten des Arbeitgebers für Pensionszusagen und pensionsähnliche Leistungszusagen*, eine Ergänzung für die FASB-Erklärungen Nr. 87, 88 und 106, welches die Ausweispflicht des Arbeitgebers für Pensionszusagen und pensionsähnliche Leistungszusagen revidiert. Das 2003 revidierte SFAS Nr. 132 sieht zusätzliche Ausweispflichten vor (im Vergleich zu dem damit ersetzten ursprünglichen SFAS Nr. 132). Die Gesellschaft wendet für das am 30. September 2004 endende Geschäftsjahr das im Jahr 2003 revidierte SFAS 132 an. Die Angaben werden im Anhang Nr. 28 gezeigt.



# INFINEON TECHNOLOGIES AG

## ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben; negative Werte in Klammern)

### *Schätzungen und Annahmen*

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert Schätzungen und Annahmen des Managements. Diese haben Einfluss auf den Ausweis von Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen der Berichtsperiode. Die tatsächlichen Beträge können wesentlich von den Schätzungen des Managements abweichen.

### *Aktuelle Verlautbarungen zur Bilanzierung*

Im Juni 2004 wurde EITF Nr. 03-01, *Begriffsinhalt von anderen als vorübergehenden Wertminderungen und deren Anwendung auf bestimmte Anlagen veröffentlicht*. EITF 03-01 beinhaltet neue Anleitungen für die Beurteilung und Erfassung anderer als vorübergehender Verluste auf Gläubiger- und Anteilspapiere, bilanziert unter SFAS 115, *Bilanzierung bestimmter Anlagen in Gläubiger- und Anteilspapieren*, sowie neue Offenlegungspflichten für bestimmte Anlagen, die als vorübergehend wertgemindert betrachtet werden. Während die Offenlegungsanforderungen für bestimmte Gläubiger- und Anteilspapiere und nach der Kostenmethode bilanzierte Anlagen für nach dem 15. Dezember 2003 endende Berichtsperioden anzuwenden sind, hat das FASB Board die FASB-Mitarbeiter angewiesen, die Einführung der in der Issue Nr. 03-1 enthaltenen Bewertungs- und Erfassungsvorschrift aufzuschieben. Diese Aufschiebung befreit nicht von den Verpflichtungen zur Erfassung von anderen als vorübergehenden Wertminderungen auf Grund bereits bestehender verbindlicher Vorschriften. Die Gesellschaft erwartet aus der Anwendung von EITF 03-01 keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

### **3. Akquisitionen**

Am 30. April 2004 vollendete die Gesellschaft die Übernahme von 100% der ADMtek Inc., Hsinchu, Taiwan („ADMtek“) für €75 in bar, wovon €6, zur Absicherung von Gewährleistungsansprüchen, auf einem Treuhandkonto hinterlegt sind. Eine weitere Zahlung in Höhe von €28 ist auf einem Treuhandkonto hinterlegt und wird als Sicherheitsleistungen hinterlegte Zahlungsmittel bilanziert. Diese Zahlung ist vorgesehen für Mitarbeiterbindung und das Erreichen bestimmter Geschäfts- und Entwicklungsziele über die nächsten zwei Jahre und wird auf Basis erreichter Meilensteine fällig. Die Akquisition ermöglicht Infineon den Einstieg in den Markt für Home-Gateway-Systeme im Bereich der drahtgebundenen Kommunikation.

Im Rahmen eines öffentlichen Angebots hat die Gesellschaft am 18. Juni 2003 92,5% sowie bis zum 30. Juni 2003 die restlichen 7,5% der ausstehenden Aktien der SensoNor AS für insgesamt €34 in bar erworben. Zusätzlich brachte die Gesellschaft im Zuge des Erwerbsvorgangs €13 Eigenkapital ein. SensoNor entwickelt, produziert und vermarktet Reifendrucküberwachungssysteme und Sensoren für die Beschleunigungsmessung. Mit dem Erwerb wollte die Gesellschaft ihre Position auf dem Automobilmarkt im Bereich der Halbleitersensoren stärken. Auf Grund der Reorganisation des SensoNor-Geschäfts im Geschäftsjahr 2004 nahm die Gesellschaft eine im Rahmen des Erwerbs gebildete Wertberichtigung auf latente Steuern in Höhe von €8 zurück und reduzierte im gleichen Rahmen den Geschäfts- und Firmenwert.

Am 1. April 2003 hat die Gesellschaft den Netto-Vermögenserwerb von MorphICs Technology Inc. („MorphICs“) für €6 in bar abgeschlossen. MorphICs entwickelt digitale Basisbandschaltungen der dritten Generation für drahtlose Kommunikation. Die Erwerbsvereinbarung beinhaltet ebenfalls eine zusätzliche Vergütung von €9, die bei Erreichen bestimmter Meilensteine bezahlt werden. Die Erreichung der Meilensteine wird voraussichtlich im Geschäftsjahr 2005 bestimmt.

Im April 2001 hat die Gesellschaft ein Joint Venture (Infineon Technologies Flash; früher Ingentix), an dem die Gesellschaft 51% der Anteile hält, gegründet. Infineon Technologies Flash entwickelt Flash- Speicherprodukte. Das Geschäft von Infineon Technologies Flash wurde von Beginn an voll konsolidiert. Im Februar 2003 hat die Gesellschaft ihre Geschäftsanteile an der Infineon

**INFINEON TECHNOLOGIES AG**  
**ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS**  
**(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben; negative Werte in Klammern)**

Technologies Flash auf 70 Prozent erhöht und dabei Barmittel und in Eigenkapital umgewandelte Darlehen eingebracht. Als Folge daraus entstanden ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von €4 und ein reduzierter fremden Gesellschaftern zustehender Anteil.

Am 9. September 2002 erwarb die Gesellschaft alle Aktien der in Schweden ansässigen Ericsson Microelectronics AB („MIC“). MIC ist ein Hersteller von Hochfrequenz-Mikroelektronikbauteilen für Mobilfunkapplikationen, High-End-Leistungsverstärkern, Bluetooth-Bauteilen und Breitband-Kommunikationsprodukten. MIC ist ein strategischer Zulieferer von Ericsson, einem Marktführer bei Basisstationen, für Bluetooth-Lösungen und Hochfrequenz-Bauteile für Mobiltelefone und drahtlose Infrastruktur. Ferner traf die Gesellschaft eine strategische Liefervereinbarung mit Ericsson über eine Laufzeit von zwei Jahren mit bestimmten Einkaufsschwellenvereinbarungen, wofür eine Verbindlichkeit in Höhe von €50 zum 30. September 2002 gebildet worden ist.

Im Juni 2003 haben die Gesellschaft und Ericsson eine Ergänzungsvereinbarung zur MIC-Erwerbsvereinbarung unterschrieben. Die Gesellschaften beabsichtigen, ihre strategische Kooperation auf verschiedenen Gebieten der Mobilfunktechnologie und Mobilfunkinfrastruktur inklusive Bluetooth-Lösungen, RF ICs, RF Power und anderer Anwendungen zu verstärken. Darüber hinaus haben die Gesellschaften den Verzicht auf die restliche an Ericsson zahlbare Kaufpreisverpflichtung sowie die Aufhebung der noch nicht erfüllten Abnahmeverpflichtungen und zugehörigen Vertragsstrafe vereinbart. Zusätzlich erhielt die Gesellschaft €50 von Ericsson. Diese Beträge wurden angepasst, im Wesentlichen beim Geschäfts- und Firmenwert, aber auch bei den immateriellen Vermögensgegenständen und den latenten Steuern. Zudem wurden während des am 30. September 2003 abgelaufenen Geschäftsjahrs auf Grund des restrukturierten MIC-Geschäfts die Eröffnungsbuchungen angepasst und die ursprüngliche Wertberichtigung auf aktivierte latenter Steuern von €16 zurückgenommen.

**INFINEON TECHNOLOGIES AG**  
**ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS**  
**(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben; negative Werte in Klammern)**

Die nachfolgende Tabelle fasst die Akquisitionen der Gesellschaft in den Geschäftsjahren 2002, 2003 und 2004 zusammen:

	2002	2003	2003	2004
	MIC	SensoNor	Sonstige	ADMtek
Erwerbszeitpunkt	September 2002	Juni 2003	2003	April 2004
Segment	Sichere Mobile Lösungen	Automobil- und Industrieelektronik	Verschiedene	Drahtgebundene Kommunikation
Zahlungsmittel .....	50	3	—	18
Sonstiges Umlaufvermögen.....	120	6	1	10
Sachanlagen .....	60	25	1	2
Immaterielle Vermögensgegenstände				
Aktuelle Produkttechnologie.....	15	21	5	14
Basistechnologie .....	42	—	—	5
Patente (Kundenbeziehungen).....	24	—	2	2
Erworbene R&D .....	37	4	2	9
Geschäfts- und Firmenwert .....	—	14	6	23
Sonstige langfristige Vermögensgegenstände.....	45	8	—	1
Gesamte erworbene Vermögensgegenstände.....	393	81	17	84
Kurzfristige Verbindlichkeiten .....	(38)	(11)	(9)	(8)
Langfristige Verbindlichkeiten.....	(28)	(36)	—	(1)
Gesamte übernommene Verbindlichkeiten.....	(66)	(47)	(9)	(9)
Erworbenes Nettovermögen.....	327	34	8	75
Barzahlung .....	—	34	8	75
Ausgegebene Aktien.....	27.500.000	—	—	—

Die oben aufgeführten Akquisitionen wurden nach der Erwerbsmethode bilanziert. Somit enthält das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit die Ergebnisse der erworbenen Gesellschaften ab dem jeweiligen Erwerbszeitpunkt. Der Wert der zur Kaufpreisbegleichung ausgegebenen Aktien wurde auf Grund der durchschnittlichen Marktpreise der Aktien der Gesellschaft über einen Zeitraum von zwei Tagen vor und nach dem Tag, an dem die Anzahl der ausgegebenen Aktien festgelegt wurde, ermittelt.

Ausgegebene Aktien, die für Mitarbeiter als Anreiz für die Fortsetzung der Beschäftigung und die Erreichung bestimmter Meilensteine treuhänderisch hinterlegt wurden, werden als abgegrenzte Vergütung mit ihrem inneren Wert bilanziert. Die abgegrenzte Vergütung wird als Minderung der Kapitalrücklage in der Eigenkapitalveränderungsrechnung bilanziert und linear über die entsprechenden Beschäftigungs- oder Meilensteinzeiträume abgeschrieben, die zwischen zwei und vier Jahren betragen.

**INFINEON TECHNOLOGIES AG**  
**ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS**  
**(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben; negative Werte in Klammern)**

Ausgegebene Aktien, die für die Aktionäre der erworbenen Gesellschaften als Anreiz zur Erreichung bestimmter Meilensteine treuhänderisch hinterlegt wurden, stellen eine anteilige Kaufpreiszahlung dar und betreffen vornehmlich den Erwerb von Catamaran Communications Inc. („Catamaran“) im August 2001. Diese Aktien werden solange nicht in der Eigenkapitalveränderungsrechnung als ausgegeben und ausstehend dargestellt, bis bestimmte Meilensteine erreicht sind. Wenn das der Fall ist, wird der Kaufpreis um den jeweiligen Marktwert der ausgegebenen Aktien zum Stichtag angepasst. Während der Geschäftsjahre 2002 und 2003 wurden 546.183 bzw. 96.386 Aktien aus der treuhänderischen Hinterlegung freigegeben, da die Meilensteine erreicht wurden, was zu einer Erhöhung des Geschäfts- und Firmenwerts von Catamaran von €9 bzw. €1 führte.

Bei jeder wesentlichen Akquisition wurde ein unabhängiger Dritter zur Bewertung des erworbenen Nettovermögens hinzugezogen. Als Folge dieser Bewertungen wurden in den Geschäftsjahren 2002, 2003 und 2004 Beträge von €37, €6 und €9 als erworbene, noch nicht abgeschlossene Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen („erworbene R&D“) den R&D-Aufwendungen zugerechnet, da keine technologische Anwendung der Entwicklungen erkennbar war und keine zukünftige Alternativnutzung existierte. Die Beträge, die den erworbenen R&D zugerechnet wurden, sind durch anerkannte Bewertungspraktiken für den Hochtechnologiesektor und zugehörige Richtlinien der SEC ermittelt.

Die Basistechnologien und Patente, die bei diesen Akquisitionen erworben werden, werden über ihre erwartete Nutzungsdauer von fünf Jahren abgeschrieben, aktuelle Produkttechnologie wird über ihre erwartete Nutzungsdauer von zwei bis acht Jahren abgeschrieben.

Auf die Aufstellung von Pro-forma-Finanzdaten wurde verzichtet, da die Akquisitionen einzeln und gesamt gesehen, keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

#### **4. Aufgegebene Geschäfte und Geschäftsanteilsveräußerungen**

##### ***Aufgegebene Geschäfte***

Entsprechend einer Vereinbarung zwischen der Gesellschaft und OSRAM GmbH („Osram“) hat die Gesellschaft ihre gesamten optoelektronischen Aktivitäten zum 31. März 2003 an Osram übertragen. Die Vereinbarung beinhaltet die Übergabe aller Kundenbeziehungen und zugehörigen Auftragsbestände, die Kündigung aller optoelektronischen Vertriebsvereinbarungen durch die Gesellschaft und gibt der Gesellschaft bestimmte Rechte zur Rückgabe von zum 31. März 2003 nicht verkauften Beständen. Der Gesellschaft ist aus der Aufgabe der optoelektronischen Aktivitäten kein Verlust entstanden.

**INFINEON TECHNOLOGIES AG**  
**ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS**  
**(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben; negative Werte in Klammern)**

Die nachfolgende Tabelle zeigt Vergleichswerte für das aufgegebene Geschäft, das früher unter „Sonstige Geschäftsbereiche“ enthalten war, für die Geschäftsjahre 2002, 2003 und 2004:

	30. September		
	2002	2003	2004
<b>Optoelektronik:</b>			
Umsatzerlöse:			
Dritte .....	241	113	—
Verbundene Unternehmen .....	76	32	—
Gesamte Umsatzerlöse .....	<u>317</u>	<u>145</u>	<u>—</u>
Ergebnis vor Steuern aus aufgegebenem Geschäft.....	—	—	—
Steueraufwendungen.....	(4)	—	—
Ergebnis aus aufgegebenem Geschäft .....	<u>(4)</u>	<u>—</u>	<u>—</u>

Für die aufgegebenen Geschäfte gibt es zum 30. September 2003 und 2004 keine ausstehenden Bilanzpositionen.

***Veräußerung von Geschäftsanteilen***

Die Gesellschaft hat am 29. April 2004 eine Vereinbarung mit Finisar Corporation („Finisar“) über den Verkauf des Glasfaserkomponentengeschäfts geschlossen (siehe Anhang Nr. 14).

Im August 2003 hat die Gesellschaft ihren Anteil an UMCi verkauft und einen Vor-Steuer-Verlust von €9 realisiert. Dieser Betrag ist in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen enthalten.

Am 1. Juli 2002 vollendete die Gesellschaft den Verkauf ihres Gallium-Arsenid-Geschäfts, das zum Bereich Sichere Mobile Lösungen gehörte, einschließlich bestimmter, nicht fertigungsrelevanter materieller und immaterieller Vermögensgegenstände sowie spezifizierter Kundenverträge und Verbindlichkeiten. Die Gesellschaft hat in diesem Zusammenhang eine ursprüngliche Zahlung in Höhe von €50 erhalten. Mögliche Kaufpreisanpassungen werden durch die Menge verkaufter Gallium-Arsenid-Produkte, deren Preise wesentlich unter dem Marktpreis liegen und die bis zum 30. September 2004 durch den Erwerber abgesetzt werden, beeinflusst. Weitere Anpassungen können den Verkaufserlös beeinflussen. Dementsprechend wurden €44 als Verkaufserlös abgegrenzt und über den Zeitraum des Liefervertrages sowie entsprechend dem Erlöschen der Preiseventualverbindlichkeiten realisiert. Im Geschäftsjahr 2004 wurden Anpassungen vorgenommen, die zu einer Zahlungsverpflichtung für die Gesellschaft in Höhe von €13 führten, die durch die Auflösung von abgegrenzten Erträgen kompensiert wurde. Die Gesellschaft hat zuvor abgegrenzte Erträge in Höhe von €29 und €2 in den Geschäftsjahren 2003 und 2004 in Erfüllung der Liefervereinbarung realisiert.

Am 31. Dezember 2001 veräußerte die Gesellschaft ihren verbleibenden 81%-Anteil an der Infineon Technologies Krubong Sdn. Bhd., welcher das Geschäftsfeld Infrarotkomponenten darstellte und vorher unter den „Sonstigen Geschäftsbereichen“ ausgewiesen wurde.

Des Weiteren trennte sich die Gesellschaft in den Geschäftsjahren 2002, 2003 und 2004 von verschiedenen anderen gemeinschaftlich betriebenen Beteiligungen.

**INFINEON TECHNOLOGIES AG**  
**ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS**  
**(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben; negative Werte in Klammern)**

Nachfolgend werden die Finanzinformationen zu den veräußerten Geschäftseinheiten (bis zum Tag der Veräußerung) für die Geschäftsjahre 2002, 2003 und 2004 jeweils zum 30. September zusammenfassend dargestellt:

	30. September		
	2002	2003	2004
Umsatzerlöse:			
Gallium-Arsenid .....	24	45	—
Infrarotkomponenten .....	11	—	—
Summe Umsatzerlöse .....	<u>35</u>	<u>45</u>	<u>—</u>
Ebit:			
Gallium-Arsenid .....	(18)	5	—
Infrarotkomponenten .....	(7)	—	—
UMCi.....	(1)	(11)	—
Summe Ebit.....	<u>(26)</u>	<u>(6)</u>	<u>—</u>
Ergebnis aus der Veräußerung vor			
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag:			
Gallium-Arsenid .....	2	—	—
Infrarotkomponenten .....	39	—	—
UMCi.....	—	(9)	—
Sonstige.....	(2)	(1)	(2)
Summe Ergebnis aus der Veräußerung vor			
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.....	<u>39</u>	<u>(10)</u>	<u>(2)</u>

**5. Lizenzerträge**

In den Geschäftsjahren 2002, 2003 und 2004 weist die Gesellschaft Umsätze aus Lizenz- und Know-how-Überlassungsverträgen in Höhe von €147, €183 und €76 in den Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnungen aus. Darin enthalten sind früher abgegrenzte Lizenzerlöse in Höhe von €85, €135 und €48, die entsprechend SEC SAB 104 in den Geschäftsjahren 2002, 2003 und 2004 als Umsatz realisiert wurden, da alle Verpflichtungen erfüllt wurden.

Im Februar 2003 haben die Gesellschaft, ProMOS und MVI vereinbart, eine bestehende Verbindlichkeit gegenüber einem Dritten in Höhe von €60 zu tilgen, für die die Gesellschaft eine Garantie übernommen hatte. In diesem Zusammenhang wurden auch weitere Forderungen und Verbindlichkeiten der Parteien glattgestellt. Daher hat die Gesellschaft früher abgegrenzte Lizenzeinnahmen in Höhe von €60, die in Beziehung zu dieser Garantie standen, zum 30. September 2003 realisiert, da der Betrag vereinnahmt war.

Auf Grund der Beendigung der Vereinbarung über den Austausch von Technologien zwischen der Gesellschaft und ProMOS wurden zusätzliche €36 als Umsatz zum 30. September 2003 realisiert, da die Gesellschaft sämtliche Verpflichtungen erfüllt hat. Dieser Betrag wurde zuvor als abgegrenzte Lizenzeinnahme erfasst.

**INFINEON TECHNOLOGIES AG**  
**ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS**  
**(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben; negative Werte in Klammern)**

Im März 2000 hat die Gesellschaft mit ProMOS ein Technologietransfer-Abkommen geschlossen und bestehende Verträge mit MVI, dem größten Anteilseigner von ProMOS neu geordnet. Noch nicht vereinnahmte Lizenzerlöse von MVI werden über die Laufzeit dieser abgeänderten Verträge als Umsätze realisiert.

Im Zusammenhang mit einer gemeinsamen Technologieentwicklung, die mit Nanya Technology Corporation („Nanya“) durchgeführt wird (siehe Anhang Nr. 16), hat Infineon dem Joint-Venture-Partner 2003 ein Lizenznutzungsrecht über die 110-Nanometer-Technologie in dessen bestehenden Betrieben eingeräumt. Die Lizenzeinkünfte werden gleichmäßig über den Technologielebenszyklus realisiert.

Im Zusammenhang mit einer Vereinbarung über die Erweiterung von Kapazitätsreservierungen mit Winbond Electronics Corp., Hsinchu, Taiwan („Winbond“) im August 2004, gewährte die Gesellschaft Winbond eine Lizenz über die Nutzung ihrer 110 Nanometer Technologie in Winbond's Produktionsprozess für die für die Gesellschaft produzierten Produkte. Dementsprechend werden die Lizenzerträge abgegrenzt und über die Laufzeit der Vereinbarung realisiert.

**6. Zuwendungen der öffentlichen Hand**

Die Gesellschaft hat im Rahmen staatlicher Wirtschaftsförderungsprogramme von verschiedenen staatlichen Stellen Fördermittel u.a. für die Errichtung von Fertigungsstätten, für Forschung und Entwicklung und Mitarbeiterschulung erhalten. Die in den vorliegenden Konzernabschlüssen enthaltenen Zuschüsse setzen sich für die Geschäftsjahre wie folgt zusammen:

	<u>2002</u>	<u>2003</u>	<u>2004</u>
In der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung sind enthalten:			
Forschungs- und Entwicklungszuschüsse .....	59	59	74
Umsatzkosten .....	34	54	86
	<u>93</u>	<u>113</u>	<u>160</u>
Investitionszuschüsse, die von den Anschaffungskosten der Sachanlagen abgesetzt wurden.....	83	17	49
Abgegrenzte staatliche Zulagen (siehe Anhang Nr. 20 und 22).....	295	303	281
	<u>295</u>	<u>303</u>	<u>281</u>

**7. Zusätzliche Angaben zu betrieblichen Aufwendungen**

Die Materialaufwendungen setzen sich für die Geschäftsjahre wie folgt zusammen:

	<u>2002</u>	<u>2003</u>	<u>2004</u>
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren.....	1.380	1.675	1.621
Aufwendungen für bezogene Leistungen .....	926	1.126	1.232
Summe Materialaufwendungen.....	<u>2.306</u>	<u>2.801</u>	<u>2.853</u>

**INFINEON TECHNOLOGIES AG**  
**ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS**  
**(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben; negative Werte in Klammern)**

Die Personalaufwendungen setzen sich für die Geschäftsjahre wie folgt zusammen:

	<u>2002</u>	<u>2003</u>	<u>2004</u>
Löhne und Gehälter .....	1.429	1.490	1.532
Sozialabgaben .....	255	268	280
Aufwendungen für Pensionsverpflichtungen (siehe Anhang Nr. 28) .	29	27	28
Summe Personalaufwendungen .....	<u>1.713</u>	<u>1.785</u>	<u>1.840</u>

Die sonstigen betrieblichen Erträge (Aufwendungen), netto, setzen sich für die Geschäftsjahre wie folgt zusammen:

	<u>2002</u>	<u>2003</u>	<u>2004</u>
Gewinne/Verluste aus der Veräußerung von Geschäftseinheiten (siehe Anhang Nr. 4) .....	39	(10)	(2)
Wertberichtigung auf Geschäfts- und Firmenwert (siehe Anhang Nr. 17) .....	(12)	(68)	(71)
Kartellrechtlich bezogene Aufwendungen (siehe Anhang Nr. 31) .....	—	(20)	(194)
Abgrenzung der Ausgabekosten der Wandelanleihe .....	(2)	(4)	(8)
Andere .....	21	17	18
Sonstige betriebliche Erträge (Aufwendungen), Saldo .....	<u>46</u>	<u>(85)</u>	<u>(257)</u>

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter nach Regionen für die Geschäftsjahre zum 30. September ist in folgender Übersicht dargestellt:

	<u>2002</u>	<u>2003</u>	<u>2004</u>
Deutschland .....	15.773	16.043	16.340
Übriges Europa .....	4.376	4.753	5.507
Nordamerika .....	2.818	2.779	2.822
Asien-Pazifik .....	7.085	7.725	9.220
Japan .....	104	108	126
Andere .....	24	115	112
Summe Mitarbeiter .....	<u>30.180</u>	<u>31.523</u>	<u>34.127</u>

Die gesamten Aufwendungen für Operating-Lease-Verträge betragen in den Geschäftsjahren 2002 €133, 2003 €138 und 2004 €126.

## **8. Umstrukturierungsmaßnahmen**

Während des abgelaufenen Geschäftsjahrs 2004 hat die Gesellschaft weitere Maßnahmen zur Umsetzung der Kostensenkung angekündigt. Dies beinhaltete den Abbau von Mitarbeitern, Dezentralisierung und Outsourcing bestimmter Funktionen und Geschäfte. Als Teil dieser Umstrukturierungsmaßnahmen gab die Gesellschaft die Entlassung von 325 Mitarbeitern bekannt. Die Entlassungen in 2004 sind hauptsächlich das Ergebnis der Verlegung von Aktivitäten von Regensburg und München nach Dresden und der Schließung von Design Centern in Großbritannien, Irland, Schweden und den Vereinigten Staaten. Der Abschluss der Entlassungen wird voraussichtlich im Geschäftsjahr 2005 vollzogen sein. Im Zusammenhang mit diesen Maßnahmen wurden Aufwendungen für Umstrukturierungsmaßnahmen in Höhe von €17 im abgelaufenen Geschäftsjahr ausgewiesen. Die Gesellschaft erwartet, dass jährliche Einsparungen in Höhe von €32 mit dem Abschluss des Restrukturierungsprogramms 2004 erreicht werden.



**INFINEON TECHNOLOGIES AG**  
**ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS**  
**(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben; negative Werte in Klammern)**

Die Entwicklung der Restrukturierungsaufwendungen setzte sich zum 30. September 2004 wie folgt zusammen:

	30. September 2003				30. September 2004	
	Verbindlich- keiten	Um- gliederung	Restruk- turierungs- aufwendungen	Zahlungen	Verbindlich- keiten	
Abfindungen .....	18	(3)	16	(21)	10	
Andere Ausstiegskosten.....	9	—	1	(4)	6	
Gesamt.....	27	(3)	17	(25)	16	

Während des Geschäftsjahrs 2003 hatte die Gesellschaft weitere Maßnahmen zur Umsetzung der Kostensenkung angekündigt. Dies beinhaltet die Entlassung von Mitarbeitern, Dezentralisierung und Outsourcing bestimmter Funktionen und Geschäfte. Als Teil dieser Umstrukturierungsmaßnahmen plante die Gesellschaft, 550 Mitarbeiter vorwiegend in Konzernfunktionen und der Logik-Produktion, aber auch in Folge von Auslagerungen an externe Anbieter, zu entlassen. Im Zusammenhang mit diesen Maßnahmen wurden Aufwendungen für Umstrukturierungsmaßnahmen in Höhe von €29 im Geschäftsjahr 2003 ausgewiesen. Zudem wurden €11, die früher für Umstrukturierung zurückgestellt wurden, im Rahmen einer Vereinbarung eines Dienstleistungsvertrags erlassen. Dieser Betrag wurde entsprechend in den Rückstellungen abgegrenzt und wird über die Laufzeit des Servicevertrags erfolgswirksam aufgelöst.

In den Geschäftsjahren 2003 und 2004 wurden in Folge der Umstrukturierungsmaßnahmen der Gesellschaft etwa 170 und 630 Mitarbeiter entlassen.

Im Laufe des Geschäftsjahrs 2002 fielen im Zusammenhang mit Umstrukturierungen Aufwendungen in Höhe von €16 durch unkündbare Leasing Verpflichtungen an.

**9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Der Gewinn (Verlust) vor Steuern und vor Abzug der auf die Minderheitsgesellschafter entfallenden Ergebnisanteile verteilt sich in den Geschäftsjahren 2002, 2003 und 2004 wie folgt auf die Regionen:

	2002	2003	2004
Deutschland.....	(1.403)	(506)	153
Ausland .....	236	147	44
Gesamt .....	(1.167)	(359)	197

**INFINEON TECHNOLOGIES AG**  
**ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS**  
**(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben; negative Werte in Klammern)**

Die Aufwendungen (Erträge) aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ermitteln sich für die zum 30. September 2002, 2003 und 2004 endenden Geschäftsjahre wie folgt:

	<u>2002</u>	<u>2003</u>	<u>2004</u>
Laufender Steueraufwand:			
Deutschland .....	15	18	53
Ausland .....	124	50	5
	<u>139</u>	<u>68</u>	<u>58</u>
Latente Steuern:			
Deutschland .....	(236)	40	144
Ausland .....	(46)	(24)	(48)
	<u>(282)</u>	<u>16</u>	<u>96</u>
Aufwendungen (Erträge) aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag von fortgeführten Geschäften.....	(143)	84	154
Aufwendungen (Erträge) aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag von aufgegebenem Geschäft.....	4	—	—
Aufwendungen (Erträge) aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.....	<u>(139)</u>	<u>84</u>	<u>154</u>

Der Körperschaftsteuersatz der Gesellschaft beträgt 25% für das am 30. September 2002 endende Geschäftsjahr. Zusätzlich werden ein Solidaritätszuschlag von 5,5% und Gewerbesteuer in Höhe von 13% erhoben, was einer Gesamtsteuerbelastung von 39% entspricht.

Die folgende Überleitung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag zum 30. September 2002, 2003 und 2004 erfolgte unter Zugrundelegung einer Gesamtsteuerbelastung der deutschen Körperschaftsteuerquote zuzüglich Gewerbesteuer für 2002 in Höhe von 39%, 2003 in Höhe von 41% (inklusive einer einjährigen Abgabe zur Flutopferhilfe von 2%) und 2004 in Höhe von 39%:

	<u>2002</u>	<u>2003</u>	<u>2004</u>
Erwarteter (Ertrag) Aufwand aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.....	(455)	(147)	77
Veränderung verfügbarer Steuerfreibeträge .....	30	(35)	(9)
Steuerfreie (Gewinne) Verluste aus Beteiligungen.....	(39)	14	6
Differenz aus abweichenden Steuersätzen im Ausland .....	(46)	1	(68)
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen und sonstige Rückstellungen.....	99	58	69
Änderung der deutschen Steuerrate – Auswirkung auf die Eröffnungsbilanz.....	—	2	—
Änderung der deutschen Steuerrate – Auswirkung im laufenden Geschäftsjahr .....	(2)	7	—
Veränderung der Wertberichtigung.....	271	182	54
Nicht abgeschlossene Forschungs- und Entwicklungsprojekte .....	10	1	3
Sonstige .....	(11)	1	22
Tatsächlicher Aufwand (Ertrag) aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.....	<u>(143)</u>	<u>84</u>	<u>154</u>

**INFINEON TECHNOLOGIES AG**  
**ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS**  
**(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben; negative Werte in Klammern)**

Die aktiven und passiven latenten Steuern setzen sich zum 30. September 2003 und 2004 wie folgt zusammen:

	<u>2003</u>	<u>2004</u>
Vermögensgegenstände:		
Immaterielle Vermögensgegenstände.....	115	100
Sachanlagen.....	105	155
Passive Rechnungsabgrenzung.....	117	109
Verlustvortrag und Steuervergünstigungen.....	1.029	919
Sonstiges.....	195	227
	<u>1.561</u>	<u>1.510</u>
Bruttobetrag der aktiven latenten Steuern.....	1.561	1.510
Wertberichtigungen.....	(521)	(567)
	<u>1.040</u>	<u>943</u>
Aktive latente Steuern.....	1.040	943
Verbindlichkeiten:		
Immaterielle Vermögensgegenstände.....	58	49
Sachanlagen.....	148	125
Rückstellungen.....	31	75
Sonstiges.....	56	50
	<u>293</u>	<u>299</u>
Passive latente Steuern.....	293	299
Summe latente Steuern, Saldo.....	<u>747</u>	<u>644</u>

Die aktiven und passiven latenten Steuern werden in den Konzernbilanzen zum 30. September 2003 und 2004 wie folgt ausgewiesen:

	<u>2003</u>	<u>2004</u>
Aktive latente Steuern:		
Kurzfristig.....	113	140
Langfristig.....	705	541
Passive latente Steuern:		
Kurzfristig.....	(39)	(16)
Langfristig.....	(32)	(21)
	<u>747</u>	<u>644</u>
Summe latente Steuern, Saldo.....	<u>747</u>	<u>644</u>

Zum 30. September 2004 hatte die Gesellschaft steuerliche Verlustvorträge in Höhe von €1.779 (für Gewerbe- und Körperschaftsteuer und einen zusätzlichen Verlustvortrag nur auf Gewerbesteuer anwendbar in Höhe von €1.299) sowie Vorträge von Steuervergünstigungen in Höhe von €109. Diese steuerlichen Verlustvorträge und Steuervergünstigungen resultieren hauptsächlich aus der Geschäftstätigkeit in Deutschland und sind grundsätzlich nur durch die Gesellschaft nutzbar, bei der die steuerlichen Verluste oder die Steuerforderungen entstanden und nach geltendem Recht nicht verfallen sind. Erträge aus Steuergutschriften werden bei Erwerb des Vermögensgegenstands bilanziert.

Entsprechend dem SFAS Nr. 109 hat die Gesellschaft die aktivierten latenten Steuern auf die Notwendigkeit einer Wertberichtigung überprüft. Dazu ist eine Beurteilung erforderlich, ob es wahrscheinlich ist, dass Teile oder der Gesamtbetrag der aktiven latenten Steuern nicht realisierbar sein könnten. Die Überprüfung verlangt vom Management unter anderem eine Beurteilung von Erträgen aus verfügbaren Steuerstrategien und künftigem zu versteuerndem Einkommen sowie anderen positiven oder negativen Faktoren. Die tatsächliche Realisierung von aktivierten latenten Steuern

**INFINEON TECHNOLOGIES AG**  
**ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS**  
**(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben; negative Werte in Klammern)**

hängt von der Möglichkeit der Gesellschaft ab, entsprechendes zukünftiges zu versteuerndes Einkommen zu generieren, um Verlustvorträge oder Steuervergünstigungen vor ihrem Verfall nutzen zu können. Da die Gesellschaft in bestimmten Steuergebieten zum 30. September 2004 über einen Dreijahreszeitraum einen kumulativen Verlust ausgewiesen hat, wird der Einfluss von geplantem zu versteuerndem Einkommen in Übereinstimmung mit den Vorschriften des SFAS Nr. 109 für diese Bewertung ausgeschlossen. Die Beurteilung erfolgt für diese Steuergebiete dementsprechend nur auf Grund der Erträge, die durch verfügbare Steuerstrategien und die Umkehr von zeitlichen Unterschieden in zukünftigen Perioden erlöst werden können. Basierend auf den Ergebnissen dieser Überprüfung, hat die Gesellschaft zum 30. September 2004 die Wertberichtigung auf die aktivierten latenten Steuern um €54 erhöht und damit auf einen Betrag gebracht, der wahrscheinlich in Zukunft realisiert werden kann. Während der Geschäftsjahre 2002 und 2003 wurden Wertberichtigungen auf Verlustvorträge für fortgeführte Geschäfte in Höhe von €271 und €182 gebildet, da die vollständige Ausnutzung dieser Verlustvorträge nicht wahrscheinlich erschien.

Zum 27. Dezember 2003 wurden von der deutschen Regierung neue Steuergesetze erlassen, welche die Verrechnung des Verlustvortrags für deutsche Unternehmenssteuern auf 60% des jährlichen steuerpflichtigen Gewinns begrenzen. Die neuen Gesetze beschränken nicht die Nutzungsdauer der Verlustvorträge, welche weiterhin unbegrenzt bleibt. Für die Gesellschaft sind die neuen Steuergesetze ab 1. Oktober 2003 gültig. Die neuen Gesetze führten zu einer Erhöhung des laufenden Steueraufwands um €13 zum 30. September 2004.

Die Veränderungen der Wertberichtigungen für steuerliche Verlustvorträge zum 30. September 2003 und 2004 sind wie folgt:

	<u>2003</u>	<u>2004</u>
Stand zu Beginn des Geschäftsjahrs .....	310	521
Anwendung auf fortgeführte Geschäfte .....	182	54
Erworbene aktive latente Steuern.....	45	—
Anpassung aus Erwerbsvorgängen.....	(16)	(8)
	<u>521</u>	<u>567</u>
Stand zum Ende des Geschäftsjahrs .....	<u>521</u>	<u>567</u>

Zum 30. September 2003 enthalten die Wertberichtigungen €45 in Verbindung mit Geschäftszusammenschlüssen, die in zukünftigen Perioden bei ihrer eventuellen Auflösung dem Buchwert des immateriellen Vermögensgegenstands zugerechnet werden. Während der Geschäftsjahre 2003 und 2004 hat die Gesellschaft, auf Grund der Nutzung operativer Verluste, €16 und €8 von diesen Wertberichtigungen zurückgenommen und den Geschäfts- und Firmenwert entsprechend gekürzt.

Die Gesellschaft hat zum 30. September 2004 auf kumulierte einbehaltene Gewinne ausländischer Gesellschaften keine zusätzlichen Ertrag- oder Quellensteuern berechnet, da diese Gewinne in den Auslandsgesellschaften unbegrenzt reinvestiert bleiben sollen. Eine betragsmäßige Schätzung der nicht berücksichtigten passiven latenten Steuern auf diese einbehaltenen Gewinne ist nicht zweckmäßig.

Die Aufwendungen (Erträge) aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag für die Geschäftsjahre 2002, 2003 und 2004 wurden im Ergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit und in den Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren, erfasst. Die direkt im Eigenkapital erfassten Beträge für unrealisierte Gewinne (Verluste) aus Wertpapieren und Pensionsverpflichtungen beliefen sich in den Geschäftsjahren 2002, 2003 und 2004 auf €(6), €4 und €10.

Die Gesellschaft hat in dem am 30. September 2004 endenden Geschäftsjahr einige Geschäftsaktivitäten in verschiedenen Steuergebieten neu organisiert und dabei einen Steueraufwand von €54 abgegrenzt, wovon €39 unter den Langfristigen Vermögensgegenständen ausgewiesen werden (siehe Anhang Nr. 17).

**INFINEON TECHNOLOGIES AG**  
**ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS**  
**(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben; negative Werte in Klammern)**

**10. Ergebnis je Aktie**

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich aus dem Konzernjahresüberschuss (-fehlbetrag), geteilt durch den gewogenen Mittelwert der während des Jahres ausstehenden Aktien. Bei dem verwässerten Ergebnis je Aktie wird der gewogene Mittelwert der ausstehenden Aktien um die Anzahl der zusätzlichen Stückaktien erhöht, die ausstünden, wenn potenziell verwässernde Instrumente oder Stückaktien ausgegeben worden wären.

Ermittlung des Ergebnisses je Aktie sowie des verwässerten Ergebnisses je Aktie für die Jahre 2002, 2003 und 2004 (Aktienstückzahl in Millionen):

	Geschäftsjahr zum 30. September		
	2002	2003	2004
Zähler:			
Ergebnis von fortgeführten Geschäften.....	(1.017)	(435)	61
Ergebnis von aufgegebenem Geschäft.....	(4)	—	—
Konzernjahresüberschuss (-fehlbetrag) – unverwässert und verwässert .....	<u>(1.021)</u>	<u>(435)</u>	<u>61</u>
Nenner:			
Gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien – unverwässert .....	694,7	720,9	734,7
Verwässerungseffekt durch Aktienoptionen .....	—	—	1,9
Gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien – verwässert .....	<u>694,7</u>	<u>720,9</u>	<u>736,6</u>
Gewinn (Verlust) je Aktie (in Euro): verwässert und unverwässert			
Von fortgeführten Geschäften.....	(1,46)	(0,60)	0,08
Von aufgegebenem Geschäft .....	(0,01)	—	—
Konzernjahresüberschuss (-fehlbetrag).....	<u>(1,47)</u>	<u>(0,60)</u>	<u>0,08</u>

Das Ergebnis verwässernde Instrumente beinhalten 1,9 Mio. Aktienoptionen, die an Mitarbeiter ausgegeben werden. Die Wirkung von nicht verwässernden Aktienoptionen und nachrangigen Wandelanleihen wurden von der Berechnung ausgenommen. Da in den abgelaufenen Geschäftsjahren 2002 und 2003 die angenommene Ausübung dieser Instrumente keinen Verwässerungseffekt im Ergebnis je Aktie ergab, wurde auf die Berechnung des verwässerten Verlusts je Aktie verzichtet.

**INFINEON TECHNOLOGIES AG**  
**ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS**  
**(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben; negative Werte in Klammern)**

**11. Wertpapiere**

Die Wertpapiere setzen sich zum 30. September 2003 und 2004 wie folgt zusammen:

	30. September 2003				30. September 2004			
	Anschaf- fungs- kosten	Markt- wert	Unreali- sierte Gewinne	Unreali- sierte Verluste	Anschaf- fungs- kosten	Markt- wert	Unreali- sierte Gewinne	Unreali- sierte Verluste
Ausländische Staatsanleihen ...	10	11	1	—	9	10	1	—
Variabel verzinsliche Anleihen	343	345	10	(8)	548	551	7	(4)
Sonstige Gläubigerpapiere.....	145	145	—	—	271	272	1	—
Summe Gläubigerpapiere .....	498	501	11	(8)	828	833	9	(4)
Anteils-papiere.....	27	36	10	(1)	13	12	1	(2)
Festgeldanlagen .....	1.261	1.260	—	(1)	1.112	1.112	—	—
Summe Wertpapiere .....	1.786	1.797	21	(10)	1.953	1.957	10	(6)
Ausgewiesen als:								
Wertpapiere des								
Umlaufvermögens .....	1.774	1.784	20	(10)	1.935	1.938	9	(6)
Wertpapiere des								
Anlagevermögens (siehe								
Anhang Nr. 17).....	12	13	1	—	18	19	1	—
Summe Wertpapiere .....	1.786	1.797	21	(10)	1.953	1.957	10	(6)

Mit Wirkung vom 1. April 2003 wurden die Anteile an ProMOS als Wertpapiere des Umlaufvermögens bilanziert (siehe Anhang Nr. 16). Zum 30. September 2003 enthielt der Posten „Anteils-papiere“ Anteile an ProMOS in Höhe von €17, die kurzfristigen Veräußerungsbeschränkungen unterlagen. Die Gesellschaft veräußerte die restlichen Anteile an ProMOS im Januar 2004. Die Gesellschaft erzielte Gewinne in Höhe von €60 und €2 während der Geschäftsjahre 2003 und 2004 durch den Verkauf von ProMOS-Anteilen.

Unrealisierte Verluste bei Wertpapieren, die in den Geschäftsjahren 2003 und 2004 weniger als zwölf Monate gehalten wurden, beliefen sich auf €0 und €4.

Die realisierten Gewinne (Verluste) aus Wertpapieren, netto, sind unter den sonstigen Erträgen (Aufwendungen) in den jeweiligen Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnungen ausgewiesen und betragen für die Geschäftsjahre 2002, 2003 und 2004:

	2002	2003	2004
Realisierte Gewinne.....	—	60	10
Realisierte Verluste.....	(1)	(4)	(1)
Realisierte Gewinne (Verluste), Saldo .....	(1)	56	9

**INFINEON TECHNOLOGIES AG**  
**ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS**  
**(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben; negative Werte in Klammern)**

Am 30. September 2004 hatten alle Festgeldanlagen Laufzeiten zwischen drei und zwölf Monaten.  
Die Gläubigerpapiere zum 30. September 2004 werden vertragsgemäß wie folgt fällig:

	<u>Anschaffungs-</u> <u>kosten</u>	<u>Marktwert</u>
Innerhalb eines Jahres .....	365	365
Zwischen einem und fünf Jahren .....	84	87
Nach fünf Jahren .....	379	381
	<u>828</u>	<u>833</u>
Summe Gläubigerpapiere .....	<u><u>828</u></u>	<u><u>833</u></u>

Die tatsächlichen Fälligkeiten können auf Grund von Veräußerungs- oder Rückzahlungsrechten abweichen.

**12. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich zum 30. September 2003 und 2004 wie folgt zusammen:

	<u>2003</u>	<u>2004</u>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte .....	700	879
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Unternehmen des Siemens-Konzerns (siehe Anhang Nr. 27) .....	194	206
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen sonstige verbundene und assoziierte Unternehmen (siehe Anhang Nr. 27) .....	8	12
	<u>902</u>	<u>1.097</u>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto .....	902	1.097
Wertberichtigungen .....	(26)	(41)
	<u>876</u>	<u>1.056</u>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto .....	<u><u>876</u></u>	<u><u>1.056</u></u>

Die Wertberichtigungen auf Forderungen haben sich im Betrachtungszeitraum wie folgt entwickelt:

	<u>2003</u>	<u>2004</u>
Wertberichtigungen zu Beginn des Geschäftsjahrs .....	43	26
Zuführung zu Wertberichtigungen (Wiederaufholung), Saldo .....	(16)	15
Fremdwährungseffekte .....	(1)	—
	<u>26</u>	<u>41</u>
Wertberichtigungen zum Ende des Geschäftsjahrs .....	<u><u>26</u></u>	<u><u>41</u></u>

**INFINEON TECHNOLOGIES AG**  
**ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS**  
**(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben; negative Werte in Klammern)**

**13. Vorräte**

Die Vorräte setzen sich zum 30. September 2003 und 2004 wie folgt zusammen:

	<u>2003</u>	<u>2004</u>
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe .....	85	84
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen .....	489	560
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren .....	385	316
Summe Vorräte .....	<u>959</u>	<u>960</u>

**14. Sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände**

Die sonstigen kurzfristigen Vermögensgegenstände setzen sich zum 30. September 2003 und 2004 wie folgt zusammen:

	<u>2003</u>	<u>2004</u>
Derivative Finanzinstrumente (siehe Anhang Nr. 29) .....	154	106
Zum Verkauf stehende Vermögensgegenstände .....	—	88
Fördermittel .....	98	84
Umsatzsteuer und sonstige Steuerforderungen .....	98	147
Finanzforderungen und sonstige gegen sonstige verbundene und assoziierte Unternehmen (siehe Anhang Nr. 27) .....	125	49
Sonstige Vermögensgegenstände .....	94	40
Finanzforderungen und sonstige gegen Unternehmen des Siemens-Konzerns (siehe Anhang Nr. 27) .....	18	18
Forderungen gegen Arbeitnehmer .....	7	9
Immaterielle Vermögensgegenstände, Pensionen (siehe Anhang Nr. 28) .....	4	—
Sonstige .....	77	49
Summe sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände .....	<u>675</u>	<u>590</u>

Zum 30. September 2004 beinhalten die sonstigen kurzfristigen Vermögensgegenstände zum Verkauf stehende Vermögensgegenstände, die zum Glasfaserkomponentengeschäft (Teil des Segments Drahtgebundene Kommunikation) gehören. Weder ein Gewinn noch ein Verlust wurde in dieser Position erfasst. Diese Vermögensgegenstände beinhalten hauptsächlich Grundstücke, Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung der Produktionsstätten in Deutschland und der Tschechischen Republik. Zugehörige Verbindlichkeiten werden in den Sonstigen, kurzfristigen Verbindlichkeiten dargestellt (siehe Anhang Nr. 20). Gemäß SFAS Nr. 144, *Bilanzierung von Wertberichtigungen oder von Veräußerung von Anlagengegenständen*, werden Aufwendungen für Abschreibungen seit dem 31. März 2004 nicht mehr erfasst. Die Gesellschaft führte einen Werthaltigkeitstest durch und stellte fest, dass keine außerplanmäßige Abschreibung notwendig war. Aufwendungen für Abschreibungen für das Geschäftsjahr zum 30. September 2004 betragen €7.



**INFINEON TECHNOLOGIES AG**  
**ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS**  
**(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben; negative Werte in Klammern)**

Die zusammengefassten Bilanzdaten des Glasfaserkomponentengeschäfts sind nachfolgend dargestellt:

	<u>30. September 2004</u>
Kurzfristige Vermögensgegenstände .....	47
Langfristige Vermögensgegenstände .....	41
Summe zum Verkauf stehender Vermögensgegenstände.....	<u>88</u>
Kurzfristige Verbindlichkeiten .....	23
Langfristige Verbindlichkeiten .....	8
Summe zum Verkauf stehender Verbindlichkeiten (siehe Anhang Nr. 20).....	<u>31</u>

Die Gesellschaft hat am 29. April 2004 eine Vereinbarung mit Finisar Corporation („Finisar“) über den Verkauf des Glasfaserkomponentengeschäfts geschlossen. Am 11. Oktober 2004 wurde einer Änderung der Vereinbarung zugestimmt, nach der Infineon 110 Mio. Finisar-Aktien mit einem an diesem Stichtag gültigen Wert von €115 als Gegenleistung für die Veräußerung des Geschäftsanteils und finanzielle Unterstützung zukünftiger Restrukturierungsmaßnahmen beim Glasfaserkomponentengeschäft erhält. Die Zahl der letztendlich zu erhaltenden Aktien ist abhängig von der Veränderung im Netto-Umlaufvermögen des Glasfaserkomponentengeschäfts. Zusätzlich enthält die Vereinbarung eine Anti-Wettbewerb-Klausel über drei Jahre und limitiert die Schadenersatzhaftung auf 20% des durch Finisar gezahlten Gegenwertes. Die Liefervereinbarung wird im gegenseitigen Einvernehmen beendet für den Fall, dass die Transaktion nicht bis zum 31. März 2005 beendet sein wird. Die Vereinbarung unterliegt den üblichen Abschlusskonditionen sowie der Zustimmung der Finisar-Aktionäre. Nach Abschluss der Transaktion erwartet die Gesellschaft rund 33% der Finisar-Anteile zu halten und diese nach der Equity-Methode zu bilanzieren.

**INFINEON TECHNOLOGIES AG**  
**ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS**  
**(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben; negative Werte in Klammern)**

**15. Sachanlagen**

Eine Zusammenfassung der Sachanlagen zum 30. September 2004 ist in der folgenden Übersicht dargestellt:

	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
<b>Anschaffungskosten</b>					
30. September 2003.....	1.065	6.650	2.079	298	10.092
Zugänge .....	51	491	196	425	1.163
Abgänge .....	(7)	(192)	(103)	(5)	(307)
Konsolidierungen.....	—	(42)	(33)	—	(75)
Umbuchungen.....	11	168	45	(224)	—
Fremdwährungseffekte.....	(19)	(73)	(8)	(10)	(110)
30. September 2004.....	1.101	7.002	2.176	484	10.763
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
30. September 2003.....	(488)	(4.101)	(1.686)	—	(6.275)
Zugänge .....	(69)	(870)	(292)	—	(1.231)
Abgänge .....	4	164	101	—	269
Umbuchungen.....	—	4	(4)	—	—
Fremdwährungseffekte.....	5	51	5	—	61
30. September 2004.....	(548)	(4.752)	(1.876)	—	(7.176)
Buchwert 30. September 2003 .....	577	2.549	393	298	3.817
Buchwert 30. September 2004 .....	553	2.250	300	484	3.587

Die Gesellschaft war Leasinggeber von technischen Anlagen und Maschinen (siehe Anhang Nr. 27). Deren Anschaffungskosten betragen zum 30. September 2003 und 2004 jeweils €191 und €166 bei korrespondierenden kumulierten Abschreibungen in Höhe von €179 und €166.

Die Gesellschaft gab am 23. April 2004 ihre Pläne zur Erweiterung der Fertigungsstätte in Richmond/Virginia, USA, bekannt. Diese beinhalten die Fertigstellung der Gebäude und die Installation von Produktionsanlagen für eine 300-Millimeter-Fertigungsstätte. Zum 30. September 2004 enthalten die Anlagen im Bau €166, in Zusammenhang mit dieser Erweiterung der Fertigungsstätte. Die Kosten für die Erweiterungen werden auf \$1 Mrd. geschätzt. Der Produktionsstart modernster DRAM-Chips auf 300-Millimeter-Wafern ist für die zweite Hälfte des Kalenderjahrs 2005 geplant.

**INFINEON TECHNOLOGIES AG**  
**ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS**  
**(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben; negative Werte in Klammern)**

**16. Finanzanlagen**

Die Finanzanlagen haben sich in dem am 30. September 2004 endenden Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	Assoziierte Unternehmen	Beteiligungen	Gesamt
Stand 30. September 2003 .....	320	105	425
Zugänge.....	364	22	386
Abgänge .....	—	(12)	(12)
Zum Verkauf stehende.....	—	(14)	(14)
Aktivierungspflichtige Zinsen.....	7	—	7
Außerplanmäßige Abschreibungen .....	(16)	(49)	(65)
Anteilige Jahresergebnisse assoziierter Unternehmen .....	(14)	—	(14)
Umgliederung.....	7	(7)	—
Wertsteigerung durch Kapitalerhöhungen .....	2	—	2
Fremdwährungseffekte.....	(6)	(1)	(7)
Stand 30. September 2004 .....	664	44	708

Investitionen in Beteiligungen erfolgen überwiegend mit dem Ziel, das Zukunftspotenzial der Gesellschaft auf dem Gebiet der geistigen Eigentumsrechte zu stärken.

Die folgenden wesentlichen assoziierten Unternehmen wurden zum 30. September 2004 nach der Equity-Methode bilanziert:

Namen der assoziierten Unternehmen	Direkte und indirekte Anteile in %
Advanced Mask Technology Center GmbH & Co. KG, Dresden („AMTC“)	33,3%
ALTIS Semiconductor S.N.C., Essonnes, Frankreich („ALTIS“)	50,1%
Hwa-Ken Investment Inc., Taipeh, Taiwan („Hwa-Ken“)	50,0%
Inotera Memories Inc., Taoyuan, Taiwan („Inotera“)	45,8%
Newlogic Technologies AG, Lustenau, Österreich („Newlogic“)	24,9%
ParoLink Technologies Co., Ltd., Hsinchu, Taiwan („ParoLink“)	56,0%
Ramtron International Corp., Colorado Springs/Colorado, USA („Ramtron“)	20,0%
StarCore LLC, Austin/Texas, USA („StarCore“)	38,7%

Die Gesellschaft hat diese Beteiligungen nach der Equity-Methode bilanziert, da keine einheitliche Leitung von der Gesellschaft ausgeübt worden ist (siehe Anhang Nr. 2). Die oben aufgeführten Gesellschaften sind vorwiegend mit Forschung und Entwicklung, Entwurf und Fertigung von Halbleiterprodukten und damit in Zusammenhang stehenden Produkten befasst.

Am 16. Mai 2002 ging die Gesellschaft mit den Partnern Advanced Micro Devices Inc. („AMD“), USA, und DuPont Photomasks Inc. („DuPont“), USA, das AMTC-Joint-Venture mit dem Ziel ein, gemeinsam fortschrittliche Fotomasken zu entwickeln und herzustellen. Zudem vereinbarte die Gesellschaft den Verkauf von speziellen Fotomasken-Anlagen an DuPont und ging eine langfristige Bezugsvereinbarung bis 2011 ein. Dementsprechend wurden zum 30. September 2004 €20 abgegrenzt. Dieser Betrag wird über die Laufzeit der Bezugsvereinbarung vereinnahmt.

ALTIS ist ein Joint Venture von Infineon und IBM, in welchem beide Partner ein gleiches Stimmrecht haben. Im Geschäftsjahr 2003 änderten die Gesellschaft und IBM die

**INFINEON TECHNOLOGIES AG**  
**ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS**  
**(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben; negative Werte in Klammern)**

Gesellschaftervereinbarung. Entsprechend wird die Gesellschaft ihren Anteil an den Produktionskapazitäten von ALTIS in den Kalenderjahren 2004 bis 2007 von derzeit 50% auf 100% erhöhen. IBM und die Gesellschaft haben vereinbart, über das zukünftige Geschäftsmodell von ALTIS nicht später als zum 1. Januar 2007 eine Entscheidung zu treffen. Zusätzlich gewährt die geänderte Vereinbarung Infineon eine Option auf den Erwerb des IBM-Anteils an ALTIS bis einschließlich 1. Juli 2007.

Im Laufe des Geschäftsjahrs 2001 erwarb die Gesellschaft einen Gesamtanteil von 24,9% an Newlogic für ein Gesamtentgelt in Höhe von €21.

Im März 2001 erwarb die Gesellschaft für einen Betrag von €31, der sich aus 443.488 Aktien und Barmitteln in Höhe von €11 zusammensetzt, einen Anteil von 20,1% (danach verwässert zu einem Anteil von 20,0%) an Ramtron. Ramtron ist ein führender Entwickler von speziellen Halbleitern für Speicherprodukte mit Sitz in Colorado Springs/Colorado, USA, und ist unter dem Symbol RMTR an der US-amerikanischen Technologiebörse Nasdaq notiert. Der Marktpreis pro Aktie betrug am Bilanzstichtag, 30. September 2004 \$2,90 sowie am 20. Oktober 2004 \$3,96.

Am 13. November 2002 schlossen die Gesellschaft und Nanya Technology Corporation („Nanya“) Abkommen über eine strategische Kooperation zur Entwicklung von DRAM-Speicherprodukten und ein 50:50-Gemeinschaftsunternehmen (Inotera, direkt und indirekt über die Beteiligung Hwa-Ken Investment Inc.) zur Errichtung und zum Betrieb einer 300-Millimeter-Fertigungsstätte in Taiwan. Gemäß den Vereinbarungen werden Nanya und die Gesellschaft modernste 90-Nanometer- und 70-Nanometer-Technologie entwickeln. Die Kosten hierfür werden zu zwei Dritteln von der Gesellschaft und zu einem Drittel von Nanya getragen. Die neue 300-Millimeter-Fertigungsstätte wird von dem Gemeinschaftsunternehmen Inotera finanziert und wendet zur DRAM-Fertigung die im Zusammenhang mit der zuvor genannten Vereinbarung entwickelte Technologie an. Die volle Kapazität der Fertigungsstätte wird in zwei Stufen errichtet. Im Geschäftsjahr 2004 wurde die erste Ausbaustufe abgeschlossen und die Volumenfertigung begonnen. Die Fertigstellung der zweiten Ausbaustufe wird für das Geschäftsjahr 2006 erwartet. Beide Partner an diesem Joint Venture haben sich verpflichtet, jeweils die Hälfte der Produktion dieser Fertigungsstätte zu Preisen, die teilweise auf Marktpreisen basieren, abzunehmen.

Im Geschäftsjahr 2004 hat die Gesellschaft €342 in Inotera investiert. Die Investition schließt aktivierte Zinsen in Höhe von €7 im Geschäftsjahr 2004 mit ein. Während des Geschäftsjahrs 2004 hat Inotera Aktien an Mitarbeiter ausgegeben, was die Besitzanteile der Gesellschaft verwässert und zur gleichen Zeit den Anteil der Gesellschaft am Eigenkapital von Inotera um €2 erhöht hat. Zum 30. September 2004 werden Aktien ausgewiesen, die für die Ausgabe an die Mitarbeiter bestimmt sind. Diese Aktien könnten die Beteiligung der Gesellschaft auf 44,1% verringern. Inotera's Antrag zur Zulassung als Aktiengesellschaft wurde am 7. Oktober 2004 von dem Securities and Futures Bureau akzeptiert.

Am 1. Oktober 2002 gründeten die Gesellschaft, Agere Systems Inc. und Motorola Inc. die StarCore LLC, ansässig in Austin/Texas. Am 30. September 2004 hält die Gesellschaft 38,7% der Geschäftsanteile mit einem Gesamtwert von €24. StarCore konzentriert sich auf die Entwicklung, Standardisierung und Verbreitung von Basistechnologien für Digitalsignal-Prozessoren (DSP).

Am 4. Oktober 2002 gab die Gesellschaft bekannt, dass sie den Gesellschaftervertrag mit Mosel Vitelic Inc. („MVI“) über ihr Gemeinschaftsunternehmen ProMOS auf Grund schwer wiegender Verletzungen des Aktionärsvertrags durch MVI zum 1. Januar 2003 gekündigt hat. Die Kapazitäts- und Liefervereinbarung, die sowohl das Recht als auch die Pflicht zur Abnahme von Produkten von ProMOS für beide Anteilseigner enthielt, erlosch ebenfalls zum 1. Januar 2003. Am 27. Januar 2003 hat die Gesellschaft die Technologie-Lizenz-Vereinbarung mit ProMOS gekündigt. Daraufhin hat ProMOS ebenfalls dieselbe Vereinbarung gekündigt. Für den Streitfall sieht diese Vereinbarung ein Schiedsverfahren vor. Im Mai 2003 hat ProMOS ein Schiedsgerichtsverfahren im Zusammenhang mit

**INFINEON TECHNOLOGIES AG**  
**ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS**  
**(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben; negative Werte in Klammern)**

dieser Auseinandersetzung eröffnet und die Gesellschaft hat Ihrerseits eine Gegenklage eingereicht (siehe Anhang Nr. 31).

Während des Geschäftsjahrs 2002 hat ProMOS durch Bonusprogramme Aktien an seine Mitarbeiter ausgegeben, welche einerseits den auf die Gesellschaft entfallenden Ergebnisanteil verwässerten und andererseits den Anteil der Gesellschaft am Eigenkapital von ProMOS um €18 erhöhten. Während des Geschäftsjahrs 2003 hat ProMOS eigene Aktien am Markt zurückgekauft. Dieses Vorgehen hat den Anteil der Gesellschaft an ProMOS erhöht und gleichzeitig den Anteil am Eigenkapital um €2 verringert.

Im Januar 2003 hat die Gesellschaft bekannt gegeben, dass sie ihre Geschäftsanteile an ProMOS, abhängig von Marktbedingungen und im Einklang mit taiwanischen Börsenverordnungen, veräußern will. Da die Gesellschaft keinen wesentlichen Einfluss mehr auf ProMOS ausüben kann, wird die Beteiligung mit Wirkung zum 1. April 2003 nicht mehr nach der Equity-Methode, sondern unter Wertpapiere des Umlaufvermögens bilanziell ausgewiesen (siehe Anhang Nr. 11). Infineon hat bis Januar 2004 alle Anteile an ProMOS veräußert.

Im November 2003 hat Infineon mit United Epitaxy Company Ltd., Hsinchu, Taiwan das Gemeinschaftsunternehmen ParoLink gegründet. Infineon hat €6 Eigenkapital eingebracht und hält 56% der Anteile an ParoLink. Die Gesellschaft bilanziert die Beteiligung an ParoLink als „at equity“-Beteiligung, da der Minderheitsgesellschafter wesentliche Rechte hat und eine beherrschende Kontrolle durch Infineon nicht gegeben ist. Auf Grund des geplanten Ausstiegs aus dem Glasfasergeschäft (siehe Anhang Nr. 14) sind die Gesellschaft und UEC in Gesprächen das Joint Venture zu beenden, und in Folge dessen hat die Gesellschaft zum 30. September 2004 diese Beteiligung komplett wertberichtigt.

Die Gesellschaft hat während der Geschäftsjahre 2002, 2003 und 2004 bei Finanzanlagen Wertminderungen in Höhe von €39, €30 und €65 erfasst, da der Buchwert nicht nur kurzfristig über dem Marktwert lag. Auf Grund der Entscheidung, die Venture-Aktivitäten der Gesellschaft nicht weiterzuführen, haben wir für das Geschäftsjahr 2004 eine Wertberichtigung in Höhe von €28 vorgenommen, um den Buchwert des Venture-Portfolios an den zu erwartenden Verkaufserlös anzupassen.

In den Finanzanlagen sind zum 30. September 2004 Geschäfts- und Firmenwerte in Höhe von €32 enthalten.

Die zusammengefassten Finanzdaten der zum 30. September 2004 assoziierten Unternehmen für die Geschäftsjahre 2002, 2003 und 2004 stellen sich wie folgt dar:

	<u>2002</u>	<u>2003</u>	<u>2004</u>
Umsatzerlöse .....	541	600	541
Bruttoergebnis vom Umsatz.....	62	67	26
Jahresüberschuss (-fehlbetrag).....	6	(6)	(36)
	<u>2002</u>	<u>2003</u>	<u>2004</u>
Umlaufvermögen .....	269	243	454
Anlagevermögen .....	650	682	1.690
Kurzfristige Verbindlichkeiten .....	(442)	(324)	(383)
Langfristige Verbindlichkeiten .....	(13)	(15)	(581)
Eigenkapital.....	<u>464</u>	<u>586</u>	<u>1.180</u>

**INFINEON TECHNOLOGIES AG**  
**ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS**  
**(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben; negative Werte in Klammern)**

**17. Sonstige Vermögensgegenstände**

Die sonstigen langfristigen Vermögensgegenstände setzen sich zum 30. September 2003 und 2004 wie folgt zusammen:

	<u>2003</u>	<u>2004</u>
Immaterielle Vermögensgegenstände.....	411	398
Forderungen für Investitionszuschüsse .....	12	92
Abgegrenzter Steueraufwand (siehe Anhang Nr. 9) .....	—	39
Vorausgezahlte Pensionsaufwendungen (siehe Anhang Nr. 28) .....	1	27
Langfristige Forderungen.....	23	24
Wertpapiere des Anlagevermögens (siehe Anhang Nr. 11) .....	13	19
Finanzforderungen und sonstige gegen sonstige verbundene und assoziierte Unternehmen (siehe Anhang Nr. 27) .....	11	10
Wechselforderungen .....	5	3
Forderungen gegen Arbeitnehmer (siehe Anhang Nr. 27).....	2	2
Sonstige .....	7	13
	<u>485</u>	<u>627</u>
Summe sonstige langfristige Vermögensgegenstände .....	<u><u>485</u></u>	<u><u>627</u></u>

Die immateriellen Vermögensgegenstände setzen sich zum 30. September 2004 wie folgt zusammen:

	<u>Firmenwerte</u>	<u>Sonstige immaterielle Vermögens- gegenstände</u>	<u>Gesamt</u>
Anschaffungskosten			
30. September 2003 .....	243	339	582
Zugänge .....	—	125	125
Außerplanmäßige Abschreibungen (siehe Anhang Nr. 7) ...	(71)	—	(71)
Abgänge .....	—	(75)	(75)
Zukäufe (siehe Anhang Nr. 3) .....	23	30	53
Anpassungen .....	(8)	—	(8)
Fremdwährungseffekte .....	(15)	(5)	(20)
30. September 2004 .....	<u>172</u>	<u>414</u>	<u>586</u>
Kumulierte Abschreibungen			
30. September 2003 .....	(25)	(146)	(171)
Zugänge .....	—	(89)	(89)
Erworbene R&D .....	—	(9)	(9)
Abgänge .....	—	75	75
Fremdwährungseffekte .....	4	2	6
30. September 2004 .....	<u>(21)</u>	<u>(167)</u>	<u>(188)</u>
Buchwert 30. September 2003 .....	<u>218</u>	<u>193</u>	<u>411</u>
Buchwert 30. September 2004 .....	<u><u>151</u></u>	<u><u>247</u></u>	<u><u>398</u></u>

**INFINEON TECHNOLOGIES AG**  
**ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS**  
**(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben; negative Werte in Klammern)**

Die geschätzten Abschreibungen der sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände weisen für die nächsten fünf Geschäftsjahre die folgenden Werte auf: 2005 €82, 2006 €60, 2007 €47, 2008 €21 und 2009 €7.

Im Juni 2003 hat die Gesellschaft eine Technologieentwicklungs- und Lizenzvereinbarung mit IBM und Chartered Semiconductor für modernste Logik-Produktionsprozess-Technologien geschlossen. Lizenzen in Höhe von €43 werden über die erwartete Nutzungsdauer der entsprechenden Technologie von fünf Jahren abgeschrieben.

In den Geschäftsjahren 2002, 2003 und 2004 hat die Gesellschaft Wertminderungen in Höhe von €12, €68 und €71 vorgenommen. Auf Grund reduzierter erwarteter Erträge und geringerer Markterwartungen und unter Berücksichtigung bis dato erreichter technischer Meilensteine hat die Gesellschaft die erwarteten Erträge ihres Optischen-Netzwerk-Geschäfts des Segments Drahtgebundene Kommunikation reduziert. Dementsprechend hat die Gesellschaft die Geschäfts- oder Firmenwerte dieser Berichterstattungseinheit gemäß SFAS Nr. 142, Geschäfts-oder *Firmenwerte und andere immaterielle Vermögensgegenstände*, auf notwendige Wertminderungen auf Basis zukünftiger diskontierter geschätzter Cash-Flows hin überprüft und eine Wertminderung in Höhe von €68 im Geschäftsjahr 2003 vorgenommen. Als Teil der jährlichen Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- und Firmenwerte hat die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2004 eine Wertminderung in Höhe von €71 vorgenommen, um den Geschäfts- und Firmenwert der Berichtseinheit an den Marktwert anzupassen. Dies ist hauptsächlich das Ergebnis reduzierter Umsatzerlöse im Berichtsjahr und reduzierter Markterwartungen.

**18. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen setzen sich zum 30. September 2003 und 2004 wie folgt zusammen:

	<u>2003</u>	<u>2004</u>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten .....	750	969
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Unternehmen des Siemens-Konzerns (siehe Anhang Nr. 27) .....	73	61
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber sonstigen verbundenen und assoziierten Unternehmen (siehe Anhang Nr. 27).....	54	68
Summe Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen .....	<u>877</u>	<u>1.098</u>

**19. Rückstellungen**

Die Rückstellungen setzen sich zum 30. September 2003 und 2004 wie folgt zusammen:

	<u>2003</u>	<u>2004</u>
Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern .....	257	279
Gewährleistungen und Lizenzen .....	169	78
Beilegung kartellrechtlicher Angelegenheiten (siehe Anhang Nr. 31) .....	28	67
Zinsen .....	42	33
Sonstige.....	81	98
Summe Rückstellungen.....	<u>577</u>	<u>555</u>

Am 15. September 2004 traf die Gesellschaft eine Einigung mit dem US-amerikanischen Justizministerium (DOJ) in Verbindung mit den kartellrechtlichen Ermittlungen (siehe Anhang Nr. 31)

**INFINEON TECHNOLOGIES AG**  
**ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS**  
**(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben; negative Werte in Klammern)**

und erklärte sich bereit, eine Strafe von \$160 Mio. über die nächsten fünf Jahre zu zahlen. Der innerhalb des nächsten Geschäftsjahrs fällige Betrag ist in den Rückstellungen und der langfristige Anteil in den Sonstigen Verbindlichkeiten (siehe Anhang Nr. 22) enthalten.

**20. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten**

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten setzen sich zum 30. September 2003 und 2004 wie folgt zusammen:

	<u>2003</u>	<u>2004</u>
Umsatzsteuer- und sonstige Steuerverbindlichkeiten .....	237	272
Lohn- und Gehaltsverbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern .....	121	124
Abgegrenzte Zuwendungen der öffentlichen Hand (siehe Anhang Nr. 6).....	80	90
Abgegrenzte Erträge.....	72	58
Restrukturierung (siehe Anhang Nr. 8) .....	27	16
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten (siehe Anhang Nr. 29) ....	11	17
Finanzverbindlichkeiten und sonstige gegenüber sonstigen verbundenen und assoziierten Unternehmen (siehe Anhang Nr. 27).....	5	2
Verbindlichkeiten aus zum Verkauf stehenden Vermögensgegenständen (siehe Anhang Nr. 14).....	—	31
Sonstige .....	9	20
	<u>562</u>	<u>630</u>
Summe sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten.....	<u><u>562</u></u>	<u><u>630</u></u>

Die abgegrenzten Erträge enthalten Erträge aus Lizenz- und Technologieübertragungen (siehe Anhang Nr. 5) und Zuwendungen der öffentlichen Hand (siehe Anhang Nr. 6). Der langfristige Anteil ist in Sonstige Verbindlichkeiten enthalten (siehe Anhang Nr. 22).

**21. Finanzverbindlichkeiten**

Die Finanzverbindlichkeiten setzen sich zum 30. September 2003 und 2004 wie folgt zusammen:

	<u>2003</u>	<u>2004</u>
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten:		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten:		
Durchschnittszinssatz 2,3%.....	8	53
Kurzfristige Verbindlichkeiten Durchschnittszinssatz 4,5% .....	—	18
Kurzfristige Bestandteile		
der langfristigen Finanzverbindlichkeiten .....	138	498
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing.....	3	2
	<u>149</u>	<u>571</u>
Summe Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten .....	<u><u>149</u></u>	<u><u>571</u></u>



**INFINEON TECHNOLOGIES AG**  
**ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS**  
**(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben; negative Werte in Klammern)**

	2003	2004
Langfristige Finanzverbindlichkeiten:		
Ausstehende Wandelschuldverschreibung, Zinssatz 4,25%, fällig 2007 .....	987	636
Ausstehende Wandelschuldverschreibung, Zinssatz 5,0%, fällig 2010 .....	688	688
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten:		
Unbesicherte Darlehen mit Ratenzahlung, Durchschnittszinssatz 2,54%, fällig 2005-2007.....	566	69
Besicherte Darlehen mit Ratenzahlung Durchschnittszinssatz 1,75%, fällig 2005-2010.....	28	7
Verbindlichkeiten, Durchschnittszinssatz 4,0%, fällig 2005 .....	6	—
Darlehen der öffentlichen Hand, Zinssatz 1,23%, fällig 2027.....	60	27
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing.....	8	—
Summe Langfristige Finanzverbindlichkeiten .....	<u>2.343</u>	<u>1.427</u>

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen hauptsächlich aus Kreditaufnahmen im Rahmen von kurzfristigen Darlehensvereinbarungen. Die Verbindlichkeiten stellen Liquiditätszuflüsse der Minderheitsbeteiligten an den Infineon Flash Gesellschaften dar und sind sowohl unbesichert als auch anderen Verbindlichkeiten dieser Gesellschaften untergeordnet.

Am 5. Juni 2003 begab die Gesellschaft (als Bürgin) durch ihre Tochtergesellschaft Infineon Technologies Holding B.V. (als Emittentin) eine im Jahr 2010 fällige nachrangige Wandelschuldverschreibung zum Nennwert von €700 im Rahmen eines verbindlichen Übernahmeangebots an institutionelle Investoren in Europa. Die Inhaber dieser Schuldverschreibungen können diese über die Laufzeit auf Anforderung in maximal 68,4 Mio. Aktien der Gesellschaft umwandeln, wobei der Wandelpreis 10,23 Euro pro Aktie beträgt. Bei Umwandlung kann die Gesellschaft bei einem Teil oder allen Aktien auch einen Barausgleich vornehmen. Die Wandelanleihe verzinst sich mit 5,0% pro Jahr. Die Schuldverschreibung ist unbesichert und steht gleichrangig mit allen gegenwärtigen und zukünftigen nachrangigen Verbindlichkeiten der Gesellschaft und kann in den ersten drei Jahren nicht gewandelt werden. Die Gesellschaft hat sich verpflichtet, solange die Anleihe aussteht, keine weiteren Sicherheiten aus ihrem Vermögen zu bestellen, ohne dass die Gläubiger der Anleihe gleichrangig an dieser Sicherheit teilnehmen. Die Wandelanleihe beinhaltet für die Gläubiger bei einem definierten Kontrollwechsel der Gesellschaft das Recht auf Rückzahlung. Eine Reorganisation der Gesellschaft mit Substitution der Bürgin wird nicht als Kontrollwechsel angesehen. Nach drei Jahren kann die Gesellschaft die Anleihe zum Nominalbetrag zuzüglich aufgelaufener Zinsen ablösen, falls die Aktie der Gesellschaft 125% des Wandlungspreises an 15 Handelstagen innerhalb eines Zeitraums von 30 Tagen übersteigt. Die Wandelschuldverschreibung wird an der Luxemburger Börse gehandelt. Zum 30. September 2004 betragen die abgegrenzten Ausgabekosten dieser Anleihe €12.

Am 6. Februar 2002 begab die Gesellschaft (als Bürgin) durch ihre Tochtergesellschaft Infineon Technologies Holding B.V. (als Emittentin) eine im Jahr 2007 fällige nachrangige Wandelschuldverschreibung zum Nennwert von €1.000 im Rahmen eines garantierten verbindlichen Übernahmeangebots an institutionelle Investoren in Europa. Die Inhaber dieser Schuldverschreibungen können diese über die Laufzeit auf Anforderung in maximal 28,2 Mio. Aktien der Gesellschaft umwandeln, wobei der Wandelpreis 35,43 Euro pro Aktie beträgt. Bei Umwandlung kann die Gesellschaft bei einem Teil oder allen Aktien auch einen Barausgleich vornehmen. Die Wandelanleihe verzinst sich mit 4,25% pro Jahr. Die Schuldverschreibung ist unbesichert und steht gleichrangig mit allen gegenwärtigen und zukünftigen nachrangigen Verbindlichkeiten der Gesellschaft. Die Gesellschaft

**INFINEON TECHNOLOGIES AG**  
**ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS**  
**(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben; negative Werte in Klammern)**

hat sich verpflichtet, solange die Anleihe aussteht, keine weiteren Sicherheiten aus ihrem Vermögen zu bestellen, ohne dass die Gläubiger der Anleihe gleichrangig an dieser Sicherheit teilnehmen. Die Wandelanleihe beinhaltet für die Gläubiger das Recht auf Rückzahlung bei dem definierten Kontrollwechsel der Gesellschaft. Nach drei Jahren kann die Gesellschaft die Anleihe zum Nominalbetrag zuzüglich aufgelaufener Zinsen ablösen, falls die Aktie der Gesellschaft 115% des Wandlungspreises an 15 Handelstagen innerhalb eines Zeitraums von 30 Tagen übersteigt. Die Wandelschuldverschreibung wird an der Luxemburger Börse gehandelt. Während des Geschäftsjahrs 2004 tilgte die Gesellschaft einen Nominalbetrag in Höhe von €360 der in 2007 nachrangigen Wandelschuldverschreibung mit einem Gewinn in Höhe von €6 vor Steuern. Am 30. September 2004 betrug der ausstehende Nominalwert €640 wovon €500 im Rahmen eines Marktwertedges gesichert ist (siehe Anhang Nr. 29). Die abgegrenzten Ausgabekosten betragen €5.

In kurzfristig fällige Bestandteile von langfristigen Finanzverbindlichkeiten ist zum 30. September 2004 eine Konsortialkreditlinie in Höhe von €450 für den Ausbau der Fertigungsstätte in Dresden enthalten. Diese war zum 30. September 2003 und 2004 voll in Anspruch genommen. Die Kreditlinie ist teilweise von der Bundesrepublik Deutschland und einer anderen öffentlichen Körperschaft gesichert. Die Kreditlinie enthält bestimmte Restriktionen bezüglich der Bilanzrelationen, sieht jährliche Zinszahlungen vor und ist am 30. September 2005 rückzahlbar. Die Gesellschaft erwartet, dieser Verpflichtung im Geschäftsjahr 2005 aus verfügbaren Mitteln nachzukommen.

Im September 2004 hat die Gesellschaft einen \$400 Mio./€400-Konsortialkredit mit fünfjähriger Laufzeit vereinbart. Dieser Kredit besteht aus zwei Tranchen: Tranche A umfasst \$400 Mio. und ist zur Finanzierung der Erweiterung der Produktionsanlagen am Standort Richmond/Virginia vorgesehen. Tranche B ist eine €400 Mehrwährungskreditlinie, die revolving für generelle betriebliche Zwecke genutzt werden kann und die vorherige €375 in 2005 auslaufende Mehrwährungskreditlinie ersetzt. Der maximal ausstehende Betrag der Tranche A reduziert sich durch ab 30. September 2006 einsetzende gleichmäßige Rückzahlungen. Die neue Kreditlinie beinhaltet die Einhaltung branchenüblicher Finanzkennzahlen und marktgängige Zinsen. Zum 30. September 2004 wurde diese Kreditlinie nicht in Anspruch genommen. Der Zinssatz schwankt in Abhängigkeit von einer Profitabilitäts-Kennzahl. Gegenüber den Darlehensgebern der dargestellten \$400/€400 Kreditlinien wurde eine Negativerklärung bezüglich der Bestellung von nicht zugelassenen Sachsicherheiten abgegeben.

Die Darlehen der öffentlichen Hand enthalten eine unbesicherte Industriefinanzierung im Zusammenhang mit der Fertigungsstätte in Richmond/Virginia, USA. Die Gesellschaft nahm ihr Recht auf vorzeitige Rückzahlung wahr und tilgte €33 der Industriefinanzierung.

**INFINEON TECHNOLOGIES AG**  
**ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS**  
**(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben; negative Werte in Klammern)**

Die Gesellschaft hat verschiedene, voneinander unabhängige kurz- und langfristige Kreditlinien mit mehreren Finanzinstituten für den zu erwartenden Finanzbedarf vereinbart.

			Zum 30. September 2004		
Laufzeit	Zusage durch	Zweck/beabsichtigter	Gesamthöhe	In Anspruch	Verfügbar
		Betriebskapital, Garantien,			
Kurzfristig	feste Zusage	Cash-Management	163	73	90
Kurzfristig	keine feste Zusage	Betriebskapital	272	—	272
Langfristig	feste Zusage	Betriebskapital	724	—	724
Langfristig <sup>1)</sup>	feste Zusage	Projektfinanzierung	601	601	—
<b>Gesamt</b>			<b>1.760</b>	<b>674</b>	<b>1.086</b>

1) Einschließlich kurzfristiger Bestandteile der langfristigen Finanzverbindlichkeiten.

Zum 30. September 2004 hatte die Gesellschaft die geforderten Bilanzrelationen zu den entsprechenden Kreditlinien erfüllt.

Die Zinsaufwendungen beliefen sich auf €83, €115 und €126 in den Geschäftsjahren 2002, 2003 bzw. 2004.

Von den langfristigen Finanzverbindlichkeiten werden in den nächsten Jahren folgende Beträge fällig:

Geschäftsjahr	Betrag
2006.....	49
2007.....	655
2008.....	5
2009.....	2
Folgende Jahre.....	716
<b>Gesamt.....</b>	<b>1.427</b>

**22. Sonstige Verbindlichkeiten**

Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten setzen sich zum 30. September 2003 und 2004 wie folgt zusammen:

	2003	2004
Rückgewährbare Einlagen.....	242	—
Abgegrenzte Zuwendungen der öffentlichen Hand (siehe Anhang Nr. 6).....	223	191
Beilegung kartellrechtlicher Angelegenheiten (siehe Anhang Nr. 31).....	—	109
Pensionsverpflichtungen (siehe Anhang Nr. 28).....	87	98
Langfristige Vorauszahlungen.....	—	45
Auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Kapitalanteile.....	5	39
Sonstige abgegrenzte Einnahmen (siehe Anhang Nr. 5).....	50	18
Pensionsähnliche Leistungszusagen (siehe Anhang Nr. 28).....	5	5
Sonstige.....	18	63
<b>Summe sonstige langfristige Verbindlichkeiten.....</b>	<b>630</b>	<b>568</b>

## **INFINEON TECHNOLOGIES AG**

### **ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS**

**(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben; negative Werte in Klammern)**

Nach den Verträgen zur Gründung der Infineon Technologies SC300 GmbH & Co.OHG („SC300“), Dresden hatte die Gesellschaft das Recht die Anteile der anderen Investoren an dem Gemeinschaftsunternehmen zu übernehmen. Im März 2004 nahm die Gesellschaft ihr Recht in Anspruch und übernahm die restlichen Anteile an der SC300 in Höhe von €278, was den eingezahlten Einlagen Dritter zuzüglich angefallener Zinsen entspricht. Die angefallenen Zinsen im Zusammenhang mit der Rückzahlung der rückgewährbaren Einlagen in Höhe von €21, sind als Netto-Zinsaufwendungen des Geschäftsjahres 2004 enthalten. Die Zahlung der Anteile erfolgte über eine Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage von 26.679.255 neuen Aktien (siehe Anhang Nr. 23).

#### **23. Grundkapital**

Am 30. September 2004 hatte die Gesellschaft 747.559.859 Namensaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 2,00 Euro pro Aktie ausgegeben. Während des Geschäftsjahres 2004 wurde das Grundkapital mit €53 durch Ausgabe von 26.679.255 neuen Aktien gegen Sacheinlage in Zusammenhang mit der Akquisition der restlichen Anteile an SC300 erhöht (siehe Anhang Nr. 22). Während des Geschäftsjahres 2003 wurden 96.386 Aktien freigegeben, die als bedingte Kaufpreiskomponenten im Zusammenhang mit der Akquisition von Catamaran (siehe Anhang Nr. 3) vor Beginn des Geschäftsjahres ausgegeben waren und von einem Treuhänder verwahrt wurden, da vereinbarte Meilensteine erreicht wurden. Diese Freigabe ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung ausgewiesen.

#### *Genehmigtes und Bedingtes Kapital*

Die Satzung der Gesellschaft ermächtigt den Vorstand, zusätzlich zu den ausgegebenen Anteilen das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Anteile zu erhöhen. Zum Stichtag 30. September 2004 kann der Vorstand folgende Genehmigte Kapitalien zur Ausgabe neuer Aktien ausüben:

- Das Genehmigte Kapital I/2002 ermächtigt zur Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft bis zum 21. Januar 2007 um bis zu €297 durch die Ausgabe von jungen Aktien gegen Bareinlagen, wobei das Bezugsrecht teilweise ausgeschlossen werden kann, oder im Zusammenhang mit Geschäftszusammenschlüssen (Sacheinlagen), wobei das Bezugsrecht für alle Aktien ausgeschlossen werden kann.
- Das Genehmigte Kapital II/2004 ermächtigt zur Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft bis zum 19. Januar 2009 um bis zu €30, um Aktien an Mitarbeiter auszugeben (wobei die Bezugsrechte bestehender Aktionäre ausgeschlossen sind).

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu €96 („Bedingtes Kapital I“) bzw. um bis zu €29 („Bedingtes Kapital III“) bedingt erhöht. Das Bedingte Kapital kann durch Ausgabe von bis zu 62,5 Mio. neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien im Rahmen der Aktienoptionspläne der Gesellschaft verwendet werden (siehe Anhang Nr. 24). Die neuen Aktien sind von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie ausgegeben werden, dividendenberechtigt.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu €50 durch Ausgabe von bis zu 25 Mio. neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt erhöht („Bedingtes Kapital II“). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Rechten an die Inhaber der Wandelschuldverschreibungen, die im Februar 2002 begeben wurden und bis zum 23. Januar 2007 umgewandelt werden können (siehe Anhang Nr. 21). Die neuen Aktien sind von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie ausgegeben werden, dividendenberechtigt.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu €136,8 durch Ausgabe von bis zu 68,4 Mio. neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt erhöht („Bedingtes Kapital II/2002“). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Rechten an die Inhaber der Wandelschuldverschreibung, die im Juni 2003 begeben wurde. Diese Wandelschuldverschreibung kann

**INFINEON TECHNOLOGIES AG**  
**ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS**  
**(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben; negative Werte in Klammern)**

bis zum 22. Mai 2010 in Aktien umgetauscht werden (siehe Anhang Nr. 21). Die neuen Aktien sind von Beginn des Geschäftsjahrs an, in dem sie ausgegeben werden, dividendenberechtigt.

Weiterhin ist das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu €213,2 durch Ausgabe von bis zu 106,6 Mio. neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt erhöht („Bedingtes Kapital II/2002“). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Rechten an die Inhaber von Options- oder Wandelschuldverschreibungen, die bis zum 21. Januar 2007 begeben werden können (siehe Anhang Nr. 21). Die neuen Aktien sind von Beginn des Geschäftsjahrs an, in dem sie ausgegeben werden, dividendenberechtigt.

**Dividenden**

Nach dem deutschen Aktiengesetz bestimmt sich der Betrag, der zur Dividendenzahlung an die Aktionäre zur Verfügung steht, nach dem Bilanzgewinn der Muttergesellschaft, der nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs ermittelt wird. Alle Dividendenzahlungen müssen von der Hauptversammlung beschlossen werden.

Da der Jahresabschluss der Infineon Technologies AG für 2002/2003 keinen Bilanzgewinn auswies, wurde für das Geschäftsjahr keine Dividende ausgeschüttet. Ebenso kann für das Geschäftsjahr 2003/2004 keine Dividende ausgeschüttet werden, da die Muttergesellschaft Infineon Technologies AG für das abgelaufene Geschäftsjahr einen Bilanzverlust ausweist.

**24. Aktienoptionspläne**

***Aktienoptionsplan mit fester Ausübungshürde***

Am 6. April 2001 stimmten die Aktionäre einem internationalen Aktienoptionsplan (Long-Term-Incentive-Plan 2001) zu, der den Aktienoptionsplan 1999 ablöst. Optionen, die auf Grundlage des Aktienoptionsplan 1999 ausgegeben wurden, behalten ihre Wirksamkeit zu den damaligen Ausgabekonditionen, es werden jedoch keine weiteren Optionen aus diesem Plan mehr ausgegeben. Entsprechend den Bedingungen des neuen Plans können insgesamt bis zu 51,5 Mio. Optionen innerhalb einer Fünfjahresfrist gewährt werden. Der Ausübungspreis für eine neue Aktie entspricht 105% des durchschnittlichen Aktienkurses während der fünf Handelstage vor Gewährung der Option. Die Optionsrechte können innerhalb von sieben Jahren ausgeübt werden, sofern seit der Ausgabe der jeweiligen Optionsrechte zwischen zwei und vier Jahre vergangen sind und der Aktienkurs der Gesellschaft den Ausübungspreis an mindestens einem Handelstag erreicht hat.

Im Jahr 1999 verabschiedete die Hauptversammlung einen Aktienoptionsplan (Long-Term-Incentive-Plan 1999), wonach nicht übertragbare Rechte zum künftigen Erwerb von Aktien gewährt werden. Entsprechend diesem Plan können über einen Zeitraum von fünf Jahren bis zu 48 Mio. Aktienoptionen ausgegeben werden. Der Ausübungspreis für eine neue Aktie entspricht 120% des durchschnittlichen Aktienpreises während der fünf Handelstage vor dem Ausgabebetrag der Option. Die Optionsrechte können innerhalb von sieben Jahren nach der Ausgabe ausgeübt werden, jedoch nur, wenn seit der Ausgabe der jeweiligen Optionsrechte zwei Jahre vergangen sind und der Aktienkurs an mindestens einem Handelstag während der jeweiligen Laufzeit den Ausgabepreis erreicht hat.

Nach den Regelungen des Aktienoptionsplans von 2001 entscheidet der Aufsichtsrat jährlich innerhalb von drei Monaten nach Veröffentlichung des Konzernabschlusses über die Zahl der dem Vorstand zu gewährenden Optionen. Der Vorstand wird im gleichen Zeitraum über die Zahl der an bezugsberechtigte Mitarbeiter zu gewährende Optionen entscheiden.

**INFINEON TECHNOLOGIES AG**  
**ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS**  
**(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben; negative Werte in Klammern)**

Die Aktienoptionspläne von 1999 und 2001 sowie ihre Änderungen innerhalb der letzten drei Jahre stellen sich wie folgt dar (Optionsvolumen in Millionen Stück, Ausübungspreis in Euro):

	2002		2003		2004	
	Anzahl der Optionen	Durchschnittlicher Ausübungspreis	Anzahl der Optionen	Durchschnittlicher Ausübungspreis	Anzahl der Optionen	Durchschnittlicher Ausübungspreis
Ausstehende Optionen zu Beginn des Geschäftsjahrs .....	11,3	€48,56	19,9	€35,96	29,9	€25,56
Gewährte Optionen .....	9,4	€21,74	11,7	€8,97	8,1	€12,32
Ausgeübte Optionen .....	—	—	—	—	—	—
Verfallene Optionen .....	(0,8)	€45,90	(1,7)	€32,80	(2,0)	€25,17
Ausstehende Optionen zum Ende des Geschäftsjahrs .....	19,9	€35,96	29,9	€25,56	36,0	€22,59
Ausübbar zum Ende des Geschäftsjahrs .....	5,1	€42,00	9,6	€48,56	13,2	€39,89

Die folgende Tabelle fasst Informationen über die ausstehenden Aktienoptionen zum 30. September 2004 zusammen (Optionsvolumen in Millionen, Ausübungspreis in Euro):

Spanne der Ausübungspreise	Ausstehend			Ausübbar	
	Anzahl der Optionen	Durchschnittliche Restlaufzeit (in Jahren)	Durchschnittlicher Ausübungspreis	Anzahl der Optionen	Durchschnittlicher Ausübungspreis
€ 5 – €10 .....	10,6	5,16	€ 8,92	—	—
€10 – €15 .....	9,2	5,98	€12,41	0,7	€12,57
€15 – €20 .....	0,2	4,84	€15,75	0,1	€15,75
€20 – €25 .....	7,0	4,18	€23,70	3,4	€23,70
€25 – €30 .....	0,1	4,01	€27,40	0,1	€27,45
€40 – €45 .....	4,4	2,46	€42,03	4,4	€42,03
€50 – €55 .....	0,1	3,50	€53,26	0,1	€53,26
€55 – €60 .....	4,4	3,16	€55,18	4,4	€55,18
Gesamt .....	36,0	4,60	€22,59	13,2	€39,89

**Mitarbeiterbeteiligungsprogramm**

Die Gesellschaft bietet ein weltweites Programm zum Aktienerwerb durch Mitarbeiter, das den Mitarbeitern die Möglichkeit gibt, Aktien der Gesellschaft mit einem Abschlag von 15% zu erwerben, solange eine bestimmte Obergrenze pro Mitarbeiter nicht überschritten und eine Mindesthaltedauer von einem Jahr eingehalten wird. Im Rahmen und unter den Bedingungen dieses Plans erwarben Mitarbeiter im Geschäftsjahr 2002 355.460 Aktien. In den Geschäftsjahren 2003 und 2004 gab es kein entsprechendes Mitarbeiterbeteiligungsprogramm.

**Marktwert-Angaben**

Wie in Anhang Nr. 2 erläutert, bilanziert die Gesellschaft Aktienoptionspläne gemäß APB Opinion 25, *Bilanzierung von Aktienoptionen für Mitarbeiter*, und den entsprechenden Regelungen zur

**INFINEON TECHNOLOGIES AG**  
**ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS**  
**(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben; negative Werte in Klammern)**

Bilanzierung von Aktienoptionsplänen. SFAS Nr. 123 gibt eine alternative Möglichkeit zur Bewertung des Aufwands für Mitarbeitervergütung vor, indem der Marktwert der Optionen zum Gewährungszeitpunkt durch Optionspreismodelle bestimmt wird. Optionspreismodelle wurden entwickelt, um den Marktwert von frei handelbaren, fungiblen Optionen ohne Mindesthaltedauer zu bestimmen, die sich jedoch deutlich von den Optionen mit Ausübungsrestriktionen unterscheiden, die die Gesellschaft ihren Mitarbeitern gewährt. Diese Modelle benötigen weiterhin subjektive Annahmen wie die zukünftige Volatilität des Aktienkurses und den erwarteten Zeitraum bis zur Ausübung, die den festgestellten Optionspreis erheblich beeinflussen. Die Gesellschaft bewertete den Marktwert einer gewährten Option zum Ausgabezeitpunkt mittels eines Black-Scholes-Optionspreismodells, das von einer Einzelbewertung der Optionen ausgeht und den Verfall zum jeweiligen Eintrittszeitpunkt annimmt.

In der folgenden Tabelle sind die durchschnittlichen Annahmen zur Optionspreisbewertung in den einzelnen Geschäftsjahren zum 30.09. dargestellt:

	<u>2002</u>	<u>2003</u>	<u>2004</u>
Durchschnittliche Annahmen:			
Risikofreier Zinssatz.....	4,19%	3,85%	3,68%
Erwartete Volatilität .....	52%	59%	59%
Dividendenertrag .....	0%	0%	0%
Erwartete Laufzeit in Jahren .....	4,50	4,50	4,50
Durchschnittlicher Marktwert pro Option zum Gewährungszeitpunkt in Euro .....	<u>9,09</u>	<u>4,41</u>	<u>5,88</u>

Wären Personalaufwendungen auf der Grundlage des Marktwerts nach SFAS Nr. 123 bilanziert worden, wodurch sich ein Aufwand für Mitarbeitervergütung auf Grundlage oben dargestellter Marktwerte ergeben hätte, so hätten sich der Konzernjahresüberschuss (-fehlbetrag) und das Ergebnis je Aktie gemäß der Anwendung von SFAS Nr. 148, Bilanzierung von Aktienoptionen — Übergang und Offenlegung, wie in den folgenden Pro-forma-Angaben jeweils zu dem am 30.09. endenden Geschäftsjahr verringert:

	<u>2002</u>	<u>2003</u>	<u>2004</u>
Konzernjahresüberschuss (-fehlbetrag):			
Ist.....	(1.021)	(435)	61
Abzüglich:			
Im Konzernergebnis enthaltene Aufwendungen für aktienbezogene Mitarbeitervergütung, abzüglich zugehöriger Steuer.....	23	7	2
Zuzüglich:			
Aufwendungen für alle aktienbezogenen Mitarbeitervergütungen, über Marktwertmethode ermittelt, abzüglich Steuer .....	(92)	(43)	(37)
Pro forma .....	<u>(1.090)</u>	<u>(471)</u>	<u>26</u>
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie:			
Ist.....	€(1,47)	€(0,60)	€0,08
Pro forma .....	€(1,57)	€(0,65)	€0,03

**INFINEON TECHNOLOGIES AG**  
**ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS**  
**(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben; negative Werte in Klammern)**

**25. Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren**

Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren, haben sich für die Geschäftsjahre 2002, 2003 und 2004 wie folgt entwickelt:

	2002			2003			2004		
	Vor Steuern	Steuer-effekt	Nach Steuern	Vor Steuern	Steuer-effekt	Nach Steuern	Vor Steuern	Steuer-effekt	Nach Steuern
Unrealisierte Gewinne (Verluste) aus Wertpapieren:									
Unrealisierte Gewinne (Verluste) aus gehaltenen Wertpapieren .....	(4)	2	(2)	11	—	11	4	—	4
Umgliederung von im Periodenergebnis enthaltenen (Gewinnen) Verlusten.....	3	(1)	2	4	(2)	2	(11)	—	(11)
Unrealisierte Gewinne (Verluste), netto .....	(1)	1	—	15	(2)	13	(7)	—	(7)
Unrealisierte Gewinne (Verluste) aus Sicherungsgeschäften .....	—	—	—	—	—	—	1	—	1
Zusätzliche Mindestpensionsverbindlichkeit .....	(13)	5	(8)	4	(2)	2	28	(10)	18
Unterschiede aus Fremdwährungsumrechnung .....	(92)	—	(92)	(76)	—	(76)	(41)	—	(41)
Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren.....	(106)	6	(100)	(57)	(4)	(61)	(19)	(10)	(29)
Kumulierte Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren, zu Beginn des Geschäftsjahrs.....	65	8	73	(41)	14	(27)	(98)	10	(88)
Kumulierte Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren, am Ende des Geschäftsjahrs.....	(41)	14	(27)	(98)	10	(88)	(117)	—	(117)

**26. Ergänzende Informationen zur Kapitalflussrechnung**

	2002	2003	2004
Auszahlungen für:			
Zinsen .....	53	104	144
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.....	46	53	59
Erhaltene Zahlungen für steuerfreie Investitionszulagen.....	86	34	65
Nicht zahlungswirksame Investitions- und Finanzierungsaktivitäten:			
Einlagen von (an) Siemens.....	10	(6)	—
Über Kapitalleasing erworbene Vermögensgegenstände.....	2	5	—

Die Gesellschaft gab Aktien aus, um den rückgewährbaren Anteil am SC300 Venture in Höhe von €278 während des am 30. September 2004 endenden Geschäftsjahrs abzulösen (siehe Anhang Nr. 22).

Nach der Ausgründung von Siemens gründete die Gesellschaft einen Pensionsplan für ihre amerikanischen Mitarbeiter gesondert von dem Siemens-US-Pensionsplan. Zum Zeitpunkt der Ausgründung wurde der eingezahlte Bestand des der Gesellschaft zuzurechnenden Teils des Siemens-US-Pensionsplans im Verhältnis zu den übertragenen Mitarbeitern als Pensionsrückstellung erfasst. Nachträglich transferierte Siemens, basierend auf einer versicherungsmathematischen Ermittlung, Vermögensgegenstände, um diese Rückstellung finanziell zu unterlegen. Die Differenz zwischen der



**INFINEON TECHNOLOGIES AG**  
**ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS**  
**(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben; negative Werte in Klammern)**

versicherungsmathematischen Bewertung am Tag der Unterlegung und der ursprünglich verrechneten Rückstellung in Höhe von €10 und €(6) wurde als Eigenkapitaltransaktion in den Geschäftsjahren 2002 und 2003 ausgewiesen.

Die Gesellschaft gab Aktien aus, um die Akquisition von MIC für €325 während des am 30. September 2002 endenden Geschäftsjahrs durchzuführen (siehe Anhang Nr. 3).

**27. Verbundene Unternehmen**

Die Gesellschaft unterhält übliche Geschäftsbeziehungen zu Unternehmen des Siemens-Konzerns und zu den sonstigen verbundenen und assoziierten Unternehmen (im Folgenden als „verbundene Unternehmen“ bezeichnet). Infineon bezieht bestimmte Vorprodukte, insbesondere Chipsätze, von verbundenen Unternehmen. Zugleich verkauft die Gesellschaft auch einen beträchtlichen Teil der Produktion an verbundene Unternehmen. Diese Käufe von und Verkäufe an verbundene Unternehmen orientieren sich grundsätzlich an Marktpreisen oder an Herstellungskosten zuzüglich einer Gewinnmarge.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Arbeitnehmer setzen sich zum 30. September 2003 und 2004 wie folgt zusammen:

	<u>2003</u>	<u>2004</u>
<b>Kurzfristig:</b>		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Unternehmen des Siemens-Konzerns.....	194	206
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen sonstige verbundene und assoziierte Unternehmen .....	8	12
Finanzforderungen und sonstige gegen Unternehmen des Siemens-Konzerns.....	18	18
Finanzforderungen und sonstige gegen sonstige verbundene und assoziierte Unternehmen .....	125	49
Forderungen gegen Arbeitnehmer .....	7	9
	<u>352</u>	<u>294</u>
<b>Langfristig:</b>		
Finanzforderungen und sonstige gegen sonstige verbundene und assoziierte Unternehmen .....	11	10
Forderungen gegen Arbeitnehmer .....	2	2
	<u>13</u>	<u>12</u>
<b>Summe Forderungen gegen verbundene Unternehmen.....</b>	<u><u>365</u></u>	<u><u>306</u></u>

**INFINEON TECHNOLOGIES AG**  
**ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS**  
**(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben; negative Werte in Klammern)**

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen setzen sich zum 30. September 2003 und 2004 wie folgt zusammen:

	<u>2003</u>	<u>2004</u>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Unternehmen des Siemens-Konzerns.....	73	61
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber sonstigen verbundenen und assoziierten Unternehmen .....	54	68
Finanzverbindlichkeiten und sonstige gegenüber sonstigen verbundenen und assoziierten Unternehmen .....	5	2
Summe Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen .....	<u>132</u>	<u>131</u>

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber bzw. Forderungen gegen verbundene Unternehmen wird wie folgt unterschieden: (1) Positionen, bei denen entweder von oder an Siemens-Konzerngesellschaften oder Gesellschaften, an denen die Gesellschaft Geschäftsanteile hält, schuldet oder geschuldet wird, und (2) nach dem zu Grunde liegenden Geschäftsvorfall. Die als Forderungen oder Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesenen Beträge resultieren aus dem Kauf bzw. Verkauf von Produkten und Dienstleistungen. Finanzforderungen und -verbindlichkeiten beinhalten die geschuldeten Beträge aus Darlehen sowie die zu Interbankensätzen aufgelaufenen Zinsen.

Die Gesellschaft und IBM haben jeweils einen befristeten revolving Kredit an ALTIS verlängert. Zum 30. September 2003 und 2004 war der Kredit in Höhe von €61 und €42 in der Position „Finanzforderungen und sonstige gegen sonstige verbundene und assoziierte Unternehmen“ ausgewiesen.

Am 30. September 2003 enthielten die „Finanzforderungen und sonstige gegen sonstige verbundene und assoziierte Unternehmen“ ein unbesichertes Darlehen in Höhe von €58 an Inotera, welches marktüblich verzinst und im Oktober 2003 zurückgezahlt wurde.

Darstellung des Geschäftsverkehrs mit verbundenen Unternehmen für die zum 30. September 2002, 2003 und 2004 endenden Geschäftsjahre:

	<u>2002</u>	<u>2003</u>	<u>2004</u>
Umsatzerlöse mit verbundenen Unternehmen:			
Unternehmen des Siemens-Konzerns.....	685	836	957
Assoziierte und sonstige verbundene, nicht konsolidierte Unternehmen ....	170	163	69
Gesamte Umsatzerlöse mit verbundenen Unternehmen .....	<u>855</u>	<u>999</u>	<u>1.026</u>
Bezüge von verbundenen Unternehmen:			
Unternehmen des Siemens-Konzerns.....	681	413	264
Assoziierte und sonstige verbundene, nicht konsolidierte Unternehmen ....	686	470	357
Gesamtbezüge von verbundenen Unternehmen .....	<u>1.367</u>	<u>883</u>	<u>621</u>
Zinserträge (-aufwendungen) von verbundenen Unternehmen			
Zinserträge von verbundenen Unternehmen.....	5	4	2
Zinsaufwendungen gegenüber verbundenen Unternehmen	(2)	(1)	—
Gesamt.....	<u>3</u>	<u>3</u>	<u>2</u>

**INFINEON TECHNOLOGIES AG**  
**ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS**  
**(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben; negative Werte in Klammern)**

Die Umsätze mit Unternehmen des Siemens-Konzerns beinhalten Verkäufe an Siemens-Vertriebsorganisationen zum Weiterverkauf an Dritte, die sich in den Geschäftsjahren 2002, 2003 und 2004 auf jeweils €77, €86 und €23 beliefen. Grundsätzlich wird der Verkauf an Dritte über die eigenen Vertriebsorganisationen der Gesellschaften abgewickelt. In bestimmten Ländern, in denen die Gesellschaft keine eigene Vertriebsorganisation unterhält, unterstützen die Vertriebsgesellschaften des Siemens-Konzerns den Verkauf an Dritte und erhalten hierfür eine Kommission.

Die Käufe von Gesellschaften des Siemens-Konzerns bestehen hauptsächlich aus Vorräten, IT-Dienstleistungen und Verwaltungsdienstleistungen.

Im Februar 2004 hat die Gesellschaft den Erwerb von Vermögensgegenständen, inklusive der Übernahme bestimmter Verbindlichkeiten, der Protocol-Software-Aktivitäten der Siemens AG für €13 und die Übernahme von rund 145 Software-Ingenieuren auf dem Gebiet der mobilen Kommunikation abgeschlossen.

Die Gesellschaft hat technische Anlagen und Maschinen an das Gemeinschaftsunternehmen ALTIS geleast (siehe Anhang Nr. 15). Der Leasingvertrag endete zum 30. September 2004.

Siemens hat am 10. August 2000 eine garantierte Wandelanleihe (Exchangeable Note) mit einem Nominalvolumen von €2.500 ausgegeben. Die mit 1% p.a. verzinsten Wertpapiere haben eine Laufzeit bis zum 10. August 2005. Jeder Inhaber einer Teilschuldverschreibung hat bei Eintritt bestimmter Bedingungen das Recht, diese Teilschuldverschreibung bis zum 27. Juli 2005 in 1.000 Aktien der Gesellschaft umzutauschen. Während des Geschäftsjahrs 2004 hat Siemens Teilschuldverschreibungen in Höhe von €1.905 zurückgekauft. Zum 30. September 2004 war das noch ausstehende Nominalvolumen der Wandelanleihe in 5.955.000 Aktien der Gesellschaft umwandelbar.

Am 5. Dezember 2001 übertrug Siemens in einem Treuhandabkommen 200 Mio. Aktien der Gesellschaft bzw. rund 28,9% des zu diesem Zeitpunkt ausstehenden Grundkapitals der Gesellschaft an eine nicht stimmberechtigte Treuhandgesellschaft, die nicht mit dem Siemens-Konzern in Beziehung steht. Der Treuhänder hat einen Rechtsanspruch auf die im Treuhandvermögen gebundenen Aktien, Siemens hat unwiderruflich alle Stimmrechte daraus aufgegeben. Der Treuhänder ist jedoch nicht berechtigt, das Stimmrecht der mit diesem Treuhandvertrag übertragenen Aktien auszuüben. Siemens ist weiterhin berechtigt, den wirtschaftlichen Nutzen aus den in Treuhandverwahrung befindlichen Aktien zu ziehen, einschließlich des Rechts auf Dividendenzahlung oder Erlöse aus einem erlaubten Verkauf der Aktien der Gesellschaft aus der Treuhandverwahrung. Gemäß dem Treuhandvertrag hält der Treuhänder die Aktien zum Nutzen der Begünstigten, die sowohl Siemens als Treuhandgeber als auch fremde Dritte - Aktionäre der Gesellschaft - umfassen. Das Treuhandverhältnis erlischt, wenn der Siemens-Konzern direkt oder indirekt weniger als 50% des stimmberechtigten Grundkapitals der Gesellschaft, inklusive der im Treuhandverhältnis vom Treuhänder gehaltenen Anteile, über einen Zeitraum von zwei Jahren hält oder gehalten hat. Gewisse Bestimmungen des Treuhandvertrags, einschließlich derjenigen, die sich auf die Stimmrechte und die Übertragung der treuhändisch gehaltenen Aktien beziehen, dürfen nicht ohne Zustimmung von Aktionären der Gesellschaft geändert werden.

Die Übertragung der Aktien der Gesellschaft an einen nicht stimmberechtigten Treuhänder durch Siemens am 5. Dezember 2001 verringerte die durch Siemens gehaltenen stimmberechtigten Anteile an der Gesellschaft um den der Anzahl der übertragenen Aktien entsprechenden Stimmrechtsanteil.

Mit einem am 12. Dezember 2002 datierten Schreiben hat der Siemens Pension Trust e.V. mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil am 2. Dezember 2002 unter 10% gefallen sei. Die Gesellschaft geht davon aus, dass damit der Anteil von Siemens insgesamt unter 50% gefallen sei und somit die Vereinbarung der Nicht-Stimmberechtigung im Dezember 2004 endet.

Am 12. Januar 2004 hat die Siemens AG bekannt gegeben, dass sie 150 Mio. Aktien der Infineon Technologies AG verkauft hat. Auf Grund dieser Transaktion ist der Anteil der Siemens Nederland

**INFINEON TECHNOLOGIES AG**  
**ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS**  
**(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben; negative Werte in Klammern)**

N.V. unter 10% gefallen. Zum 30. September 2004 wurde der noch übrige Siemens-Anteil in Höhe von 18,2% von der nicht stimmberechtigten Treuhandgesellschaft gehalten.

**28. Pensionsverpflichtungen**

Die Gesellschaft hat einem bedeutenden Anteil ihrer Mitarbeiter Pensionszusagen gewährt. Die Pensionszusagen richten sich im Wesentlichen nach der Dauer der Betriebszugehörigkeit. Ein Teil der Altersversorgungspläne bezieht sich auf das Einkommen im letzten oder in den letzten fünf Jahren der Betriebszugehörigkeit, andere feste Versorgungspläne sind vom durchschnittlichen Einkommen und der Position abhängig. Der Bewertungsstichtag für die Pensionspläne der Gesellschaft ist der 30. Juni.

Die Daten zu den Pensionsplänen der Gesellschaft sind für die deutschen Versorgungspläne („Inland“) und die ausländischen Versorgungspläne („Ausland“) zum 30. September 2002, 2003 und 2004 in der folgenden Tabelle dargestellt:

	2002		2003		2004	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Kumulierte Anwartschaftsbarwerte (ABO) zum Ende des Geschäftsjahrs.....	(182)	(23)	(205)	(52)	(226)	(56)
<b>Entwicklung der Anwartschaftsbarwerte (PBO):</b>						
Anwartschaftsbarwerte (PBO) zum Beginn des Geschäftsjahrs .....	(197)	(47)	(218)	(58)	(243)	(70)
Aufwendungen für die im Geschäftsjahr erworbenen Versorgungsansprüche.....	(13)	(5)	(13)	(5)	(14)	(7)
Aufwendungen aus Aufzinsung der Anwartschaftsbarwerte .....	(12)	(3)	(13)	(4)	(13)	(4)
Versicherungstechnische Gewinne (Verluste).....	—	2	3	(5)	—	3
Akquisitionsbedingte Zugänge .....	—	(7)	—	(7)	(1)	(1)
Desinvestitionen.....	1	—	—	—	1	—
Neu geschaffener Plan .....	(1)	(2)	—	—	—	(2)
Planänderung.....	—	—	(4)	—	(3)	—
Gezahlte Versorgungsleistungen .....	2	2	2	1	2	1
Kürzungen .....	2	—	—	3	—	—
Fremdwährungseffekte .....	—	2	—	5	—	2
Anwartschaftsbarwerte (PBO) zum Ende des Geschäftsjahrs .....	(218)	(58)	(243)	(70)	(271)	(78)
<b>Entwicklung des Marktwerts des Planvermögens:</b>						
Marktwert zu Beginn des Geschäftsjahrs.....	133	24	120	26	143	27
Einlagen und Übertragungen .....	2	3	22	2	19	2
Tatsächliche Rendite auf das Planvermögen.....	(13)	1	3	—	14	3
Gezahlte Versorgungsleistungen .....	(2)	(2)	(2)	(1)	(2)	(1)
Akquisitionsbedingte Zugänge .....	—	—	—	4	—	—
Neu geschaffener Plan .....	—	2	—	—	—	—
Fremdwährungseffekte .....	—	(2)	—	(4)	—	(1)
Zeitwert am Ende des Geschäftsjahrs .....	120	26	143	27	174	30
Finanzierungsstatus des Planvermögens .....	(98)	(32)	(100)	(43)	(97)	(48)
Noch nicht in den Gewinn-und-Verlust-Rechnungen erfasster versicherungsmathematischer Verlust .....	68	3	66	6	59	2
Noch nicht in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasste Versorgungsansprüche aus vorhergehenden Geschäftsjahren.....	—	—	4	(2)	7	(2)
Zuführungen nach der Gutachtenberechnung .....	10	—	16	—	1	1
Pensionsverpflichtungen, Saldo .....	(20)	(29)	(14)	(39)	(30)	(47)

**INFINEON TECHNOLOGIES AG**  
**ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS**  
**(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben; negative Werte in Klammern)**

Die in der Bilanz zum 30. September ausgewiesenen Verpflichtungen setzen sich jeweils wie folgt zusammen:

	2002		2003		2004	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Vorausgezahlte Pensionsaufwendungen (siehe Anhang Nr. 17).....	—	—	—	1	27	—
Immaterielle Vermögensgegenstände (siehe Anhang Nr. 14)	—	—	4	—	—	—
Kumulierte Änderungen im Eigen-kapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren.....	33	—	29	—	—	—
Pensionsverbindlichkeiten (siehe Anhang Nr. 22).....	(53)	(29)	(47)	(40)	(51)	(47)
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten .....	—	—	—	—	(6)	—
Pensionsverpflichtungen, Saldo .....	(20)	(29)	(14)	(39)	(30)	(47)

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten zum 30. September 2004 beziehen sich in Höhe von €6 auf die Pensionsverbindlichkeiten aus dem Fiber-Optics-Geschäft, welches zum Verkauf steht (siehe Anhang Nr. 20).

Die Daten zu den Pensionsplänen mit Anwartschaftsbarwerten und kumulierten Anwartschaftsbarwerten im Vergleich werden in der folgenden Tabelle dargestellt:

	2002		2003		2004	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Anwartschaftsbarwerte .....	218	58	243	70	271	78
Marktwert des Planvermögens .....	120	26	143	27	174	30
Kumulierte Anwartschaftsbarwerte .....	182	37	205	48	53	51
Marktwert des Planvermögens .....	120	22	143	22	—	23

Die bereits entstandenen Versorgungsansprüche, resultierend aus den Pensionsplänen, werden zu gleich hohen Beträgen auf die Jahre, in denen jeder momentan Beschäftigte voraussichtlich Bezüge aus dem Pensionsvermögen erhalten wird, abgeschrieben.

Nicht realisierte Gewinne oder Verluste werden in die Netto-Pensions-Kosten für diejenigen Jahre mit eingeschlossen, in denen zu Beginn des Geschäftsjahrs die nicht realisierten Gewinne oder Verluste den Anwartschaftsbarwert oder, falls größer, den Marktwert des Planvermögens um 10% übersteigen. Die Abschreibungsrate berechnet sich aus dem Überschuss dividiert durch die durchschnittlich verbleibende Versorgungsperiode, in der aktive Mitarbeiter voraussichtlich Bezüge aus dem Planvermögen erhalten werden.

Der Ermittlung der durchschnittlich gewichteten versicherungsmathematischen Werte der wesentlichen Versorgungspläne lagen folgende Annahmen zu Grunde:

	2002		2003		2004	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Abzinsungsfaktor .....	6,0%	6,4%	5,8%	5,9%	5,8%	5,6%
Personalkostenteuerungsrate.....	3,0%	3,8%	3,0%	3,9%	3,0%	3,7%
Erwartete Rendite auf das Planvermögen .....	5,4%	8,0%	4,9%	6,8%	6,8%	7,0%

Die Abzinsungsfaktoren werden auf der Basis erstklassiger Rentenpapiere gebildet, die, falls die Pensionsanwartschaften zum Stichtag glattgestellt würden, bis zum Fälligkeitszeitpunkt die benötigten

**INFINEON TECHNOLOGIES AG**  
**ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS**  
**(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben; negative Werte in Klammern)**

zukünftigen Einzahlungen bereitstellen würden. Die Gesellschaft geht davon aus, dass kurzfristige Schwankungen der Zinssätze keinen Einfluss auf ihre langfristigen Verpflichtungen haben werden.

**Investitionsstrategie**

Die Investitionsstrategie für den Pensionsplan der Gesellschaft beinhaltet ein gewisses Maß an Flexibilität, um sich ergebende Anlagechancen frühestmöglich ergreifen zu können. Gleichzeitig stellen angemessene Kennzahlen sicher, dass die Vorsichts- und Sorgfaltspflichten bei der Ausführung des Investitionsprogramms erfüllt werden. Das Vermögen des Pensionsfonds wird von mehreren Anlageberatern angelegt. Die Pläne sehen eine Kombination aus aktiven und passiven Investitionsprogrammen vor. Unter Berücksichtigung der Laufzeit der zu Grunde liegenden Verpflichtungen wird ein Portfolio der Investitionen des Planvermögens bestehend aus Anteils-, Gläubiger- und anderen Wertpapieren angestrebt, um die langfristige Gesamtkapitalrendite bei einem bestimmten Risiko zu maximieren. Das Investitionsrisiko wird durch laufende periodenweise Prüfungen des Portfolios, durch Meetings mit Anlageberatern und durch jährliche Verbindlichkeitsberechnungen kontrolliert. Die Investitionsmethoden und -strategien werden periodisch überprüft, um sicherzustellen, dass die Ziele der Versorgungspläne, unter Berücksichtigung jeder Änderung im Aufbau des Versorgungsplans, der Marktbedingungen oder anderer wesentlicher Punkte, nicht verfehlt werden.

**Erwartete langfristige Rendite des Planvermögens**

Um die erwartete Gesamtkapitalrendite des Planvermögens festlegen zu können, bedarf es Annahmen. Die Methode der Gesellschaft, die Rendite des Planvermögens zu bestimmen, basiert auf dauerhaften historischen Finanzmarktbeziehungen, den verschiedenen Arten der Investitionsklassen, in denen das Pensionsvermögen angelegt wurde, langfristigen Investitionsstrategien, sowie auch der kumulierten Rendite, welche die Gesellschaft mit ihrem Portfolio normalerweise in einem bestimmten Zeitraum erwarten kann.

Die Gesellschaft überprüft die erwartete langfristige Gesamtkapitalrendite jährlich und nimmt, wenn nötig, Anpassungen vor. Zusätzlich gibt die Gesellschaft detaillierte Vermögens-/ Verbindlichkeits-Studien in Auftrag, die regelmäßig von unabhängigen Anlageberatern und Versicherungsfachleuten durchgeführt werden.

**Verteilung des Planvermögens**

Am 30. September 2003 bzw. 2004 betrug der Prozentsatz des investierten Planvermögens in den wesentlichen Vermögensposten:

	2003		2004		Zielverteilung	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Anteilspapiere .....	42%	51%	45%	60%	45%	60%
Gläubigerpapiere.....	50%	40%	46%	38%	52%	40%
Sonstiges .....	8%	9%	9%	2%	3%	0%
Gesamt.....	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Die Verteilung des Planvermögens der Gesellschaft auf das Anlagevermögen des Pensionsplans basiert auf der Einschätzung der Geschäfts- und Finanzlage, demographischen und versicherungsmathematischen Daten, Finanzierungsmöglichkeiten, geschäftsbezogenen Risikofaktoren, Marktsensitivitätsanalysen und anderen relevanten Faktoren. Insgesamt soll die Verteilung der Sicherung des Planvermögens dienen und gleichzeitig für ausreichend stabile, also beispielsweise inflationsbereinigte Einkünfte sorgen, um sowohl derzeitige wie auch zukünftige Pensionszusagen zu

**INFINEON TECHNOLOGIES AG**  
**ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS**  
**(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben; negative Werte in Klammern)**

erfüllen. Auf Grund des aktiven Portfoliomanagements kann die tatsächliche Verteilung des Anlagevermögens, innerhalb bestimmter Grenzen der verschiedenen Risikoklassen, von der geplanten Verteilung abweichen. Gemäß den Richtlinien der Gesellschaft investieren die Pensionspläne der Gesellschaft nicht in eigene Aktien.

Die Pensionsaufwendungen in den Geschäftsjahren 2002, 2003 und 2004 beinhalten:

	2002		2003		2004	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Aufwendungen für die im Geschäftsjahr erworbenen						
Versorgungsansprüche .....	(13)	(5)	(13)	(5)	(14)	(7)
Aufwendungen aus Aufzinsung der Anwartschaftsbarwerte	(12)	(3)	(13)	(4)	(13)	(4)
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen .....	5	1	6	2	11	2
Amortisation von noch nicht realisierten Verlusten .....	(2)	—	(3)	—	(3)	—
Amortisation noch nicht realisierter Verpflichtungen, netto	(2)	—	—	—	—	—
Realisierter Gewinn aus Kürzungen .....	2	—	—	3	—	—
Aufwendungen für Pensionen und Pensionsverpflichtungen (siehe Anhang Nr. 7).....	(22)	(7)	(23)	(4)	(19)	(9)

Am 25. September 2000 gründete die Gesellschaft den Infineon Technologies Pension Trust e.V. („Pension Trust“) zum Zwecke der Finanzierung zukünftiger Pensionszahlungen für Mitarbeiter in Deutschland. Die Gesellschaft leistete eine Einlage in Höhe von €155 in Form von Zahlungsmitteln und Wertpapieren, die Gläubiger- bzw. Eigentümerrechte verbriefen. Die Einlage fällt als Planvermögen des Pension Trust zur Finanzierung dieser Pensionsverpflichtungen unter die Bestimmungen von SFAS Nr. 87 und reduziert insoweit die Pensionsrückstellungen der Gesellschaft.

Die Auswirkungen der Mitarbeiterentlassungen im Zusammenhang mit der Restrukturierung der Gesellschaft (siehe Anhang Nr. 8) auf die Pensionsverpflichtungen der Gesellschaft werden auf Grund der Anwendung von SFAS Nr. 88, *Bilanzierung für Abgeltung und Kürzungen von Pensionsverpflichtungen und Abfindungen*, als Kürzung in den Geschäftsjahren 2002 und 2003 dargestellt.

Die Gesellschaft schätzt, dass die aggregierten Zuschüsse zu den Pensionsplänen während des Geschäftsjahrs 2005 die Zuschüsse im Geschäftsjahr 2004, basierend auf dem momentanen Finanzstatus und Annahmen zum erwarteten Kapitalertrag, nicht wesentlich übersteigen werden.

Die zukünftigen Pensionszahlungen, die eine zukünftige Leistung darstellen, belaufen sich entsprechend der Auszahlungserwartung der Pensionspläne der Gesellschaft in den nächsten fünf Jahren und danach auf:

Für die Geschäftsjahre zum 30. September	Inland	Ausland
2005 .....	5	1
2006 .....	6	1
2007 .....	7	2
2008 .....	8	2
2009 .....	9	2
2010 – 2014 .....	67	20

Im Laufe des Geschäftsjahrs 2002 etablierte die Gesellschaft ein Programm zur betrieblichen Altersvorsorge für deutsche Mitarbeiter, wobei die Mitarbeiter die Möglichkeit haben, einen Teil des Gehalts in eine Rentenzahlung inklusive aufgelaufener Zinsen zum Renteneintritt umzuwandeln. Die Verbindlichkeit für zukünftige Zahlungen, in Höhe von €5 und €9 für die Geschäftsjahre 2003 und

**INFINEON TECHNOLOGIES AG**  
**ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS**  
**(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben; negative Werte in Klammern)**

2004, ist versicherungsmathematisch bestimmt und auf der gleichen Basis wie andere Pensionspläne der Gesellschaft berechnet worden.

Die Gesellschaft gewährt bestimmten Mitarbeitern in den USA nach ihrem Ausscheiden Krankenversicherungsleistungen. Der Gesellschaft entstanden hierfür Kosten in Höhe von weniger als €1 für die Geschäftsjahre 2002, 2003, 2004. Die Nettoverbindlichkeit betrug in den Bilanzen der Geschäftsjahre 2003 €5 und 2004 €5.

Am 8. Dezember 2003 wurde in den Vereinigten Staaten das Gesetz zur Verbesserung und Modernisierung der Gesundheitsvorsorge und rezeptpflichtiger Arzneimittel („U.S. Medicare Prescription Drug, Improvement and Modernization Act“) rechtskräftig. Dieses Gesetz sieht vor, dass Zuwendungen der US-amerikanischen öffentlichen Hand, die zur Förderung der Versorgungspläne zur Gesundheitsfürsorge von Rentnern beitragen, der Höhe nach, zumindest versicherungsmathematisch, gleichwertig der gesetzlich festgelegten Leistung sein müssen.

**29. Derivative Finanzinstrumente**

Die Gesellschaft schließt Geschäfte über Derivate einschließlich Zins-Swap-Vereinbarungen, Fremdwährungstermin- und -optionsgeschäften ab. Ziel dieser Transaktionen ist die Verringerung der Marktrisiken aus Veränderungen von Zinssätzen und Währungsrelationen für die in Fremdwährung lautenden Zahlungsströme. Derivative Finanzinstrumente werden bei der Gesellschaft nicht zu Handels- oder spekulativen Zwecken eingesetzt.

Die Nominal- und Marktwerte der von der Gesellschaft zum 30. September 2003 und 2004 gehaltenen Derivate sind im Folgenden dargestellt:

	2003		2004	
	Nominalwert	Marktwert	Nominalwert	Marktwert
Forward-Verträge Verkauf:				
US-Dollar .....	306	5	371	8
Japanischer Yen .....	8	—	4	—
Britisches Pfund .....	2	—	—	—
Forward-Verträge Kauf:				
US-Dollar .....	54	(1)	56	(1)
Japanischer Yen .....	29	1	55	—
Singapur-Dollar .....	20	—	29	—
Britisches Pfund .....	4	—	4	—
Sonstige Währungen .....	15	1	5	—
Währungsoptionen Verkauf:				
US-Dollar .....	175	(10)	520	(16)
Währungsoptionen Kauf:				
US-Dollar .....	186	7	514	9
Währungsübergreifender Zins-Swap:				
US-Dollar .....	547	113	406	60
Zins-Swap-Vereinbarungen.....	1.200	27	1.442	29
Marktwert, Saldo.....		143		89

Im Geschäftsjahr 2004 hat die Gesellschaft zwei Zins-Swap-Vereinbarungen mit einem Nominalwert von €500 als zahlungsmittelbezogene Sicherungsgeschäfte zur Marktwertsicherung des korrespondierenden Grundbetrags der 2007 fälligen Wandelanleihe bestimmt. Die Veränderung des



**INFINEON TECHNOLOGIES AG**  
**ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS**  
**(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben; negative Werte in Klammern)**

Marktwerts des Sicherungsgeschäfts betrug €1 im Geschäftsjahr 2004 und ist in den Zinsaufwendungen enthalten.

Die Gesellschaft hat mit unabhängigen Finanzinstituten Zins-Swap-Vereinbarungen abgeschlossen. Diese Zins-Swaps dienen zur Absicherung des Cash-Flow gegenüber Veränderungen des Zinssatzes für die in den nächsten zehn Jahren zu erwartenden Leasingzahlungen für den Campeon-Leasingvertrag (siehe Anhang Nr. 31). Der ineffektive Teil des Cash-Flow-Sicherungsgeschäfts in Höhe von €0 ist im Geschäftsjahr 2004 als Sonstiger Ertrag erfasst. Der effektive Teil in Höhe von €1 wird als Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit den Aktionären resultieren, abgegrenzt und wird voraussichtlich anteilmäßig, mit Beginn des Leasings im Geschäftsjahr 2006 über die gesamte Leasingzeit, als Teil der Leasingaufwendungen gezeigt.

Gewinne und Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten sind in den Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnungen enthalten. Gewinne oder Verluste, die dem operativen Geschäft zuordenbar sind, werden überwiegend in den Umsatzkosten, und solche, die im Zusammenhang mit Finanztransaktionen entstanden, in den Sonstigen Erträgen oder Aufwendungen gezeigt.

Die Gewinne und Verluste aus Fremdwährungen und Fremdwährungs-Sicherungsgeschäften stellten sich in den Geschäftsjahren 2002, 2003 und 2004 wie folgt dar:

	<u>2002</u>	<u>2003</u>	<u>2004</u>
Gewinn (Verlust) aus Fremdwährungen:			
Umsatzkosten .....	7	8	44
Sonstige betriebliche Erträge (Aufwendungen) .....	(20)	106	3
	<u>(13)</u>	<u>114</u>	<u>47</u>
Gewinn (Verlust) aus Fremdwährungs-Sicherungsgeschäften:			
Umsatzkosten .....	(21)	(40)	(50)
Sonstige Erträge (Aufwendungen) .....	18	(106)	(12)
	<u>(3)</u>	<u>(146)</u>	<u>(62)</u>
Netto-Gewinn (Verlust) aus Fremdwährungen und Fremdwährungs-Sicherungsgeschäften.....	<u>(16)</u>	<u>(32)</u>	<u>(15)</u>

Die Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente wurden anhand von amtlichen Börsenkursen oder als Discounted-Cash-Flow ermittelt. Der Marktwert der unbesicherten Darlehen und der verzinslichen Bankverbindlichkeiten entspricht annähernd dem Buchwert, da die Verzinsung den derzeit marktüblichen Zinsen entspricht. Zum 30. September 2004 wurden die Wandelanleihen mit Fälligkeit im Jahr 2007 bzw. 2010 an der Börse in Luxemburg mit Aufschlägen von 0,4% bzw. 14,4% gegenüber ihrem Nominalwert gehandelt. Die Marktwerte der Zahlungsmittel, Forderungen gegen Dritte, Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sowie der übrigen derivativen Finanzinstrumente entsprechen auf Grund ihrer kurzfristigen Fälligkeiten annähernd deren Buchwerten. Wertpapiere des Umlaufvermögens werden zu Marktwerten bilanziert (siehe Anhang Nr. 11).

**30. Risiken**

Die Finanzrisiken der Gesellschaft resultieren im Wesentlichen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsmitteln, Wertpapieren des Umlaufvermögens sowie aus Fremdwährungs-Derivaten. Das Kreditrisiko bei Forderungen ist auf Grund der großen Anzahl sowie wegen der regionalen Verteilung der Kunden begrenzt. Die Gesellschaft steuert Kreditrisiken durch

**INFINEON TECHNOLOGIES AG**  
**ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS**  
**(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben; negative Werte in Klammern)**

Kreditgenehmigungen, Kreditlimits und Überwachungsprozesse sowie umfassende Kreditprüfungen aller Kunden. Ein beträchtlicher Teil der Forderungen und Umsätze aus Lieferungen und Leistungen wird mit verbundenen Unternehmen realisiert. Das Kreditrisiko in Bezug auf Wertpapiere des Umlaufvermögens und Fremdwährungs-Derivate durch Transaktionen mit einer begrenzten Anzahl von Banken ist auf vorgegebene Obergrenzen beschränkt. Die Gesellschaft glaubt, dass das Risiko einer Nichterfüllung eines Geschäftspartners gering ist, da die Gesellschaft deren Kreditrisiko prüft und die Höhe der Außenstände und die Anzahl der Vereinbarungen mit allen Finanzinstituten limitiert.

Zur Aufrechterhaltung der Wettbewerbsfähigkeit hat die Gesellschaft anhaltend hohe Aufwendungen für Prozesstechnologien sowie für Forschung und Entwicklung. Falls die Ergebnisse aus diesen Forschungs- und Entwicklungsleistungen im Markt keine Akzeptanz finden oder die Marktbedingungen sich wesentlich verschlechtern, könnten Teile der erwarteten Rückflüsse aus diesen Investitionen ausbleiben.

Bedingt durch den High-Tech-Charakter des Geschäftsbetriebs der Gesellschaft ist geistiges Eigentum von großer Bedeutung. Die Gesellschaft besitzt geistiges Eigentum, welches selbst entwickelt, zugekauft oder von Dritten lizenziert wurde. Die Gesellschaft ist der Verletzung ihrer Rechte durch Dritte an diesem geistigen Eigentum ausgesetzt. Umgekehrt können Dritte behaupten, dass die Gesellschaft deren Rechte an geistigem Eigentum verletzt hat.

Auf Grund der Nutzung von Fremdfertigern und Joint-Venture-Abkommen hat die Gesellschaft eine bedeutende Anzahl an Produktionskapazitäten, welche außerhalb ihrer direkten Kontrolle liegen. Die Gesellschaft ist von diesen anderen Gesellschaften in Bezug auf die rechtzeitige oder unterbrochene Belieferung mit Produkten abhängig sowie möglichen Schwankungen der Einkaufspreise zu einem gewissen Maße ausgesetzt.

Die Gesellschaft hat Regeln und Vorgehensweisen für ihre Mitarbeiter eingeführt, welche bei Nichteinhaltung, die Gesellschaft Risiken aufgrund falscher Handlungen ihrer Mitarbeiter aussetzt.

Etwa 10.000 unserer Mitarbeiter sind an Tarifvereinbarungen gebunden. Für 3.290 dieser Mitarbeiter laufen die Tarifvereinbarungen während des Geschäftsjahrs 2005 aus. Die Bedingungen der bestehenden Vereinbarungen bleiben darüber hinaus bestehen bis eine Nachfolgereinbarung abgeschlossen ist. Vereinbarungen für den Zeitraum nach Ablauf der Vertragsdauer müssen mit den entsprechenden Gewerkschaften in gemeinsamen Tarifverhandlungen geschlossen werden.

### **31. Finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten**

#### ***Rechtsangelegenheiten***

Im August 2000 hat Rambus Inc., USA, („Rambus“) Klagen gegen die Gesellschaft in den Vereinigten Staaten und in Deutschland erhoben. Rambus behauptet, die Gesellschaft habe Rambus' Patente in Bezug auf SDRAM- und DDR DRAM-Produkte verletzt.

Im Mai 2001 hat ein Bezirksgericht in Virginia, USA, alle 57 Patentverletzungsansprüche von Rambus gegen die Gesellschaft abgewiesen. Zusätzlich befand das Gericht Rambus der arglistigen Täuschung durch ihr Verhalten gegenüber der JEDEC-Standardisierungs-Organisation für schuldig und erkannte der Gesellschaft dafür Schadenersatz zu. Im Januar 2003 verwarf das US-Berufungsgericht des betreffenden Bundesbezirks die Entscheidung des Bezirksgerichts bezüglich vier Ansprüchen und verwies die Klage an das Bezirksgericht für ein Geschworenengericht zurück. Das Berufungsgericht hat auch die Bezirksgerichtsentscheidung bezüglich der arglistigen Täuschung seitens Rambus im Verhalten gegenüber JEDEC aufgehoben. Die Gesellschaft hat gegen die Entscheidung des Bezirksgerichts beim obersten US-Gericht erfolglos Einspruch eingelegt. Am 8. Januar 2004 hat das Bezirksgericht entschieden, dass die Patentverletzungsklage von Rambus auf vier Ansprüche begrenzt bleibt und hat Rambus nicht gestattet, eine Reihe von weiteren, ähnlichen Ansprüchen geltend zu machen. Zwischen 18. Februar und 26. August 2004 haben die Parteien eine

**INFINEON TECHNOLOGIES AG**  
**ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS**  
**(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben; negative Werte in Klammern)**

Reihe von Anträgen und Eingaben beim Bezirksgericht eingereicht. Das Bezirksgericht hat den Beginn der Verhandlung für den 10. Februar 2005 festgesetzt. Die Gesellschaft glaubt, eine gute Verteidigungsposition gegen die Verletzungsvorwürfe und berechnete Gegenansprüche gegen Rambus zu haben, die die Durchsetzung der Patente verhindern würden.

Das deutsche Gerichtsverfahren begann im Dezember 2000 und ist noch anhängig. Ein gerichtlich bestellter Gutachter legte ein Gutachten vor, das Gericht kam jedoch noch zu keiner Entscheidung auf Basis dieses Gutachtens. Das Europäische Patentamt hat im September 2002 entschieden, dass das Rambus-Patent unzulässig erweitert wurde. Rambus hat gegen diese Entscheidung Beschwerde eingelegt. Im Februar 2004 hat das Europäische Patentamt das Rambus-Patent widerrufen. Im Juni 2004 hat Rambus seine ursprüngliche Klage zurückgenommen, aber zwei neue Patente in den Rechtsstreit eingeführt. Die Patente werden jedoch in einem abgetrennten Verfahren behandelt. Die Gesellschaft glaubt, eine gute Verteidigungsposition gegen die neue Klage zu haben.

SDRAM- und DDR DRAM-Produkte, die die Technologie, die derzeit im Rambus-Verfahren behandelt wird, nutzen, stellen nahezu alle Produkte des Geschäftsbereichs Speicherprodukte dar. Dieses Segment erzielte im Geschäftsjahr 2004 Umsatzerlöse in Höhe von € 2.926 Mio. und ein Ebit in Höhe von € 169. Ein Fertigungsverbot von SDRAM- und DDR DRAM-Produkten würde die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft erheblich negativ beeinflussen, da die Produktlinien SDRAM und DDR DRAM aufgegeben werden oder Lizenzabkommen mit Rambus geschlossen werden müssten, die erhebliche Lizenzzahlungen auslösen würden.

Die Gesellschaft lizenziert RDRAM-Technologie von Rambus, die nicht Gegenstand des zuvor beschriebenen Rechtsstreits ist.

Des Weiteren hat Rambus am 5. Mai 2004 bei einem Gericht des Staates Kalifornien eine Klage gegen die Gesellschaft, ihre US-Tochtergesellschaft sowie Siemens, Micron Technology, Inc. („Micron“) und Hynix Semiconductor, Inc. („Hynix“) erhoben. In der Klage behauptet Rambus, dass die beklagten DRAM-Hersteller kartellrechtswidrige Absprachen über die Beschränkung der Produktionsmengen und über die Preise von Rambus DRAM („RDRAM“) getroffen hätten, mit dem Ziel, eine weitreichende Adaption von RDRAM als „Hauptspeicher“ für PCs zu verhindern und den weltweiten DRAM-Markt zu monopolisieren. Rambus macht entgangene Lizenzzahlungen von mindestens einer Milliarde Dollar geltend und verlangt dreifachen Schadenersatz sowie Strafschadenersatz („punitive damages“). Basierend auf der Klage vor dem kalifornischen Gericht, hat Rambus am 18. Juni 2004 auch eine Beschwerde bei der EU-Kommission gegen die Gesellschaft, sowie Siemens, Micron und Hynix eingereicht. Die Gesellschaft hat die EU Kommission in ihrer Erwiderung zur Rambus-Beschwerde vom 28. September 2004 gebeten, die Beschwerde zurückzuweisen. Die Gesellschaft beabsichtigt, sich energisch gegen die von Rambus geltend gemachten Ansprüche zu verteidigen.

Am 15. September 2004 hat die Gesellschaft mit der Kartellabteilung des US-Bundesjustizministeriums („DOJ“) in Verbindung mit der andauernden Untersuchung des DOJ's von möglichen Verletzungen US-amerikanischen Kartellgesetzen in der DRAM-Industrie ein so genanntes Plea Agreement abgeschlossen. In diesem Vertrag hat die Gesellschaft sich bereit erklärt, sich in einem einzigen und begrenzten Anklagepunkt schuldig zu bekennen, der die Preisbildung für DRAM-Produkte zwischen dem 1. Juli 1999 und dem 15. Juni 2002 betrifft. Nach den Bedingungen dieses Vertrages hat sich die Gesellschaft verpflichtet, eine Strafzahlung in Höhe von \$160 Mio. zu leisten. Die Zahlung inklusive angefallener Zinsen erfolgt in gleichen jährlichen Raten bis 2009. Am 25. Oktober 2004 hat das US-Bundesgericht für Nordkalifornien das Plea Agreement zwischen der Gesellschaft und dem DOJ bestätigt. Damit ist die Angelegenheit zwischen der Gesellschaft und dem DOJ im Hinblick auf die andauernde industrieweite Untersuchung des DOJ geklärt. Allerdings ist die Gesellschaft weiterhin verpflichtet, mit dem DOJ bei dessen Untersuchung gegen andere DRAM-Hersteller zu kooperieren. Das vom DOJ vorgeworfene Fehlverhalten war auf sechs OEM-Kunden, die Computer und Server herstellen, begrenzt. Die Gesellschaft hat mit allen, bis auf

**INFINEON TECHNOLOGIES AG**  
**ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS**  
**(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben; negative Werte in Klammern)**

einen dieser Kunden Vergleichsverträge abgeschlossen und befindet sich mit letzterem in Vergleichsverhandlungen.

Seit dem Beginn des DOJ-Verfahrens sind mehrere Sammelklagen gegen die Gesellschaft, ihre US-Tochtergesellschaft und weitere DRAM-Hersteller eingereicht worden. 16 Klagen wurden zwischen 21. Juni 2002 und 19. September 2002 bei Bundesgerichten eingereicht, davon eine in dem südlichen Distrikt von New York, fünf im Distrikt von Idaho und zehn im Distrikt Nördliches Kalifornien. Jede dieser Klagen ist in der Form der Sammelklage für Einzelpersonen und juristische Personen erhoben worden, die DRAM-Produkte direkt von DRAM-Anbietern in einem festgelegten Zeitraum beginnend mit oder nach dem 1. Oktober 2001 erworben haben. Die Kläger behaupten die Verletzung des „Sherman Act“ durch Preisabsprachen und machen Schadenersatz in unspezifizierter Höhe, Anwaltskosten und sonstige Kosten sowie eine Unterlassungsverfügung gegen das angeblich rechtswidrige Verhalten geltend. Im September 2002 entschied das „Judicial Panel on Multi-District Litigation“ (Gerichtssenat für Zuständigkeitsentscheidungen bei Betroffenheit mehrerer Bezirke), diese Verfahren an das US-Bundesgericht für Nordkalifornien zu verweisen, um sie dort koordiniert und gemeinsam als Teil einer Multi-District Litigation („MDL“) weiter zu behandeln.

19 weitere Klagen wurden zwischen 2. August 2002 und 15. Oktober 2004 bei den folgenden US-Einzelstaatsgerichten eingereicht: Kalifornien (fünf in San Francisco County, eine in Santa Clara County, eine in Los Angeles County, eine in Humboldt County), Massachusetts (eine in Essex County and eine in Middlesex County), Florida (eine in Seventeenth and eine in Collier County), West Virginia (Brooke County), Kansas (Johnson County), Michigan (Wayne County), North Carolina (Mecklenburg County), South Dakota (Pennington County), Arkansas (Hot Spring County) and Tennessee (Davidson County). Jede dieser Klagen ist in der Form der Sammelklage im Namen von Einzelpersonen oder juristischen Personen erhoben worden, die indirekt DRAM-Produkte in einem bestimmten Zeitraum beginnend oder nach 1999 erworben haben. Die Kläger behaupten Verletzungen des kalifornischen „Cartwright Act“ und der Wettbewerbsrechte der jeweilig betroffenen US-Staaten sowie angeblich ungerechtfertigte Bereicherung und beantragen Schadenersatz in unspezifizierter Höhe, Wiedergutmachung, Anwaltskosten und sonstige Kosten sowie eine Unterlassungsverfügung gegen das angeblich rechtswidrige Verhalten. Auf Antrag eines der Kläger entschied ein vom „Judicial Council of California“ benannter Richter, dass die zu jenem Zeitpunkt anhängigen kalifornischen Fälle an den „San Francisco County Superior Court“ übertragen werden sollten, um dort koordiniert und gemeinsam behandelt zu werden. Der Massachusetts Essex County und der Florida Collier County Fall wurden aufgrund gerichtlicher Verfügung an das US-Bundesgericht für Nordkalifornien übertragen, um sie dort als der Teil der oben beschriebenen MDL im Rahmen eines koordinierten und gemeinsamen Vorverfahrens („Pretrial Proceedings“) weiter zu behandeln.

Im April 2003 hat die Gesellschaft ein Auskunftsverlangen der Europäischen Kommission („Kommission“) erhalten, das einer Prüfung dienen soll, ob die EU-Wettbewerbsregeln im Rahmen bestimmter, der Kommission zur Kenntnis gelangter Praktiken am europäischen Markt für DRAM-Produkte verletzt wurden. Die Gesellschaft hat die Angelegenheit nach Abschluß des „Plea Agreements“ mit dem DoJ erneut bewertet und hat eine Rückstellung für die Folgen dieses Verfahrens gebildet, um eine mögliche Mindeststrafe abzudecken, die verhängt werden könnte. Sollte die EU-Kommission tatsächlich eine Strafe verhängen, könnte diese auch erheblich höher als die Rückstellung sein; allerdings kann die Gesellschaft derzeit die Höhe einer solchen Strafe nicht genauer abschätzen. Im Rahmen dieser Untersuchung kooperiert die Gesellschaft umfassend mit der Kommission.

Im Mai 2004 hat die kanadische Wettbewerbsbehörde („Competition Bureau“) die US-Tochtergesellschaft von Infineon davon in Kenntnis gesetzt, dass sie und die mit ihr verbundenen Unternehmen Ziel einer formellen Untersuchung über mutmaßliche Verletzungen des kanadischen Wettbewerbsgesetzes in der DRAM-Industrie sind. Ein Zwangsverfahren (z.B. im Rahmen von hoheitlichen Anordnungen) wurde nicht eingeleitet. Die Untersuchungen des Competition Bureau's

**INFINEON TECHNOLOGIES AG**  
**ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS**  
**(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben; negative Werte in Klammern)**

befindet sich in einem relativ frühen Stadium. Die Gesellschaft unterstützt die Untersuchungen des Competition Bureau's kooperativ.

Am 1. Oktober 2004 hat die Gesellschaft aus Presseberichten erfahren, daß eine Anwaltskanzlei aus San Francisco behauptet, eine Sammelklage beim US-District Court für Nordkalifornien eingereicht zu haben. Die Klage behauptet Verletzungen von US-Kapitalmarktregeln und Anlegerschutzvorschriften und begehrt Schadensersatz im Namen einer angeblichen Gruppe von Käufern von an Kapitalmärkten gehandelten Aktien und American Depositary Shares der Gesellschaft für die Zeit von 13. März 2000 bis 19. Juli 2004. Nach anderen Presseberichten sollen weitere Sammelklagen bei US-Gerichten eingereicht sein, die mit ähnlichen angeblichen Verletzungen von US-Kapitalmarktregeln und Anlegerschutzvorschriften für ähnliche Zeiträume begründet sein sollen. Einige Sammelklagen erweitern diesen Zeitraum vermutlich bis zum 15. September 2004. Die Gesellschaft wird sich energisch gegen Anschuldigungen verteidigen, US-Kapitalmarktregeln und Anlegerschutzvorschriften verletzt zu haben.

Rückstellungen für Rechtsverfahren werden dann gebildet, wenn es wahrscheinlich ist, dass eine Verpflichtung entstanden ist, und der entsprechende Betrag annähernd abgeschätzt werden kann. Wo der abgeschätzte Betrag der Verbindlichkeiten innerhalb einer Bandbreite liegt und kein Betrag innerhalb der Bandbreite besser ist als ein anderer abgeschätzter Betrag oder die Bandbreite nicht abgeschätzt werden kann, wird der Mindestbetrag zurückgestellt. Die Gesellschaft hatte deshalb in den Jahren endend am 30. September 2003 und 2004 Aufwendungen in Höhe von jeweils €28 und €209 für die Kartellverfahren und die damit verbunden zivilen Rechtsansprüche und -klagen bilanziert. Sowie weitere Informationen verfügbar werden, wird eine mögliche Verpflichtung erneut überprüft und, wenn notwendig, werden die Abschätzungen entsprechend angepasst. Bei zukünftigen neuen Entwicklungen in jeder Angelegenheit oder veränderten Umständen wird die Rückstellung angepasst, was erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der Gesellschaft haben kann.

Ein negativer Ausgang der Rambus-Klagen, der Kartellverfahren oder der damit verbundenen oben beschriebenen Zivilklagen könnte erhebliche finanzielle Verpflichtungen für die Gesellschaft begründen und andere negative Auswirkungen haben, was wiederum einen wesentlichen nachteiligen Einfluss auf das Geschäft, die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der Gesellschaft haben kann. Unabhängig von der Richtigkeit der Vorwürfe und dem Erfolg der genannten Klagen, können der Gesellschaft erhebliche Kosten im Zusammenhang mit der Verteidigung gegen die Vorwürfe oder mit deren gütlichen Erledigung entstehen, was erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der Gesellschaft haben kann.

Einer der Kunden der Gesellschaft hat uns am 18. Mai 2000 mitgeteilt, dass er einen Brief von Rambus erhalten habe, in dem behauptet wurde, dass eine Komponente eines seiner Produkte Rambus' Patente verletze. Die Gesellschaft hat diesem Kunden die betreffende Komponente geliefert, und dieser Kunde hat von der Gesellschaft verlangt, dass sie ihn von allen Forderungen von Rambus freistelle. Die Benachrichtigung enthielt keinen Betrag für diese Forderung. Daher kann die Gesellschaft derzeit nicht vorhersagen, wie hoch das Risiko, wenn es überhaupt eines gibt, aus diesem Anspruch ist, wenn er begründet sein sollte.

Am 7. Mai 2003 erhob ProMOS gegen die Gesellschaft eine Schiedsklage in München nach den ICC-Schiedsregeln. Die Gesellschaft hatte ProMOS bestimmte DRAM-Technologien lizenziert, diesen Vertrag aber wegen erheblichen Vertragsbruchs durch ProMOS gekündigt. ProMOS beantragt ein Feststellungsurteil, dass ProMOS den Lizenzvertrag wegen eines Vertragsbruchs durch die Gesellschaft hätte kündigen können, aber weiter berechtigt sei, die lizenzierten Technologien zu nutzen. ProMOS klagt außerdem auf Zahlung von zirka \$36 Mio. für DRAM-Produkte, die der Gesellschaft verkauft wurden. Ursprünglich hatte ProMOS \$31 Mio. geltend gemacht. Am 19. Dezember 2003 erweiterte ProMOS diesen Anspruch auf \$36 Mio. und erhob einen neuen Anspruch auf Schadensersatz in Höhe von zirka \$354 Mio. wegen des behaupteten Bruchs des Lizenzvertrags durch die Gesellschaft. Am 18.

**INFINEON TECHNOLOGIES AG**  
**ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS**  
**(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben; negative Werte in Klammern)**

Juni 2004 korrigierte ProMOS diesen Schadensersatzanspruch auf zirka \$175 Mio. nach unten, erhöhte ihn aber am 17. September 2004 wieder auf zirka \$338 Mio. Die Gesellschaft bestreitet den behaupteten Vertragsbruch und hat vollständige Klageabweisung beantragt. Mit einer Widerklage beantragt die Gesellschaft Feststellung, dass sie zur Kündigung des Lizenzvertrags wegen eines erheblichen Vertragsbruchs durch ProMOS berechtigt war, dass ProMOS verpflichtet werde, die Nutzung der DRAM-Technologien der Gesellschaft zu unterlassen, und der Gesellschaft Schadensersatz für die missbräuchliche Nutzung ihrer DRAM-Technologien zustehe. Zwischen dem 31. März 2004 und dem 17. September 2004 hat die Gesellschaft ihren Schadensersatzanspruch näher begründet und angepaßt. Mit ihrer letzten Eingabe macht die Gesellschaft Schadensersatz von bis zu \$568 Mio. geltend (nach Verrechnung mit zirka \$36 Mio. für DRAM-Produkte, die der Gesellschaft von ProMOS geliefert wurden). Der exakte Schadensersatz, wenn zugesprochen, ist vom Schiedsgericht festzusetzen. Die Gesellschaft geht nicht davon aus, dass dieses Verfahren erhebliche negative Auswirkungen auf ihre Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben wird (siehe Anhang Nr. 33).

Gegen Jahresende 2002 behauptete MOSAID Technologies Inc., USA („MOSAID“), dass die Gesellschaft elf DRAM-bezogene US-Patente von MOSAID verletze. Im Dezember 2002 reichte die Gesellschaft beim US-Bezirksgericht für Nordkalifornien eine Klage ein mit dem Antrag festzustellen, dass die Gesellschaft diese US-Patente nicht verletze. Am 7. Februar 2003 erhob MOSAID Widerklage mit dem Antrag, neben der Klageabweisung auch auf Schadensersatz für Patentverletzung zu erkennen. Am 3. November 2003 gab MOSAID bekannt, dass sie eine erweiterte Widerklage eingereicht und damit zwei neue Patente der früheren Klage hinzugefügt hat. Das Verfahren wurde nach den Regelungen für „federal multidistrict litigation“ mit einem Verfahren von MOSAID gegen Samsung vor dem US-Bezirksgericht für New Jersey zusammengelegt. Ende Januar 2004 fand ein „Markman Hearing“ statt und die Entscheidung über die Claim Construction erging am 23. März 2004. Der Beginn der Gerichtsverhandlung vor dem US-Bezirksgericht für Nordkalifornien wird wahrscheinlich im Laufe des Jahres 2005 sein. Die Gesellschaft beabsichtigt, sich energisch gegen die von MOSAID geltend gemachten Ansprüche zu verteidigen. Eine endgültige Entscheidung könnte zu erheblichen finanziellen Verpflichtungen führen und weitere negative Auswirkungen auf die Gesellschaft, insbesondere einen erheblichen negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

Gegen die Gesellschaft laufen verschiedene andere Rechtsstreite und Verfahren im Zusammenhang mit ihrer Geschäftstätigkeit. Diese betreffen Produkte, Leistungen, Patente und andere Sachverhalte. Die Gesellschaft hat Rückstellungen für erwartete Gerichtskosten verschiedener anhängiger und potenzieller Verfahren zum Bilanzstichtag gebildet. Das Management der Gesellschaft ist nach derzeitigem Kenntnisstand der Auffassung, dass aus dem Ausgang der übrigen anhängigen Verfahren kein wesentlicher negativer Einfluss auf die Vermögenslage zu erwarten ist. Allerdings kann nicht ausgeschlossen werden, dass die in der Zukunft liegenden Verfahrensabschlüsse die Finanz- und Ertragslage wesentlich negativ beeinflussen können.

Im Rahmen der Gründung der Gesellschaft verblieben bei Siemens bestimmte Betriebsstätten in den USA sowie die damit zusammenhängenden Umweltaltlasten. Die von Siemens bei der Gründung der Gesellschaft eingebrachten Geschäfte haben in der Vergangenheit einige dieser Betriebsstätten genutzt. Auf Grund der US-amerikanischen Rechtsprechung könnte die Gesellschaft für die Beseitigung von Umweltaltlasten in Anspruch genommen werden, obwohl diese Betriebsstätten bei Siemens verblieben sind. Siemens hat gegenüber bestimmten Dritten sowie Behörden Garantien abgegeben. Alle beteiligten Parteien sehen die Verantwortung für die betreffenden Standorte bei Siemens. Bislang wurden keine Ansprüche gegen die Gesellschaft geltend gemacht. Die Höhe eventueller Ansprüche aus der Beseitigung von Altlasten, sofern solche bestehen, wurde nicht ermittelt. Die Gesellschaft geht davon aus, dass ihr Risiko zur Entsorgung der Altlasten der bei Siemens verbliebenen Betriebsstätten in den USA gering ist.

**INFINEON TECHNOLOGIES AG**  
**ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS**  
**(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben; negative Werte in Klammern)**

**Vertragliche Verpflichtungen**

Die Verpflichtungen der Gesellschaft gegenüber Dritten zum 30. September 2004 sind wie folgt<sup>(1)(2)</sup>:

	Zahlungen fällig in						5 Jahren und länger
	Gesamt	Weniger als 1 Jahr	1-2 Jahren	2-3 Jahren	3-4 Jahren	4-5 Jahren	
Vertragliche Verpflichtungen:							
Zahlungen aus Leasingverträgen.....	918	83	101	77	74	55	528
Unbedingte Abnahmeverpflichtungen.....	1.711	1.356	187	69	37	17	45
Andere langfristige Verpflichtungen.....	321	125	50	45	101	—	—
Summe vertraglicher Verpflichtungen.....	2.950	1.564	338	191	212	72	573

- (1) Oben stehende Tabelle enthält gewisse Zahlungsverpflichtungen oder Fälligkeiten von Verpflichtungen, die von dem Erreichen von Leistungszielen oder anderen Ereignissen, die nicht zeitlich fixiert sind, abhängen, und solche, deren wahrscheinliche Fälligkeiten im jeweiligen Fall vom Management geschätzt wurden. Die tatsächlichen Fälligkeiten können von diesen Schätzungen abweichen.
- (2) Produktabnahmeverpflichtungen, die mit Kapazitätsvereinbarungen gekoppelt sind, werden in dieser Tabelle nicht dargestellt, da die Kaufpreise zum Teil auf zukünftigen Marktpreisen basieren und deshalb zum 30. September 2004 nicht quantifizierbar sind. Die Bezüge aus solchen Vereinbarungen betragen €683 im Geschäftsjahr 2004.

In vorheriger Tabelle ist enthalten:

- Zahlungen aus Leasingverträgen beinhalten geplante Leasingzahlungen unter der Annahme, dass der Leasinggeber seine vertragliche Verpflichtung erfüllt und die Baumaßnahmen vollendet werden und der Umzug vollzogen wird
- Unbedingte Abnahmeverpflichtungen beinhalten Bestellungen für Produktionsanlagen für die Fertigungsstätten der Gesellschaft, inklusive der Erweiterungen in Richmond/Virginia, USA, und Suzhou, China, die hauptsächlich im Geschäftsjahr 2005 fällig werden.

Im Dezember 2002 haben die Gesellschaft und Semiconductor Manufacturing Industrial Corporation („SMIC“) eine Technologieübertragungs- und Kapazitätsreservierungsvereinbarung getroffen. Im Austausch für die Technologieübertragung wird SMIC für einen Zeitraum von fünf Jahren spezifische Produktionskapazitäten bereitstellen. Die Preise basieren auf einer Marktpreisformel. In 2004 ergänzten die Parteien die Vereinbarung um eine neue Technologiegeneration einzubringen.

Am 28. Juli 2003 vereinbarten die Gesellschaft und China-Singapore Suzhou Industrial Park Venture Company („CSVC“) die Gründung eines Gemeinschaftsunternehmens zum Bau einer Back-End-Fertigungsstätte in China. Das vom CSVC investierte Kapital wird verzinst und hat im Falle einer Gesellschaftsauflösung einen bestimmten Rangvortritt. Alle aufgelaufenen Ergebnisse und Dividenden stehen der Gesellschaft zu. Diese Gesellschaft wird deshalb von Beginn an voll konsolidiert.

Die Gesellschaft ist mit verschiedenen verbundenen Unternehmen und externen Auftragsfertigern Vereinbarungen eingegangen, die der Gesellschaft Kapazitäten zur Produktion und zum Testen von Halbleiterprodukten garantieren. Diese verlängerbaren Vereinbarungen besitzen grundsätzlich eine Vertragslaufzeit von mehr als einem Jahr. Die Gesellschaft hat darin vereinbart, einen Teil von deren Produktion auf Marktpreisen basierend zu kaufen.

Bezüge aus diesen Vereinbarungen werden entsprechend dem üblichen Geschäftsverlauf als Aufwendungen erfasst. Um der Nachfrage seitens ihrer Kunden nach ihren Produkten entsprechen zu können, überprüft die Gesellschaft regelmäßig den voraussichtlichen Einkaufsbedarf. Die Einkaufsverträge werden regelmäßig auf drohende Verluste überprüft, die eintreten können, falls die

**INFINEON TECHNOLOGIES AG**  
**ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS**  
**(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben; negative Werte in Klammern)**

voraussichtlichen Bedarfsmengen unter die Bestellmengen bzw. die Marktpreise unter die Vertragspreise fallen.

**Eventualverpflichtungen**

Die folgende Tabelle zeigt die Eventualverpflichtungen der Gesellschaft gegenüber Dritten zum 30. September 2004, ohne mögliche Verpflichtungen aus Rechtsstreitigkeiten<sup>(1)</sup>:

	Ende der Verpflichtungsdauer in						
	Gesamt	Weniger als 1 Jahr	1-2 Jahren	2-3 Jahren	3-4 Jahren	4-5 Jahren	5 Jahren und länger
Maximale potenzielle künftige Zahlungen:							
Garantien .....	419	10	—	304	—	—	105
Bedingte Zuwendungen der öffentlichen Hand <sup>(2)</sup> .....	433	58	52	161	126	33	3
Summe Eventualverpflichtungen.....	852	68	52	465	126	33	108

- (1) Oben stehende Tabelle enthält gewisse Zahlungsverpflichtungen oder Fälligkeiten von Verpflichtungen, die von dem Erreichen von Leistungszielen oder anderen Ereignissen, die nicht zeitlich fixiert sind, abhängen. Die wahrscheinliche Fälligkeit wurde von der Gesellschaft abgeschätzt. Die tatsächlichen Fälligkeiten können von diesen Schätzungen abweichen
- (2) Bedingte Zuwendungen der öffentlichen Hand beziehen sich auf bisher erhaltene Beträge, die in Zusammenhang mit der Errichtung und Finanzierung von bestimmten Fertigungsstätten stehen und gegebenenfalls zurückerstattet werden müssen, falls die genannten behördlichen Projektanforderungen nicht erfüllt werden.

Am 23. Dezember 2003 hat die Gesellschaft einen langfristigen Leasingvertrag mit der MoTo Objekt Campeon GmbH & Co. KG („MoTo“) abgeschlossen. Dieser beinhaltet eine Leasingvereinbarung über einen Bürokomplex im Süden Münchens, welcher von MoTo errichtet wird. Dieser Bürokomplex ermöglicht der Gesellschaft, die momentan in München über mehrere Standorte verteilten Mitarbeiter in eine zentrale Arbeitsumgebung zusammenzuführen. MoTo ist für den Bau, der in der zweiten Jahreshälfte 2005 fertig gestellt sein soll, verantwortlich. Wir haben keine Finanzierungsverpflichtung für MoTo und keine Garantien im Zusammenhang mit der Errichtung übernommen. Nach der Fertigstellung wird der Bürokomplex für 20 Jahre von der Gesellschaft gemietet. Nach 15 Jahren hat die Gesellschaft das Recht, den Bürokomplex (non-bargain purchase option) zu kaufen oder für die restlichen fünf Jahre weiterhin zu mieten. Gemäß der Leasingvereinbarung leistete die Gesellschaft eine Mietkaution in Höhe von €75 auf ein Treuhandkonto, welche zum 30. September 2004 unter als Sicherheitsleistungen hinterlegte Zahlungsmittel enthalten ist und vom Leasinggeber nicht vor Einzug verwendet werden kann. Die Leasingzahlungen unterliegen limitierten Anpassungen basierend auf festgelegten Finanzkennzahlen der Gesellschaft. Die Leasingvereinbarung wird als operatives Leasing, gemäß SFAS Nr. 13, *Rechnungslegung für Leasing*, mit einer linearen monatlichen Leasingrate über den Leasingzeitraum ausgewiesen. Die Vereinbarung enthält aufschiebende Bedingungen.

Die Gesellschaft hat Zuwendungen der öffentlichen Hand für den Bau und die Finanzierung von bestimmten Fertigungsstätten erhalten. Diese Beträge werden bei Erreichen definierter Kriterien erfolgswirksam vereinnahmt. Die Gesellschaft hat bestimmte Zuwendungen erhalten unter der Voraussetzung, dass bestimmte projektbezogene Kriterien innerhalb einer bestimmten Periode nach Erhalt der Zuwendung erfüllt werden. Die Gesellschaft ist verpflichtet, diese Bedingungen zu erfüllen. Sollten jedoch diese Bedingungen nicht erfüllt werden, können zum Stichtag 30. September 2004 höchstens €433 der Zuwendungen zurückgefordert werden.

Im Zusammenhang mit ihrer regelmäßigen Geschäftstätigkeit kann die Gesellschaft bei bestimmten Umsätzen und anderen Verträgen verpflichtet sein, ihre Vertragspartner unter bestimmten Konditionen vom Schadenersatz bei Gewährleistungsfällen, Patentverletzungen und anderen Vorfällen freizustellen. Der Höchstbetrag von eventuellen zukünftigen Zahlungen für diese Art von



**INFINEON TECHNOLOGIES AG**  
**ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS**  
**(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben; negative Werte in Klammern)**

Vereinbarungen kann nicht zuverlässig abgeschätzt werden, da die eventuelle Verpflichtung von Vorkommission, deren Eintrittswahrscheinlichkeit nicht bestimmbar ist, und von bestimmten vertragsspezifischen Fakten und Umständen abhängig ist. Historisch gesehen, hatten Zahlungen für diese Art von Vereinbarungen keinen materiellen Effekt auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Die folgende Tabelle zeigt die Veränderung der Gewährleistungsrückstellungen im Geschäftsjahr 2004:

	<u>2004</u>
Stand Gewährleistungsrückstellungen zum 1. Oktober 2003.....	139
Zurückgestellt während des Jahres, netto .....	24
Beigelegt während des Jahres.....	(95)
	<hr/>
Stand Gewährleistungsrückstellungen zum 30. September 2004 .....	68
	<hr/> <hr/>

Aufgrund der Beurteilung von Gewährleistungen zum 30. September 2004, hat die Gesellschaft eine Rückstellung und die zugehörige Versicherungsforderung aufgelöst.

Die Gesellschaft hat zum 30. September 2004 Dritten gegenüber Garantien in Höhe von €419 ausstehend. Weiterhin hat die Gesellschaft als Mutterunternehmen wie allgemein üblich in bestimmten Fällen Garantien für bestimmte Verpflichtungen ihrer konsolidierten Tochterunternehmen gegenüber Dritten übernommen. Diese Verpflichtungen sind in den konsolidierten Finanzdaten durch die Konsolidierung bereits enthalten. Zum 30. September 2004 betragen solche Intercompany-Garantien von konsolidierten Tochterunternehmen gegenüber Dritten in Verbindung mit Finanzverbindlichkeiten €1.911, wovon €1.340 die Wandelschuldverschreibungen betreffen.

**32. Segmentberichterstattung**

Die Gesellschaft berichtet über ihre Geschäftsbereiche und nach Regionen gemäß den Regelungen des SFAS Nr. 131, *Angaben zu den Segmenten eines Unternehmens und damit in Zusammenhang stehende Informationen.*

Die Gesellschaft ist schwerpunktmäßig in vier Geschäftsbereichen tätig. Drei von ihnen sind anwendungsorientiert: Drahtgebundene Kommunikation, Sichere Mobile Lösungen und Automobil- und Industrieelektronik. Der Geschäftsbereich Speicherprodukte ist produktorientiert. Ferner entsprechen einige der verbleibenden Aktivitäten aus verkauften Geschäften, für die keine weiteren vertraglichen Verpflichtungen nach dem Verkaufstermin bestehen, und neue Geschäftsaktivitäten der Definition gemäß SFAS Nr. 131 für ein Segment, erreichen aber nicht die Berichterstattungskriterien gemäß SFAS Nr. 131. Deshalb wurden für Berichterstattungszwecke diese Bereiche unter „Sonstige Geschäftsbereiche“ zusammengefasst.

Im Geschäftsjahr 2004 gliederte die Gesellschaft bestimmte Aktivitäten ihres Geschäftsbereichs Sichere-Mobile-Lösungen zum Geschäftsbereich Automobil- und Industrieelektronik um. Dementsprechend wurden die Vorjahreszahlen dieser Umgliederung angepasst, um die Analyse gegenwärtiger und zukünftiger Finanzdaten zu unterstützen.

Jedes dieser Segmente wird von einem Bereichsleiter geführt, der direkt dem Chief Operating Officer und dem Finanzvorstand berichtet. Diese als Chief Operating Decision Makers („CODM“) Bezeichneten tragen gemeinsam die Entscheidungsverantwortung für das laufende Geschäft. Sie entscheiden gemeinsam über die Ressourcenzuteilung auf die Geschäftsbereiche und beurteilen deren Erfolg anhand der Kennzahlen Umsatzerlöse und Ebit. Die Aktiva der Gesellschaft werden den Geschäftsbereichen nicht in einer regelmäßigen Berichterstattung zugerechnet, mit Ausnahme von bestimmten Vorratsinformationen, die den CODM regelmäßig auf Segmentbasis berichtet werden.

**INFINEON TECHNOLOGIES AG**  
**ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS**  
**(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben; negative Werte in Klammern)**

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für die Geschäftsbereiche entsprechen grundsätzlich den bereits erläuterten allgemeinen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen der Gesellschaft (siehe Anhang Nr. 2). Das Anlagevermögen wird für Management-Berichterstattungszwecke nicht regelmäßig in den einzelnen Geschäftsbereichen zugeordnet, und demzufolge nicht zugerechnet. Die Gesellschaft ordnet den einzelnen Geschäftsbereichen die Abschreibungen nach Maßgabe des Produktionsvolumens und der erzeugten Produkte auf Basis von Standardkosten zu.

Informationen zu den Geschäftsbereichen:

***Drahtgebundene Kommunikation***

Der Geschäftsbereich Drahtgebundene Kommunikation entwirft, entwickelt, fertigt und vertreibt Halbleiterprodukte und Glasfaserbauteile für Kommunikationsanwendungen, WAN (Wide Area Network), MAN (Metropolitan Area Network) und Carrier-Access (Breitband und traditionelle Zugänge) des drahtgebundenen Kommunikationsmarkts. Die Gesellschaft hat eine Vereinbarung zum Verkauf des Glasfaserkomponentengeschäfts aus diesem Segment an die Finisar Corporation abgeschlossen.

***Sichere Mobile Lösungen***

Der Geschäftsbereich Sichere Mobile Lösungen entwirft, entwickelt, fertigt und vertreibt ein breites Spektrum von Bausteinen für drahtlose Anwendungen, Sicherheitskontrollbausteine, Sicherheitsspeicherbausteine und andere Halbleiterprodukte sowie komplette Systemlösungen für drahtlose und Sicherheitsanwendungen.

***Automobil- und Industrieelektronik***

Der Geschäftsbereich Automobil- und Industrieelektronik entwirft, entwickelt, fertigt und vertreibt Halbleiterprodukte und Systemlösungen zur Verwendung in der Automobilindustrie und für industrielle Anwendungen.

***Speicherprodukte***

Der Geschäftsbereich Speicherprodukte entwirft, entwickelt, fertigt und vertreibt Halbleiterspeicherprodukte in verschiedenen Konfigurationen und Gehäusen bzw. Architekturen sowie mit verschiedenen Leistungsparametern für den Einsatz in Standard-, speziellen und eingebetteten Speicheranwendungen.

***Sonstige Geschäftsbereiche***

Bestimmte verbleibende Aktivitäten von veräußerten Geschäften und andere sonstige Geschäftsaktivitäten sind in „Sonstige Geschäftsbereiche“ enthalten.

Die folgende Darstellung zeigt ausgewählte Segmentdaten für die Geschäftsjahre 2002, 2003 und 2004:

	<u>2002</u>	<u>2003</u>	<u>2004</u>
Umsatzerlöse:			
Drahtgebundene Kommunikation.....	386	459	434
Sichere Mobile Lösungen .....	1.015	1.403	1.790
Automobil- und Industrieelektronik.....	1.464	1.634	1.820
Speicherprodukte .....	1.861	2.485	2.926
Sonstige Geschäftsbereiche.....	117	139	196
Konzernfunktionen.....	47	32	29
Summe Umsatzerlöse .....	<u>4.890</u>	<u>6.152</u>	<u>7.195</u>

**INFINEON TECHNOLOGIES AG**  
**ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS**  
**(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben; negative Werte in Klammern)**

	<u>2002</u>	<u>2003</u>	<u>2004</u>
Ebit:			
Drahtgebundene Kommunikation.....	(245)	(188)	(179)
Sichere Mobile Lösungen .....	(143)	(65)	124
Automobil- und Industrieelektronik.....	138	187	244
Speicherprodukte .....	(630)	31	169
Sonstige Geschäftsbereiche .....	9	(49)	(58)
Konzernfunktionen.....	(264)	(215)	(44)
Summe Ebit.....	<u>(1.135)</u>	<u>(299)</u>	<u>256</u>
	<u>2002</u>	<u>2003</u>	<u>2004</u>
Abschreibungen:			
Drahtgebundene Kommunikation.....	97	61	49
Sichere Mobile Lösungen .....	247	280	278
Automobil- und Industrieelektronik.....	282	293	274
Speicherprodukte .....	709	768	683
Sonstige Geschäftsbereiche .....	35	35	36
Konzernfunktionen.....	—	—	—
Summe Abschreibungen.....	<u>1.370</u>	<u>1.437</u>	<u>1.320</u>
	<u>2002</u>	<u>2003</u>	<u>2004</u>
Anteiliges Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Gesellschaften:			
Drahtgebundene Kommunikation.....	—	(2)	(2)
Sichere Mobile Lösungen .....	—	(2)	(4)
Automobil- und Industrieelektronik.....	—	—	—
Speicherprodukte .....	(56)	22	(16)
Sonstige Geschäftsbereiche .....	(1)	(1)	(4)
Konzernfunktionen.....	10	1	12
Summe Anteiliges Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Gesellschaften.....	<u>(47)</u>	<u>18</u>	<u>(14)</u>

**INFINEON TECHNOLOGIES AG**  
**ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS**  
**(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben; negative Werte in Klammern)**

	<u>2002</u>	<u>2003</u>	<u>2004</u>
Vorräte:			
Drahtgebundene Kommunikation.....	62	59	34
Sichere Mobile Lösungen .....	159	142	197
Automobil- und Industrieelektronik.....	270	277	311
Speicherprodukte .....	360	452	368
Sonstige Geschäftsbereiche .....	21	21	13
Konzernfunktionen.....	19	8	37
Summe Vorräte .....	<u>891</u>	<u>959</u>	<u>960</u>

Zum 30. September 2004 verteilte sich der Geschäfts- und Firmenwert wie folgt auf die einzelnen Geschäftsbereiche:

	<u>2003</u>	<u>2004</u>
Geschäfts- und Firmenwert:		
Drahtgebundene Kommunikation.....	98	47
Sichere Mobile Lösungen .....	2	4
Automobil- und Industrieelektronik .....	22	13
Speicherprodukte.....	90	81
Sonstige Geschäftsbereiche.....	6	6
Konzernfunktionen.....	—	—
Summe Geschäfts- und Firmenwert.....	<u>218</u>	<u>151</u>

Zwischen den Geschäftsbereichen werden auf Grund ihrer organisatorischen Struktur keine Umsätze getätigt. Dementsprechend resultieren die Umsatzerlöse der Geschäftsbereiche aus Umsätzen mit Dritten.

Die Vorprodukte und unfertigen Erzeugnisse bestimmter gemeinsamer Logik-Front-End-Fabriken sowie die unfertigen Erzeugnisse der gemeinsamen Back-End-Fabriken stehen nicht unter der direkten Kontrolle und Verantwortung der zuständigen Bereichsleiter, sondern unter der des Standortmanagements, welches für die Umsetzung des Produktionsplans nach Mengen und Einheiten verantwortlich ist. Deshalb werden diese Vorräte in der Zeile „Konzernfunktionen“ ausgewiesen und nicht unter den einzelnen Geschäftsbereichen. Lediglich die Vorprodukte der Backend-Fabriken (Chipbestände) und die Fertigprodukte sind den Geschäftsbereichen zugeordnet und in den Segmentinformationen, welche an die verantwortlichen CODM berichtet werden, enthalten.

Bestimmte Posten sind in den Konzernfunktionen enthalten und werden nicht auf die Segmente umgelegt. Dies gilt für bestimmte Kosten der Konzernzentrale, bestimmte Inkubatorkosten und Aufwendungen für Grundlagenforschung, für Einmalgewinne und spezielle strategische Technologieinitiativen. Rechtskosten im Zusammenhang mit geistigem Eigentum und Produktangelegenheiten werden bei den Segmenten zum Zeitpunkt der Ausgabewirksamkeit gezeigt. Dies kann sich unterscheiden vom Zeitpunkt des Aufwands, da er in den Konzernfunktionen gezeigt wird. Die Gesellschaft ordnet Leerkosten auf Basis eines Auftragsfertigermodells zu, wobei die Vorlaufzeit der Auftragsstornierung oder -änderung bei der Leerkostenzuordnung berücksichtigt wird. Alle nicht verrechneten Leerkosten werden in den Konzernfunktionen gezeigt.

**INFINEON TECHNOLOGIES AG**  
**ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS**  
**(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben; negative Werte in Klammern)**

Wesentliche Positionen im Ebit in den Konzernfunktionen für die Geschäftsjahre 2002, 2003 und 2004 sind:

	<u>2002</u>	<u>2003</u>	<u>2004</u>
Konzernfunktionen:			
Nicht verrechnete Leerkosten .....	(211)	(101)	(34)
Restrukturierungsaufwendungen .....	(16)	(29)	(17)
Zentrale IT-Entwicklungskosten.....	(36)	(13)	—
Andere .....	(1)	(72)	7
Summe Konzernfunktionen .....	<u>(264)</u>	<u>(215)</u>	<u>(44)</u>

Es folgt eine Übersicht zu der Geschäftstätigkeit nach Regionen für die Geschäftsjahre 2002, 2003 und 2004:

	<u>2002</u>	<u>2003</u>	<u>2004</u>
Umsatzerlöse:			
Deutschland .....	1.266	1.535	1.675
Übriges Europa .....	943	1.112	1.263
Nordamerika.....	1.158	1.393	1.524
Asien-Pazifik .....	1.287	1.821	2.263
Japan .....	159	256	364
Andere .....	77	35	106
Summe Umsatzerlöse .....	<u>4.890</u>	<u>6.152</u>	<u>7.195</u>

	<u>2002</u>	<u>2003</u>	<u>2004</u>
Sachanlagen:			
Deutschland.....	2.467	2.152	1.962
Übriges Europa .....	688	652	514
Nordamerika.....	969	641	619
Asien-Pazifik .....	366	369	490
Japan .....	1	1	1
Andere .....	—	2	1
Summe Sachanlagen.....	<u>4.491</u>	<u>3.817</u>	<u>3.587</u>

Der Ausweis des Umsatzes mit Dritten richtet sich nach dem Sitz des Rechnungsempfängers. Die Anzahl der Beschäftigten wird im Anhang Nr. 7 regional dargestellt.

Mit Ausnahme von Verkäufen an Siemens, die in Anhang Nr. 27 erläutert sind, entfielen in den Geschäftsjahren 2002, 2003 und 2004 auf keinen Einzelkunden mehr als 10% der Gesamtumsatzerlöse. Die Umsatzerlöse mit Siemens resultieren insbesondere aus den Nicht-Speicher-Geschäftsbereichen.

Ebit ist definiert als das Ergebnis vor Zinsen und Steuern. Das Management der Gesellschaft nutzt das Ebit als Kennzahl für Budget- und operative Zielvorgaben, um seine Geschäfte zu führen und den Geschäftserfolg zu beurteilen. Die Gesellschaft berichtet Ebit-Daten, um Investoren nützliche

**INFINEON TECHNOLOGIES AG**  
**ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS**  
**(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben; negative Werte in Klammern)**

Informationen über den operativen Geschäftserfolg der Gesellschaft und im Speziellen über die einzelnen Segmente zur Verfügung zu stellen.

Das Ebit wird ohne Anpassung der US-GAAP-Werte wie folgt aus der Gewinn-und-Verlust-Rechnung hergeleitet:

	Geschäftsjahr zum 30. September		
	2002	2003	2004
Konzernjahresüberschuss (-fehlbetrag) von fortgeführten Geschäften	(1.017)	(435)	61
Bereinigt um: (Erträge) Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.....	(143)	84	154
Zinsaufwand .....	25	52	41
Ebit.....	<u>(1.135)</u>	<u>(299)</u>	<u>256</u>

**33. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Am 10. November 2004 haben die Gesellschaft und ProMOS eine Vereinbarung über die Lizenzvergabe von früher an ProMOS transferierte Technologien abgeschlossen. ProMOS darf Produkte auf Basis dieser Technologien herstellen und vertreiben und darauf basierende eigene Prozesse und Produkte entwickeln. ProMOS hat zugestimmt einen Gesamtpreis von \$156 Mio. in vier Raten bis April 2006 zu bezahlen. Bestehende Verbindlichkeiten in Höhe von \$36 Mio. für den Bezug von Produkten von ProMOS werden angerechnet. Die Parteien haben vereinbart alle damit verbundenen Klagen zurückzuziehen, inklusive das Schiedsgerichtsverfahren. Die entsprechenden Lizenzeinnahmen werden im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2005 gezeigt.

**Ergänzende Erläuterungen für den nach US-GAAP aufgestellten Anhang zum Konzernabschluss entsprechend den Anforderungen nach §292a HGB**

Die Gesellschaft hat für das zum 30. September 2004 beendete Geschäftsjahr einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht in Übereinstimmung mit dem deutschen Handelsgesetzbuch aufgestellt. Sie hat sich dabei gemäß den handelsrechtlichen Regelungen dafür entschieden, über den Konzernabschluss auf der Grundlage der international anerkannten US-amerikanischen Rechnungslegungsgrundsätze ("US-GAAP") zu berichten. Die Berichterstattung nach dem deutschen Handelsrecht umfasst neben dem Konzernabschluss nach US-GAAP zusätzliche Angaben sowie den Konzernlagebericht.

**Wesentliche Unterschiede zwischen deutscher und US-Rechnungslegung**

***Vorbemerkung***

Die Gesellschaft muss als deutsches Mutterunternehmen grundsätzlich einen Konzernabschluss nach den Rechnungslegungsvorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) aufstellen. §292a HGB befreit jedoch von dieser Pflicht, wenn der Konzernabschluss nach international anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen aufgestellt und offen gelegt wird (wie z.B. US-GAAP). Die Gesellschaft stellt den Konzernabschluss nach US-GAAP auf. Im Folgenden werden wesentliche von den deutschen Rechnungslegungsvorschriften abweichenden Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden erläutert. Weiterhin sind Gesellschaften mit einer Börsennotierung in den USA verpflichtet, den Bilanzierungs- und Berichterstattungsanforderungen der US-amerikanischen Börsenaufsichtsbehörde SEC (Securities and Exchange Commission) zu entsprechen.

# **INFINEON TECHNOLOGIES AG**

## **ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS**

**(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben; negative Werte in Klammern)**

### ***Grundsätzliche Unterschiede***

Die Rechnungslegung nach US-GAAP unterscheidet sich von der nach dem deutschen HGB hinsichtlich ihrer Zielsetzung. Während US-GAAP den Schwerpunkt auf die Bereitstellung von entscheidungsrelevanten Informationen für die Investoren legt, ist die HGB-Rechnungslegung von einer stärkeren Betonung des Gläubigerschutzes und Vorsichtsprinzips geprägt.

### ***Gliederungsvorschriften***

Die Bilanzgliederung nach US-GAAP orientiert sich an der geplanten Liquidation der Vermögensgegenstände und der Fristigkeit der Schulden im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Die Bilanzgliederung für deutsche handelsrechtliche Zwecke ist für Kapitalgesellschaften grundsätzlich in §266 HGB definiert. Die Gliederung orientiert sich hier an der geplanten Verweildauer von Vermögensgegenständen bzw. Finanzierungsquellen wie Schulden und Eigenkapital im Unternehmen.

### ***Umsatzrealisierung***

Die Umsatzrealisierung erfolgt laut HGB und US-GAAP grundsätzlich nach gleichen Grundsätzen, sofern die Leistung erbracht und die Einzahlung erfolgt ist. Unterschiede können bezüglich des Zeitpunkts der Vereinnahmung auftreten, wenn die leistende Gesellschaft weitere finanzielle, operative oder leistungsbezogene Verpflichtungen gegenüber der leistungsempfangenden Gesellschaft übernommen hat oder die vereinbarten Beträge nicht hinreichend objektivierbar sind.

### ***Marktgängige Wertpapiere***

Marktgängige Wertpapiere, die Anteils- oder Gläubigerrechte verbrieften, sind nach den deutschen Rechnungslegungsvorschriften mit den Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren Marktwert am Bilanzstichtag zu bewerten.

Die von der Gesellschaft gehaltenen Wertpapiere sind nach US-GAAP als Available-for-Sale-Securities zu klassifizieren und zum Marktwert am Bilanzstichtag zu bewerten. Die Wertsteigerungen oder Wertminderungen dieser Wertpapiere werden, nach Berücksichtigung latenter Steuern, ergebnisneutral im Eigenkapital unter „Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren“ erfasst.

### ***Vorräte***

Die Vorräte sind nach HGB ebenso wie nach US-GAAP mit den Herstellungskosten zu bewerten.

Die Herstellungskosten nach US-GAAP werden als produktionsbezogene Vollkosten definiert, bei denen neben den Material- und Lohn Einzelkosten sowie den Sondereinzelkosten der Fertigung die Material- und Fertigungsgemeinkosten einzubeziehen sind. Zudem sind Verwaltungskosten zu berücksichtigen, sofern sie in eindeutigem Zusammenhang mit der Erzeugung der zu bewertenden Produkte stehen. Nach HGB brauchen von den oben genannten Kosten Teile der indirekten Kosten wie z.B. Verwaltungskosten nicht in die Herstellungskosten der Vorräte einbezogen zu werden.

### ***Geschäfts- und Firmenwert***

Unter US-GAAP ist gemäß SFAS Nr. 141, Kapitalkonsolidierung, in Verbindung mit SFAS Nr. 142, Geschäfts- und Firmenwerte und andere immaterielle Vermögensgegenstände, der Geschäfts- und Firmenwert bei Kapitalkonsolidierungen unter Anwendung der Erwerbsmethode nach dem 30. Juni 2001 nicht mehr länger abzuschreiben, sondern jährlich auf Werthaltigkeit zu überprüfen. Unter HGB ist der Geschäfts- und Firmenwert in jedem folgenden Geschäftsjahr mindestens zu einem Viertel abzuschreiben oder kann über den Zeitraum der zu erwartenden Lebensdauer abgeschrieben werden.

### ***Nicht abgeschlossene Entwicklungen geistiger Eigentumsrechte bei Beteiligungserwerben***

Aufwendungen, die bei erworbenen Unternehmen für nicht abgeschlossene Entwicklungsprojekte entstanden sind, werden nach HGB nicht separat ermittelt, sondern als Bestandteil des Geschäfts- und

## **INFINEON TECHNOLOGIES AG**

### **ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS**

**(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben; negative Werte in Klammern)**

Firmenwerts ausgewiesen. Nach US-GAAP werden diese Kosten zum Anschaffungszeitpunkt gesondert ermittelt und als Aufwand erfasst.

#### ***Derivative Finanzinstrumente***

Nach HGB werden derivative Finanzinstrumente grundsätzlich nicht bilanziert. Dies bedeutet, dass Wertsteigerungen nicht zu berücksichtigen sind. Für Wertminderungen, die nicht realisierte Verluste darstellen, sind dagegen Rückstellungen zu bilden. Nach US-GAAP sind derivative Finanzinstrumente in der Bilanz mit ihrem Marktwert anzusetzen. Die Marktwertänderungen werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung oder unter „Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren“ erfasst. Dies ist einerseits abhängig davon, ob die derivativen Finanzinstrumente Bestandteil eines Sicherungsgeschäfts sind, und andererseits von der Art des Sicherungsgeschäfts.

#### ***Latente Steuern***

Der wesentliche Unterschied in der Bilanzierung latenter Steuern zwischen HGB und US-GAAP ist, dass bislang nach den Vorschriften des HGB keine latenten Steuern auf Verluste aktiviert werden. Nach US-GAAP sind latente Steuern auf Verluste (inklusive Verlustvorträgen) zu berücksichtigen. Auf aktive latente Steuern, deren Realisierung eher unwahrscheinlich ist, sind Wertberichtigungen vorzunehmen.

#### ***Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen***

Nach US-GAAP sind Pensionsrückstellungen unter Berücksichtigung der für die Zukunft zu erwartenden Entgeltentwicklungen nach dem Anwartschaftsbarwert-Verfahren zu bewerten. Diese Methode ist auch nach dem HGB zulässig.

Weiterhin kommen ggf. unterschiedliche Zinssätze für die Barwertberechnung der Rückstellung zum Ansatz.

Auf Grund der Übertragung der treuhänderischen Verwaltung von Pensionsfondsanteilen an einen Pension-Trust-Verein wurden nach US-GAAP die Pensionsfondsanteile und die Pensionsrückstellungen nicht mehr bei der Gesellschaft bilanziert. Nach HGB sind die Pensionsfondsanteile und die Pensionsrückstellungen trotz der Übertragung auf den Pension-Trust-Verein weiterhin bei der Gesellschaft zu bilanzieren.

#### ***Aktienoptionsprogramm***

Für die gewährten Aktienoptionen werden nach HGB Rückstellungen gebildet, sofern der Marktwert zum Bilanzstichtag über dem Ausübungspreis für die Optionsrechte liegt.

Nach US-GAAP bilanziert die Gesellschaft die gewährten Aktienoptionen nach der Innere-Wert-Methode entsprechend APB Opinion 25, Bilanzierung von Aktienoptionen für Mitarbeiter, die nicht zu einer Aufwandserfassung führt, wenn der Marktwert der Aktie zum Zeitpunkt der Ausgabe der Option nicht deren Ausübungspreis übersteigt.

#### ***Kosten für Kapitalerhöhungen***

Nach HGB wurden Aufwendungen im direkten Zusammenhang mit dem Börsengang als Aufwendungen erfasst. Nach US-GAAP wurden diese Aufwendungen mit der Kapitalrücklage verrechnet.

#### ***Rückstellungen***

Nach deutschen handelsrechtlichen Vorschriften dürfen Aufwandsrückstellungen in bestimmten Fällen auch ohne Verpflichtung gegenüber Dritten gebildet werden. Nach US-GAAP sind Rückstellungen nur bei gegenüber Dritten bestehenden Verpflichtungen und darüber hinaus nur für eng eingegrenzte Tatbestände zu bilden.



# INFINEON TECHNOLOGIES AG

## ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben; negative Werte in Klammern)

### *Fremdwährungsumrechnung*

Nach HGB werden Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten mit dem Währungskurs zum Zeitpunkt der Erfassung des Geschäftsvorfalles bzw. jeweils zum ungünstigeren Kurs am Bilanzstichtag bewertet, wobei hieraus resultierende nicht realisierte Verluste in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst werden. Nach US-GAAP erfolgt die Bewertung der Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten zum Fremdwährungskurs des Bilanzstichtags, wobei die daraus ermittelten nicht realisierten Gewinne und Verluste in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst werden. Die Gesellschaft hat zum 30. September 2004 die Fremdwährungsumrechnung für kurzfristige Positionen auch nach HGB auf die Stichtagsbewertung umgestellt.

### *Zuwendungen der öffentlichen Hand*

Nach HGB dürfen Investitionszulagen und Zinszuschüsse im Geschäftsjahr des Zuflusses erfolgswirksam vereinnahmt werden. Nach US-GAAP wurden diese Zuwendungen abgegrenzt und über den Zeitraum der Verrechnung der damit in Zusammenhang stehenden Aufwendungen erfolgswirksam vereinnahmt.

### *Anteiliges Jahresergebnis von nach der Equity-Methode konsolidierten Gesellschaften*

Nach HGB dürfen die anteiligen Ergebnisse der assoziierten Unternehmen, basierend auf den nach den jeweiligen landesrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften ermittelten Ergebnissen, vereinnahmt werden. Unter US-GAAP werden die nach US-GAAP ermittelten Ergebnisse der assoziierten Unternehmen anteilig vereinnahmt.

### *Erträge aus der Realisierung von Wertsteigerungen durch Kapitalerhöhungen bei assoziierten Unternehmen*

Nach HGB dürfen Wertsteigerungen des anteiligen Eigenkapitals durch Kapitalerhöhungen bei assoziierten Unternehmen erfolgswirksam erfasst werden. Nach US-GAAP und SEC-Rechnungslegungsvorschriften hängt eine solche erfolgswirksame Vereinnahmung von der Erfüllung weiterer Kriterien neben der Durchführung der Kapitalerhöhung ab. Sofern diese Kriterien nicht erfüllt sind, ist die Werterhöhung des anteiligen Eigenkapitals erfolgsneutral in die Kapitalrücklage einzustellen.

### *Ergebnisanteile konzernfremder Gesellschafter*

Die Berücksichtigung der Anteile konzernfremder Gesellschafter bei der Erstkonsolidierung als auch bei Verteilung der ihnen zugerechneten Ergebnisanteile einer Gesellschaft richtet sich nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs, in der Regel nach den zivilrechtlichen Anteilsverhältnissen. US GAAP folgt bei der Konsolidierung des Minderheitenanteils den wirtschaftlichen Verhältnissen des Joint-Ventures und es kann daher zu Abweichungen hinsichtlich des Ausweises der Minderheitenanteile oder Ergebnisanteile kommen.

### **Anwendung von Befreiungsvorschriften**

Nach §264a HGB haben offene Handelsgesellschaften und Kommanditgesellschaften, bei denen keiner der Gesellschafter eine natürliche Person oder eine offene Handelsgesellschaft, eine Kommanditgesellschaft oder andere Personengesellschaft mit einer natürlichen Person als persönlich haftendem Gesellschafter ist, einen Jahresabschluss nach den Regelungen für Kapitalgesellschaften aufzustellen. Die Gesellschaft hat die in §264b HGB in diesem Zusammenhang eingeräumte Befreiungsmöglichkeit von der Aufstellung eines Jahresabschlusses nach den Regelungen für Kapitalgesellschaften für die

- COMNEON GmbH & Co. OHG, Nürnberg,
- Infineon Technologies Dresden GmbH & Co. OHG, Dresden,

**INFINEON TECHNOLOGIES AG**  
**ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS**  
**(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben; negative Werte in Klammern)**

- Infineon Technologies Flash GmbH & Co. KG, Dresden (ehemals Ingentix GmbH & Co. KG),
- Infineon Technologies Immobilien Regensburg GmbH & Co. KG, Regensburg,
- Infineon Technologies SC300 GmbH & Co. OHG, Dresden,

in Anspruch genommen, da diese Gesellschaften in den Konzernabschluss einbezogen sind.

Die Gesellschaft hat die in §264 Abs. 3 HGB in diesem Zusammenhang eingeräumte Befreiungsmöglichkeit von der Aufstellung eines Jahresabschlusses nach den Regelungen für Kapitalgesellschaften für die

- Infineon Technologies Ventures GmbH, München,
- EUPEC Europäische Gesellschaft für Leistungshalbleiter mbH, Warstein-Belecke

in Anspruch genommen, da zwischen den zwei zuvor genannten Unternehmen und der Gesellschaft ein Ergebnisabführungsvertrag besteht.

**Angabe gemäß §160 Nr. 8 AktG**

Die Capital Group International Inc., Los Angeles, USA, hat der Gesellschaft mit Schreiben vom 2. Oktober 2003 mitgeteilt, dass sie am 25. September 2003 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte an der Infineon Technologies AG überschritten habe. Ihr Stimmrechtsanteil betrage 5,068 % (entspreche 36.534.489 Stammaktien). Diese Stimmrechte würden ihr nach §22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. §22 Abs. 1 Satz 2 und 3 WpHG zugerechnet.

Am selben Tag hat uns die The Capital Group Companies, Inc., Los Angeles, USA, mitgeteilt, dass sie am 25. September 2003 die Schwelle von 5% der Stimmrechte an der Infineon Technologies AG überschritten habe. Ihr Stimmrechtsanteil betrage 5,068% (entspricht 36.534.489 Stammaktien). Alle diese Stimmrechte würden ihr nach §22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. §22 Abs. 1 Satz 2 und Satz 3 WpHG zugerechnet.

Am 14. Januar 2004 hat die Siemens AG der Gesellschaft mitgeteilt, dass sie am 14. Januar 2004 die Schwellen von 10 % und 5 % der Stimmrechte an der Infineon Technologies AG unterschritten habe. Die Höhe des Stimmrechtsanteils betrage nunmehr 0,00 %. Dies entspreche Stück 0 Aktien, die eine gleiche Anzahl an Stimmrechten vermittelten.

Außerdem hat die Siemens AG als Muttergesellschaft der Siemens Nederland N.V., Den Haag, Niederlande, für diese mitgeteilt, dass diese am 14. Januar 2004 die Schwellen von 10% und 5% der Stimmrechte an der Infineon Technologies AG unterschritten habe. Die Höhe ihres Stimmrechtsanteils betrage nunmehr 0%. Diese entspreche Stück 0 Aktien, die eine gleiche Anzahl von Stimmrechten vermittelten.

Die Wachovia Trust Company National Association, Wilmington, DE, USA, hat der Gesellschaft mit Schreiben vom 14. Januar 2004, eingegangen am 14. Januar 2004, mitgeteilt, dass sie am 14. Januar 2004 die Schwelle von 25% der Stimmrechte an der Infineon Technologies AG unterschritten habe. Die Höhe ihres Stimmrechtsanteils betrage nunmehr 18,91%. Dies entspreche Stück 136.292.363 Aktien, die eine gleiche Anzahl an Stimmrechten vermittelten.

**Angabe gemäß §161 AktG**

Die nach §161 AktG vorgeschriebene Entsprechungserklärung wurde am 19. November 2003 abgegeben und den Aktionären im Internet dauerhaft zugänglich gemacht.

**INFINEON TECHNOLOGIES AG**  
**ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS**  
**(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben; negative Werte in Klammern)**

**Angaben nach Ziffer 6.6 des Deutschen Corporate Governance Kodex**

1. Am 10. Mai 2004 hat Herr Max Dietrich Kley, Vorsitzender des Aufsichtsrats und (damals) Vorsitzender des Vorstands, 7.100 Aktien der Gesellschaft zu einem Preis von €10,70 je Aktie erworben.

2. Am 9. August 2004 hat Herr Max Dietrich Kley, Vorsitzender des Aufsichtsrats und (damals) Vorsitzender des Vorstands, 3.632 Aktien der Gesellschaft zu einem Preis von €7,99 je Aktie erworben.

**Aufwendungen für Abschlussprüfung**

Im Geschäftsjahr 2004 sind für weltweite Prüfungsleistungen des Wirtschaftsprüfers der Gesellschaft, KPMG, Aufwendungen in Höhe von €4,3 angefallen.

**Vorstand und Aufsichtsrat**

Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr 2004 €0,5. Darüber hinaus erhielten die Mitglieder des Aufsichtsrats jeweils 1.500 Wertsteigerungsrechte. Der Vorstand erhält für das Geschäftsjahr feste Gehaltsbestandteile in Höhe von €4,1. Zudem hat er 500.000 Aktienoptionen sowie eine einmalige Ausgleichszahlung im Zusammenhang mit der Neugestaltung der Dienstverträge über €1,9 erhalten. Die Aktienoptionen des Vorstands sowie die Wertsteigerungsrechte des Aufsichtsrats wurden im Geschäftsjahr 2004 nach den Regelungen des Long-Term-Incentive-Plans 2001 ausgegeben. Für variable Bezüge des Vorstands wurden im Geschäftsjahr 2004 €1,3 Rückstellungen gebildet, die von der Veränderung des Ergebnisses der Gesellschaft abgeleitet und in der Zielerreichungsspanne begrenzt sind. Der Wert pro Option bzw. Wertsteigerungsrecht, wenn nach den gleichen Grundsätzen wie Aktienoptionen bewertet, betrug zum Ausgabezeitpunkt Euro 5,92.

Frühere Vorstandsmitglieder erhielten Gesamtbezüge in Höhe von €3,6.

Für Pensionsverpflichtungen früherer Mitglieder des Vorstands bestehen zum Bilanzstichtag Pensionsrückstellungen in Höhe von €2,9.

# INFINEON TECHNOLOGIES AG

## ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

Als Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft waren im Geschäftsjahr folgende Damen und Herren bestellt:

Vorstand	Alter	
Dr. Wolfgang Ziebart	54	<p>Vorstandsvorsitzender und Chief Executive Officer seit 01.09.2004</p> <p>Konzernmandate: Vergleichbare Mandate: Mitglied des Board of Directors – Infineon Technologies China Co., Ltd., Shanghai, China</p>
Peter Bauer	44	<p>Mitglied des Vorstands und Chief Sales and Marketing Officer</p> <p>Externe Mandate: Mitglied des Aufsichtsrats – Siemens VDO Automotive AG, München</p> <p>Konzernmandate: Vergleichbare Mandate: Stellvertretender Vorsitzender des Board of Directors – Infineon Technologies Japan K.K., Tokio, Japan</p> <p>Mitglied des Board of Directors – Infineon Technologies Asia Pacific Pte., Ltd., Singapur – Infineon Technologies China Co., Ltd., Shanghai, China – Infineon Technologies North America Corp., Wilmington/Delaware, USA – Infineon Technologies Savan Ltd., Netanya, Israel</p>
Peter Fischl	58	<p>Mitglied des Vorstands und Chief Financial Officer</p> <p>Konzernmandate: Vergleichbare Mandate: Vorsitzender des Aufsichtsrats – Infineon Technologies Austria AG, Villach, Österreich</p> <p>Mitglied des Board of Directors – Infineon Technologies Asia Pacific Pte., Ltd., Singapur – Infineon Technologies China Co., Ltd., Shanghai, China – Infineon Technologies North America Corp., Wilmington/Delaware, USA</p>
Dr. Andreas von Zitzewitz	44	<p>Mitglied des Vorstands und Chief Operating Officer</p> <p>Externe Mandate: Mitglied des Aufsichtsrats – Steag Hamatech AG, Sternenfels</p> <p>Konzernmandate: Vergleichbare Mandate: Vorsitzender des Aufsichtsrats – EUPEC Europäische Gesellschaft für Leistungshalbleiter mbH, Warstein-Belecke</p> <p>Mitglied des Aufsichtsrats – Infineon Technologies Austria AG, Villach, Österreich</p> <p>Mitglied des Board of Directors – Infineon Technologies Asia Pacific Pte., Ltd., Singapur – Infineon Technologies China Co., Ltd., Shanghai, China – Infineon Technologies Richmond Limited Partnership, Wilmington/Delaware, USA</p> <p>Vorsitzender der Gesellschafterdelegationen – EUPEC Europäische Gesellschaft für Leistungshalbleiter mbH, Warstein-Belecke – Infineon Technologies Dresden GmbH &amp; Co OHG, Dresden</p>

# INFINEON TECHNOLOGIES AG

## ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

### Vorstand

#### Ausgeschiedene Vorstände:

Max Dietrich Kley	Vorstandsvorsitzender vom 25.03.2004 bis 31.08.2004 Vergütung Netto € 246.334,60 Brutto € 500.000,-
Dr. Ulrich Schumacher	Vorstandsvorsitzender bis zum 25.03.2004

Aufsichtsrat	Alter	Ende der Amtszeit	Vergütung
Max Dietrich Kley	64	2005	€ 33.834,- Vorsitzender (Amt ruhend vom 25.03.2004 bis 31.08.2004) Mitglied des Aufsichtsrats BASF AG  Externe Mandate: Vorsitzender des Aufsichtsrats – SGL Carbon AG, Wiesbaden  Mitglied des Aufsichtsrats – Schott AG, Mainz – HeidelbergCement AG, Heidelberg  Vergleichbare Mandate: Mitglied des Verwaltungsrats – Landesbank Rheinland-Pfalz, Mainz (bis 11.10.2004)
Klaus Luschtinetz*	61	2009	€ 38.666,- Stellvertretender Vorsitzender ab 20.01.2004  Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats München Balan-/St.-Martin-Strasse  Externe Mandate: Vergleichbare Mandate: Mitglied des Verwaltungsrats Siemens Betriebskrankenkasse, München
Dr. h. c. Martin Kohlhaussen	68	2005	€ 43.500,- Stellvertretender Vorsitzender  Vorsitzender des Aufsichtsrats der Commerzbank AG  Externe Mandate: Vorsitzender des Aufsichtsrats – HOCHTIEF AG, Essen  Mitglied des Aufsichtsrats – Bayer AG, Leverkusen – Heraeus Holding GmbH, Hanau – Schering AG, Berlin – ThyssenKrupp AG, Düsseldorf – Verlagsgruppe Georg von Holtzbrinck GmbH, Stuttgart
Alfred Eibl*	55	2009	€ 41.087,- Stellvertretender Vorsitzender bis 20.01.2004  Mitglied des Betriebsrats München Balan-/St.-Martin-Strasse

# INFINEON TECHNOLOGIES AG

## ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

Aufsichtsrat	Alter	Ende der Amtszeit	Vergütung	
Dr. Joachim Faber	54	2005	€29.000,-	<p>Mitglied des Vorstands der Allianz AG</p> <p>Externe Mandate: Mitglied des Aufsichtsrats – Bayerische Börse AG, München – Societa Metallurgica Italiana S.p.A., Florenz, Italien</p> <p>Konzernmandate: Mitglied des Aufsichtsrats – Allianz Dresdner Asset Management AG, München – DBI Dresdner Bank Investment Management – Kapitalanlagegesellschaft mbH, Frankfurt – DEGI Deutsche Gesellschaft für Immobilienfonds mbH, Frankfurt – Deutscher Investment Trust Gesellschaft für Wertpapieranlagen mbH, Frankfurt</p> <p>Vergleichbare Mandate: – AGF Asset Management S.A., Paris, Frankreich</p>
Günther Fritsch	69	2005	€ 16.916,-	<p>ab 01.03.2004 Industriekaufmann</p>
Jakob Hauser*	52	2009	€ 26.584,-	<p>Vorsitzender des Betriebsrats München/Perlach Mitglied des Gesamtbetriebsrats</p>
Dr. Stefan Jentzsch	43	2005	€ 29.000,-	<p>Mitglied des Vorstands der Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG</p> <p>Externe Mandate: Mitglied des Aufsichtsrats – Deutsche Börse AG, Frankfurt</p> <p>Konzernmandate: Vorsitzender des Aufsichtsrats – HVB Alternative Financial Products AG, Wien, Österreich – HVB Alternative Investment AG, Wien, Österreich – DAB Bank AG, München</p> <p>Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats – Vereins- und Westbank AG, Hamburg – HVB Info AG, München</p> <p>Mitglied des Aufsichtsrats – HVB Systems AG, München – Bank Austria Creditanstalt AG, Wien, Österreich</p> <p>Vergleichbare Mandate: Mitglied des Verwaltungsrats – HVB Wealth Management Holding GmbH, München</p>
Univ.-Prof. Dr.-Ing. Ingolf Ruge	69	2005	€ 36.250,-	<p>Professor an der Technischen Universität München</p>
Michael Ruth*	44	2009	€ 29.000,-	<p>Leiter Strategie, Planung und Controlling Corporate Logic Vertreter der Leitenden Angestellten</p> <p>Konzernmandate: Vergleichbare Mandate: Mitglied des Verwaltungsrats – ALTIS Semiconductor S.N.C., Essonnes, Frankreich</p>

## INFINEON TECHNOLOGIES AG ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

Aufsichtsrat	Alter	Ende der Amtszeit	Vergütung	
Dieter Scheitor*	51	2009	€ 19.334,-	Leiter der Betreuung IT-Industrie IG-Metall Frankfurt
Gerd Schmidt*	50	2009	€ 29.000,-	Stellvertretender Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats Vorsitzender des Betriebsrats Regensburg-West
Kerstin Schulzendorf*	42	2009	€ 19.334,-	Stellvertretende Vorsitzende des Betriebsrats Infineon Dresden
Alexander Trüby*	34	2009	€ 26.584,-	Mitglied des Betriebsrats Infineon Dresden
Prof. Dr. rer. nat. Martin Winterkorn	57	2005	€ 36.250,-	Vorsitzender des Vorstands der Audi AG Mitglied des Vorstands der Volkswagen AG  Externe Mandate: Mitglied des Aufsichtsrats – Salzgitter AG, Salzgitter – FC Bayern München AG, München – TÜV Süddeutschland Holding AG, München  Konzernmandate: Vergleichbare Mandate: Mitglied des Aufsichtsrats – SEAT S.A., Barcelona, Spanien – Lamborghini Holding S. p. A., Sant’ Agata, Italien
Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Klaus Wucherer	60	2005	€ 37.459,-	Mitglied des Vorstands der Siemens AG  Externe Mandate: Mitglied des Aufsichtsrats – Deutsche Messe AG, Hannover  Konzernmandate: Mitglied des Aufsichtsrats – BSH Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH, München  Vergleichbare Mandate: Vorsitzender des Verwaltungsrats – Siemens Ltd., Peking, China – Siemens E&A, Atlanta/Georgia, USA – Siemens K.K., Tokio, Japan – Siemens S.A. Lissabon, Portugal  Mitglied des Verwaltungsrats – Eviop Tempo AG, Athen, Griechenland – Siemens Ltd., Mumbai, Indien

\*Arbeitnehmervertreter

# INFINEON TECHNOLOGIES AG

## ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

### Ausschüsse des Aufsichtsrats

#### 1. Vermittlungsausschuss

Max Dietrich Kley (Amt ruhend vom 25.03.2004 bis 31.08.2004)  
Dr. Martin Kohlhaussen (vom 01.04.2004 bis 31.08.2004)  
Alfred Eibl (bis 20.01.2004)  
Klaus Luschtinetz (ab 20.01.2004)  
Karl Heinz Midunsky (bis 29.02.2004)  
Gerd Schmid (bis 20.01.2004)  
Alexander Trüby (ab 20.01.2004)  
Prof. Dr.-Ing. Dr. -Ing. E. h. Klaus Wucherer (ab 01.03.2004)

#### 2. Präsidialausschuss

Max Dietrich Kley (Amt ruhend vom 25.03.2004 bis 31.08.2004)  
Prof. Dr. -Ing. Dr. -Ing. E. h. Klaus Wucherer (vom 01.04.2004 bis 31.08.2004)  
Alfred Eibl (bis 20.10.2004)  
Dr. Martin Kohlhaussen  
Klaus Luschtinetz (ab 20.01.2004)

#### 3. Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschuss

Max Dietrich Kley (Amt ruhend vom 25.03.2004 bis 31.08.2004)  
Dr. Martin Kohlhaussen (vom 01.04.2004 bis 31.08.2004)  
Alfred Eibl (bis 20.01.2004)  
Klaus Luschtinetz (ab 20.01.2004)  
Karl Heinz Midunsky (bis 29.02.2004)  
Prof. Dr. -Ing. Dr. -Ing. E. h. Klaus Wucherer (ab 01.03.2004)

#### 4. Strategie- und Technologieausschuss seit dem 01.04.2004

Prof. Dr.- Ing. Dr. -Ing. E.h. Klaus Wucherer  
Alfred Eibl  
Jakob Hauser  
Univ. -Prof. Dr. -Ing. Ingolf Ruge  
Alexander Trüby  
Prof. Dr. rer. nat. Martin Winterkorn

<u>Ausgeschiedene Aufsichtsräte</u>	<u>Vergütung</u>
-------------------------------------	------------------

Ausgeschieden zum 20.01.2004:

Ender Beyhan	€ 9.666,-
Johann Dechant	€ 9.666,-
Heinz Hawreliuk	€ 9.666,-
Wolfgang Müller	€ 9.666,-

Ausgeschieden zum 29.02.2004:

Karl Heinz Midunsky	€ 18.125,-
---------------------	------------



**INFINEON TECHNOLOGIES AG**  
**ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS**

**Wesentliche Tochtergesellschaften und assoziierte Unternehmen**

<u>Name und Sitz der Gesellschaft</u>	<u>Anteil</u>
EUPEC Europäische Gesellschaft für Leistungshalbleiter mbH, Warstein-Belecke	100%
Infineon Technologies Dresden GmbH & Co. OHG, Dresden	100%
Infineon Technologies SC300 GmbH & Co. OHG, Dresden	100%
Infineon Technologies Austria AG, Villach, Österreich	100%
Infineon Technologies-Fabrico de Semicondutores, Portugal S.A., Vila do Conde, Portugal	100%
Infineon Technologies France S.A.S., Saint Denis, Frankreich	100%
Infineon Technologies Holding B.V., Rotterdam, Niederlande	100%
SensoNor AS, Horten, Norwegen	100%
Infineon Technologies North America Corp., Wilmington/Delaware, USA	100%
Infineon Technologies Richmond LP, Wilmington, Delaware, USA	100%
Infineon Technologies Asia Pacific Pte. Ltd., Singapur	100%
Infineon Technologies (Advanced Logic) Sdn. Bhd., Malacca, Malaysia	100%
Infineon Technologies (Integrated Circuit) Sdn. Bhd., Malacca, Malaysia	100%
Infineon Technologies (Malaysia) Sdn. Bhd., Malacca, Malaysia	100%
Infineon Technologies Japan K.K., Tokio, Japan	100%
Infineon Technologies Suzhou Co., Ltd., Suzhou, China	73%
ALTIS Semiconductor S.N.C., Essonnes, Frankreich	50%
Inotera Memories Inc., Taoyuan, Taiwan	44%

# BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der Infineon Technologies AG, München, aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2003 bis 30. September 2004 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses nach den Accounting Principles Generally Accepted in the United States of America (US-GAAP) liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der Auditing Standards Generally Accepted in the United States of America (US-GAAS) vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den Accounting Principles Generally Accepted in the United States of America ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres.

Unsere Prüfung, die sich auch auf den vom Vorstand für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2003 bis 30. September 2004 aufgestellten Konzernlagebericht erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung gibt der Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Infineon Technologies AG, München, zusammengefasst ist, insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2003 bis 30. September 2004 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts nach deutschem Recht erfüllen.

München, den 10. November 2004

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hoyos  
Wirtschaftsprüfer

Feege  
Wirtschaftsprüfer

Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Konzernabschlusses und/oder des Konzernlageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; wir weisen insbesondere auf § 328 HGB hin.

Herausgegeben von der Infineon Technologies AG

Konzernjahresabschluss und Konzernlagebericht 2004

Gedruckt in Deutschland

Bestellnummer: B192-H8091-G2